Nr. 115. Mittwoch, den 18. Mai 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Mai bis 21. Mai Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Reichstag beschließt die Verlängerung des Republikschutzgesetzes.

Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen die preußische Regierung. — Erledigung der Besoldungsreform bis zum 1. Juli.

Verfassungsmäßige Mehrheit für die Verlängerung.

Berlin, 17. Mai.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht die dritte Beratung des Antrages der Regierungsparteien zur

Verlängerung des Republikschutzgesetzes.

Abg. **v. Gräfe** (Völk.) bekämpft die Vorlage als ein Ausnahmegesetz.

Abg. Graf **Westarp** (Dnl.) gibt folgende Erklärung ab: „Die Reden der Opposition haben uns keinen Anlaß geboten, in die Debatte einzugreifen, da sachliche Gesichtspunkte darin nicht enthalten waren. (Großes Gelächter links.) Wir halten es nur noch für erforderlich, unseren grundsätzlichen Standpunkt vor der Abstimmung noch einmal klarzulegen. Unsere Gegnerschaft gegen die Ausnahmebestimmungen dieses Gesetzes, im besonderen gegen den Paragraphen 23, der dem Kaiser die Rechte vorenthält, die jedem Deutschen zustehen, ist bekannt und unverändert. Wir haben dem jetzt abgeschlossenen Kompromiß nur zustimmen können, weil in der vorgeschlagenen Entschließung und in der dazu abgegebenen gemeinsamen Erklärung der Regierungsparteien eine weitere Prüfung der Frage in Aussicht gestellt wurde, welche Einzelvorschriften des Gesetzes der Dauergesetzgebung in entsprechender Anpassung einzugliedern oder aufzuheben sind, und weil ferner, um diese Prüfung zu ermöglichen, die unveränderte Verlängerung der materiellen Vorschriften für eine kurze Lösung bezeichnet wird. Das gibt uns die Möglichkeit, weiter für unsere grundsätzlichen Auffassungen, im besonderen für den Fortfall der genannten und anderer Ausnahmevorschriften einzutreten." (Lachen links.)

Abg. **Müller** (Franken, Soz.) hält dem Grafen Westarp vor, er habe eine sehr traurige Rolle zu spielen. Die abgegebene Erklärung sei nur ein schlecht geschriebener Entschuldigungszettel. Die Deutschnationalen schützten unter Führung von Hergt und Dr. v. Keudell am Kyffhäuser die Republik, während sich gleichzeitig Wilhelm II. in Doorn den Bart durch den Tisch wachsen lassen könne. (Heiterkeit.)

Abg. **Hörnle** (Komm.) erklärt, es sei bezeichnend, daß der Kronprinz schon längst in Oels residiere. Eine bedeutsame Persönlichkeit des Kaiserhauses sei also bereits zurückgekehrt.

Damit schließt die Aussprache. In namentlicher Schlußabstimmung wird die Vorlage mit 323 gegen 41 Stimmen der Kommunisten, der Völkischen, der Nationalsozialisten und der Deutsch-Hannoveraner angenommen.

Der Präsident stellt fest, daß das Gesetz mit verfassungsmäßiger Zweidrittelmehrheit angenommen ist.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfes über den

Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten.

Die Regierungsparteien beantragen einige Ergänzungen dahin, daß von jeder Anordnung dem zuständigen Jugendamt Kenntnis zu geben ist, daß ferner gegen eine solche Anordnung und gegen die einen Antrag des Jugendamtes ablehnende Verfügung die Beschwerde zulässig ist und daß jede festgestellte Uebertretung des Gesetzes dem Jugendamt zu melden ist. Ferner beantragt die Deutsche Volkspartei, die Frage der Beschäftigung bei Lichtspielaufnahmen aus dem Gesetz zu streichen.

Abg. **Seydewitz** (Soz.) begründet sozialdemokratische Anträge, die erneut die Mußvorschriften der Vorlage in Kannvorschriften umwandeln, die Beschäftigung gleichfalls streichen und künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungen von den Bestimmungen des Gesetzes ausdrücklich ausschließen wollen. Weiter wird die Einrichtung einer Beschwerdestelle beim Reichsministerium des Innern beantragt.

Reichsinnenminister Dr. v. Keudell weist darauf hin, daß es sich nur um eine Ergänzung des Jugendwohlfahrtsgesetzes durch strafrechtliche Begrenzung der polizeilichen Befugnisse handle, die bisher schon bestänben. Der Schutz der politischen und der künstlerischen Veranstaltungen sei durch den Wortlaut des Gesetzes gewährleistet. Eine Beschwerdestelle beim Reichsinnenministerium sei technisch unmöglich. Die notwendige Einheitlichkeit werde durch die Verhandlungen mit den Ländern über die Ausführungsbestimmungen gewahrt werden. Ihre Bedenken gegen die Beschäftigung von Kindern bei Filmaufnahmen habe die Regierung fallen lassen.

Die Vorlage wird mit den Anträgen der Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei angenommen, ebenso in der Schlußabstimmung gegen die Stimmen der Demokraten, der Sozialdemokraten und der Kommunisten.

Nach kurzer Beratung der Anträge und Interpellationen der Kommunisten und der Sozialdemokraten zur Krisenfürsorge vertagt sich das Haus auf Mittwoch 8 Uhr.

Die Finanzhilfe für das besetzte Gebiet.

Koblenz, 17. Mai.

Ueber die Verwendung der vom Reichstag für die besetzten und geräumten Gebiete bewilligten 30 Millionen Mark laufen irrige Gerüchte um. Es sind sogar schon in der Oeffentlichkeit Aufforderungen zur Anmeldung von Ansprüchen erschienen. Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete macht darauf aufmerksam, daß es sich hier um Mitteilungen handelt, die mindestens stark verfrüht sind. Die Richtlinien für eine Verwendung der 30 Millionen befinden sich noch in Arbeit. Im übrigen ist es nach dem jetzigen Stande der Dinge unwahrscheinlich, daß 30 Millionen an notleidende Unternehmungen oder Personen verteilt werden. Man kann annehmen, daß sie im großen Ganzen zu wirtschafts- und kulturfördernden Maßnahmen allgemeiner Art Verwendung finden.

Haushaltsdebatte im Landtage.

Berlin, 17. Mai.

Das preußische Kabinett ist zur heutigen Landtagssitzung vollzählig erschienen. Das Haus beginnt

die dritte Lesung des Etats für 1927.

Damit verbunden werden die deutschnationalen Interpellationen über die Rückwirkungen von Locarno im besetzten Gebiet und im Saargebiet sowie über die Gewalttaten der französischen Besatzungstruppen. Inzwischen ist das kommunistische Mißtrauensvotum gegen das Staatsministerium eingegangen.

Abg. **Steinhoff** (Dnl.) erklärt, seine Partei stehe dem Kabinett Braun mit dem gleichen Mißtrauen wie bisher gegenüber und werde für den kommunistischen Mißtrauensantrag stimmen. Das Staatsministerium gehe einfach über die Anträge, die zur Förderung der Wirtschaftspolitik gefaßt worden seien, hinweg. Auch die Hochwasseranträge würden nicht ausgeführt. Preußen sei von den Kriegsfolgen am meisten betroffen und müsse endlich die notwendige Berücksichtigung finden. Der Reichsaußenminister müsse immer wieder darauf hingewiesen werden, daß endlich einmal die Befreiung des deutschen und preußischen Landes kommen müsse. Der Redner verurteilt die autokratische Art, in der der preußische Ministerpräsident die deutschnationale Anfrage beantwortet habe, und fordert im Interesse des Ansehens des preußischen Staates die Absetzung des Oberpräsidenten Hörsing von seinem Posten. Der preußische Staat werde erst dann wieder zu neuem Leben erwachen, wenn das Kabinett Braun beseitigt sei.

Abg. Dr. v. **Richter** (D.V.P.) betont, daß die Deutsche Volkspartei bei der Vertretung preußischer Belange immer auf der Seite des preußischen Ministerpräsidenten zu finden sein werde. Der Redner wendet sich dann gegen die Erklärung des Ministerpräsidenten Braun, nach der Ministerialdirektor Dr. Brecht anscheinend wegen seiner republikanischen Gesinnung zur Disposition gestellt worden sei. Dr. v. Richter weist diese Beschuldigung des Reichskabinetts als einen unerhörten Vorwurf zurück. Es sei von der preußischen Regierung nicht richtig gewesen, Dr. Brecht an eine Stelle zu bringen, wo er unter allen Umständen mit den Reichsstellen in Berührung kommen müsse, die ihn verabschiedet hätten. Nur Dr. Brechts wegen habe man einen Mann, wie Ministerialdirektor Dr. Sachs, der 40 Jahre lang unter den verschiedensten Regierungen seine Pflicht erfüllt habe, in rücksichtsloser Weise auf die Straße gesetzt. Der Redner wendet sich dann scharf gegen die Form, in der Sachs verabschiedet worden sei. Während eines Dienstaufenthalts in Bremerhaven habe Dr. Sachs durch ein Privattelegramm des Staatssekretärs Dr. Weismann seine Verabschiedung erfahren. Jeder Beschreibung spotte die Taktlosigkeit des Oberpräsidenten Hörsing. Die Denkschrift des Reichsbanners über die Politisierung der Ministerien müsse aufs schärfste abgelehnt werden. Ein Mann wie Hörsing müsse von seinem Posten verschwinden. Ministerpräsident Braun sei nicht der Mann, der die Republik mit dem nach der Meinung der Deutschen Volkspartei notwendigen Inhalt zu erfüllen verstehe.

Ministerpräsident Braun

erwidert darauf, daß sich keine Etatsposition mit dem Reichsbanner beschäftige und daß jeder Beamte das Recht zur freien Meinungsäußerung habe. Von diesem Recht dürften ja auch in weitestgehendem Maße die den Rechtsparteien angehörenden Beamten Gebrauch machen. Im Falle Hörsing sei es Aufgabe des Ressortsministers, von dem Oberpräsidenten einen amtlichen Bericht anzufordern. Die scharfe Kritik Dr. v. Richters treffe Wort für Wort auf den Fall Brecht zu, nur sei im Falle Brecht parteiisch, im Falle Sachs unparteiisch gehandelt worden. Alle Vorwürfe der Rechten müßten sich gegen den Minister wenden, der erst den Fall Brecht geschaffen habe. Dr. Sachs sei aus den gleichen Gründen wie Dr. Brecht zur Disposition gestellt worden und die Rechte müsse ihre Vorwürfe mindestens nach beiden Seiten richten. Ministerpräsident Braun weist darauf den Vorwurf, daß er die kleinen Anfragen der Rechten autokratisch behandle, zurück. Die langen Anfragen der Rechten seien so gehalten, daß sie größtenteils gleich als Leitartikel in ihrer Presse untergebracht werden könnten. Durch ein einfaches Telephongespräch mit dem Ressortminister würde die Rechte schneller zum Ziele kommen.

Zur Rheinlandfrage übergehend, betonte Ministerpräsident Braun, Preußen habe stets auf Dr. Stresemann eingewirkt, daß die Bedrückung der besetzten Gebiete sobald wie möglich beseitigt werde. Wenn die deutschnationalen Abgeordneten in gleichem Sinne wirken wollten und ihre Aeußerungen danach einstellen würden, damit dem Außenminister nicht andauernd gerade durch sie Schwierigkeiten gemacht würden, würde das im Interesse der besetzten Gebiete zu begrüßen sein.

Die weitere Aussprache.

Abg. **Grube** (Komm.) begründet das kommunistische Mißtrauensvotum und kritisierte dabei die Tätigkeit des Völkerbundes, der lediglich eine kapitalistische Organisation sei. Es sei in der Republik nicht anders als früher in der Monarchie. In der Frage der Fürstenabfindung habe sich die preußische Regierung und der Landtag noch reaktionärer als das Reich erwiesen. Die preußische Regierung denke nicht daran, dieser Republik einen sozialen Inhalt zu geben.

Abg. **Biester** (Deutsch-Hann.) erinnert die Deutschnationalen an ihr Aufwertungsversprechen und die Deutsche Volkspartei an ihre Haltung in der Personalpolitik nach 1870. Die Nationalliberale Partei habe damals kein Verständnis für Beschwerden gehabt.

Abg. **Schlange** (Schöningen, Dnl.) erklärt, die vom Ministerpräsidenten in der vorigen Woche gehaltene Rede habe man vom preußischen Regierungstisch noch nie gehört. Es sei bezeichnend, daß es einem sozialdemokratischen Ministerpräsidenten heute unmöglich sei, gegen einen Führer des Reichsbanners vorzugehen. Im Falle Brecht habe er genau das Gegenteil von dem gesagt, was der Wahrheit entspreche. Er habe mit dem Fall Brecht eine bewußte und gewollte Brüskierung des Reiches herbeiführen wollen.

Abg. **Heilmann** (Soz.) polemisiert gegen die Deutschnationalen und erklärt, der Abgeordnete Schlange-Schöningen kenne die Denkschrift des Reichsbanners, die übrigens eingeschrieben nur den Ministern und den Führern der Regierungsparteien zugegangen sei, falsch. Es stehe kein Wort in der Denkschrift, daß die Beamten nach ihrer Parteizugehörigkeit angestellt werden sollten. Ministerialdirektor Dr. Brecht habe von der Absicht, ihn zu entlassen, erst am Tage seiner Verabschiedung erfahren. (Widerspruch rechts.) Zurückzuweisen seien die Ausführungen des Abg. Dr. v. Richter gegen den Oberpräsidenten Hörsing. (Der deutschnationale Abg. Wiedemann wird zur Ordnung gerufen, weil er den Redner einen Schmierenschauspieler nennt.) Der Redner polemisiert weiter unter andauernden Unterbrechungen der Rechten gegen die Deutschnationalen und weist auf die großen Erfolge der preußischen Koalitionspolitik hin.

Abg. **Ladendorff** (W. Vgg.) stimmt dem Ministerpräsidenten hinsichtlich der Wahrung der preußischen Interessen gegenüber dem Reiche zu und erkennt

die gute Absicht des preußischen Finanzministers

an, sparsam wirtschaften zu wollen. Die Wirtschaft sei mit Steuern überlastet. Der Verwaltungsapparat müsse abgebaut und die Konkurrenz der öffentlichen Hand beseitigt werden. Der Redner wendet sich gegen die einseitige Bevorzugung der Konsumgenossenschaften und der Großindustrie wie jetzt wieder bei der schlesischen Eisenindustrie und lehnt namens seiner Partei den Etat ab, solange man nicht zu einer richtigen Sparsamkeitspolitik komme.

Abg. **Köthenbürger** (Z.) verteidigt die Stellungnahme des Wohlfahrtsministers gegenüber dem amerikanischen Wohnungsbauprojekt in Berlin.

Abg. **Stendel** (D. V. P.) weist in einer persönlichen Bemerkung die Behauptung des Ministerpräsidenten zurück, daß es unwahr sei, daß dem Ministerialdirektor Dr. Brecht eine gleichwertige Stelle nach seiner Verabschiedung im Reiche angeboten sei.

Ministerpräsident Braun erwidert, die Behauptung, Dr. Brecht sei eine gleichwertige Stellung angeboten, sei nur aufgestellt worden, um den Eindruck der Verabschiedung Dr. Brechts zu vertuschen. Es habe sich nicht um eine gleichwertige Stelle gehandelt. Er bleibe dabei, die Behauptung als unwahr zu bezeichnen, daß Dr. Brecht eine gleichwertige Stellung angeboten worden sei.

Das Haus erledigt dann die Einzelberatung der Etats für Domänen, der Forstverwaltung und der Gestüte. U. a. wird die Erhaltung des deutschen Forstbestandes, die Vorlegung einer neuen Jagdordnung und bessere Besoldung der Gestütsverwaltungsbeamten gefordert.

Dann vertagte das Haus die Fortsetzung der Aussprache auf Mittwoch 11 Uhr.

Rußlands Protest gegen die Londoner Haussuchungen.

Moskau, 17. Mai.

Die Note der Sowjetregierung, in der diese gegen die polizeiliche Durchsuchung der Räume der Allrussischen Handelsgesellschaft in London protestiert, ist heute dem britischen Geschäftsträger in Moskau überreicht worden. In der Note heißt es: „Die Sowjetregierung erklärt kategorisch, daß die Fortsetzung der Handelsbeziehungen nur unter der Bedingung genauer Erfüllung des Handelsübereinkommens durch die großbritannische Regierung und der Garantierung ruhiger angemessener Arbeit der wirtschaftlichen Organe der Sowjetunion möglich ist."

Mit großer Entschiedenheit erklärt die Sowjetregierung, sie könne sich nicht damit zufrieden geben, daß die Durchführung der Handelsoperationen im Zusammenhang mit zufälligen innerparteilichen Konflikten in England, Wahlmanövern oder phantastischen Voraussetzungen dieser oder jener Minister gestört werde. Die Sowjetregierung halte sich für berechtigt, von der großbritannischen Regierung eine klare und unzweideutige Antwort zu verlangen, aus der man entsprechende Schlußfolgerungen ziehen könne. Sie halte sich ferner für berechtigt, die Forderung zu stellen, daß die großbritannische Regierung wegen der Verletzung vertraglicher Verpflichtungen, wegen der der Sowjetregierung zugefügten Beleidigungen und der durch polizeiliche Handlungen zugefügten materiellen Schäden Genugtuung gebe.

Das niederländische Kolonialreich.

Von

Dr. Manfred Sell.

Redet man heute von niederländischen überseeischen Besitzungen, denkt man unwillkürlich an die große malaische Inselwelt Südostasiens. Neben Britisch-Indien ist Niederländisch-Indien das reichste Kolonialgebiet der Welt, das noch im Besitz einer europäischen Macht ist. Seine Bedeutung ist so groß, daß die Sorge um die Erhaltung dieses Schatzes für die holländische Staatskunst das schwierigste Kapitel überhaupt bedeutet. Aus der Zeit ihrer Blüte als erste See- und Handelsmacht Europas haben die Niederlande noch einem Restbesitz in der Neuen Welt in die Jetztzeit hinübergerettet.. Die wirtschaftliche Grundlage der gesamten europäischen Kolonisation in Westindien war und ist noch heute überall dieselbe: Ackerbau zum Zwecke der Gewinnung wertvoller tropischer Erzeugnisse: Einst in erster Linie Zuckerbau, daneben Kakao, Kaffee, Tabak, Baumwolle, Südfrüchte, Gewürze. Das sind hochwertige Handelsgüter, deren Vertrieb besonders früher großen Gewinn abwarf. Die westindischen Inseln dienten ferner als Stützpunkt der Mutterländer für die Jagd auf die nach Europa abgehenden Handelsflotten der Gegner. Auf den Inseln selbst begann die Plantagenarbeit. Woran es für die letztere mangelte, waren die nötigen Arbeitskräfte. Weiße können unter dem Klima Westindiens und auch des nordwestlichen Südamerika nicht auf die Dauer arbeiten, wenigstens nicht in den Küstenstrichen. Die Eingeborenen waren zu keiner ausgiebigen landwirtschaftlichen Betätigung verwendbar. So waren die Europäer gezwungen, nach anderweitigen Arbeitskräften Umschau zu halten. Hier trat nun eine Erscheinung in den Vordergrund, die bereits bei der ersten Entdeckung Brasiliens durch die Portugiesen eine Rolle gespielt hat. Auf der Ausreise nach Indien um das Kap der guten Hoffnung waren portugiesische Schiffe von den das ganze Jahr wehenden Passatwinden des mittleren Atlantischen Weltmeeres aus ihrem Südkurs verschlagen und an die südamerikanische Küste getrieben worden. Diese Passate und die ihnen entsprechenden Meeresströmungen schufen die günstigen Bedingungen für den Handel mit Negersklaven, die von den Ländern der Guineaküste Afrikas über den Atlantischen Ozean nach der Guayanaküste Südamerikas (man beachte die Gleichheit des Namens) und nach Westindien geschleppt wurden, um hier auf den Plantagen als Arbeiter Verwendung zu finden. Dieser Sklavenhandel zeitigte eine eigenartige Gestaltung der politischen Verhältnisse in Westafrika, die der Zerrissenheit der Inselwelt Westindiens entsprach. Bis auf den heutigen Tag wirkt sich diese politische Zersplitterung hüben und drüben aus. Fast gleichzeitig erfolgte die Festsetzung hier wie dort erst der Portugiesen, dann der Spanier, der Holländer, Engländer, Franzosen, Dänen, Brandenburger, Kurländer. Westindien wurde ein Hauptinteressengebiet der europäischen Kolonialpolitik.

Es waren hochwertige Waren, die aus diesen Ländern der Neuen Welt nach Europa geschafft wurden, desgleichen waren die Negersklaven ein sehr wertvolles Handelsgut. So erklärt sich die große Zahl der Bewerber, und die Bedeutung, die diese einer festen Stellung in Westindien zumaßen. Auch das nirgends zu solcher Blüte gelangte Seeräuberwesen der Bukanier und Flibustier findet in dieser eigenartigen Situation seine Erklärung. Westindien wurde zum Gebiet des unaufhörlichen Seekrieges aller gegen alle. Ungeachtet der beschränkten Raumverhältnisse wurde es zu einem der wichtigsten Kolonialgebiete überhaupt. Im engsten Verkehr mit Afrika ist seine heutige Bevölkerung entstanden. Der Neger oder Negermischling ist heute der vorwiegende Bevölkerungstyp der westindischen Inseln und der Guayanaländer. Die Niederländer haben, wie erwähnt, an diesem Kampf um Westindien und Guayana regsten Anteil genommen. Zeitweise schien es, als ob selbst das eigentliche Brasilien in niederländische Gewalt kommen sollte. Auch in Afrika hatten die Niederländer ihre befestigten Handelsstationen zwecks Erwerbung der nach der Neuen Welt zu schaffenden Negersklaven. Wer die Geschichte der brandenburgischen Kolonialversuche liest, erfährt, von der Bedeutung der Niederländer in den beiden Guineas. Der letzte niederländische Posten an der Goldküste ist erst 1871 durch Verkauf an England übergegangen. Daß die Niederlande ihren westindisch-südamerikanischen Besitz in die Neuzeit hinüberretten konnten, verdanken sie teilweise der Zeit des Verfalls, die die Neuzeit über die Länder an der Karibischen See und an der Guayanaküste heraufgebracht hat. Der Rückgang wurde hervorgerufen einmal durch die Aufhebung des Handels mit schwarzen Sklaven und ferner durch das siegreiche Vordringen des Zuckerrübenbaus und der Zuckergewinnung aus den Rüben in Europa. Die Grundlagen des Wohlstandes wurden Westindien entzogen.

Noch in den Seekriegen der Napoleonischen Zeit war Westindien ein wichtiger Kampfschauplatz gewesen. Unmittelbar darauf setzte der Verfall ein. Das Getümmel des unaufhörlichen Kampfes aller gegen alle verstummte. Westindien und die Guayanaküsten entfernten sich aus dem Mittelpunkt des Weltverkehrs. Es trat eine Zeit des Stillstandes und des Rückganges ein. Der Besitzstand der einzelnen Mächte blieb, wie

er sich durch die Kämpfe der letzten Zeit erhalten hatte. So kam es zu einer so eigenartigen Erscheinung, daß ein Inselchen wie das kleine St. Martin zwischen zwei Nationen: Franzosen und Niederländern bis auf den heutigen Tag geteilt ist. So blieben die Niederländer im Besitz der Inselchen St. Eustatius und Saba. So hielten sie Curacao, Aruba und einige andere Eilande vor der venezolanischen Küste. In der Neuzeit haben sich dann einige westindische Inseln als Dampferzwischenstationen für den transatlantischen Verkehr zu neuer Bedeutung emporschwingen können. Der Panamakanal hat diese Bedeutung beschleunigt. Allerdings sind nur die günstigst gelegenen in Betracht gekommen, unter ihnen das niederländische Curacao, das für den Dampferverkehr von und nach Mittelamerika und durch den Panamakanal eine Bedeutung gewonnen hat, die der Madeiras oder der Kanarischen Inseln für den Verkehr Europas mit Südamerika oder Südafrika ähnelt, ohne allerdings deren landschaftliche, klimatische und übrige Vorzüge aufzuweisen.

Der räumlich größte Besitz der Niederlande in der neuen Welt ist Niederländisch-Guayana oder Surinam. Die niederländische Regierung bemüht sich aufs eifrigste, das Land in ein auf eigenen Füßen stehendes Wirtschaftsgebiet umzuwandeln. Die große Fruchtbarkeit der tropischen Landschaft verspricht in dieser Hinsicht viel. Aber das Klima und die Oberflächengestaltung stellen dem erhebliche Hindernisse entgegen. Die Küste ist eine große, schwer zugängliche Sumpflandschaft, in der das Fieber herrscht. Die Zahl der eingesessenen Europäer ist entsprechend gering: Weiße machen noch nicht 1 v. H. der Bevölkerung aus, leben nur an wenigen Orten, bei denen die klimatischen Verhältnisse noch einigermaßen erträglich sind. Der Buschwald macht das Innere des Landes schwer zugänglich und setzt allen Rodungs- und Entwässerungsarbeiten größte Schwierigkeiten entgegen. Der Grundstock der Bevölkerung besteht auch in Surinam aus Negern, die aber teilweise in Urwaldzustände zurückversunken sind und in den Wäldern ein Nomadenleben führen. Beiläufig sei erwähnt, daß diese Beschreibung auch für die britischen und französischen Guayanabesitzungen gilt.

So ist das Bild der niederländischen Kolonien in der neuen Welt historisch von höchstem Interesse, für die Gegenwart jedoch ohne besondere Anziehungskraft und wenig erfreulich. Curacao mit seinem Dampferverkehr, mit seiner wieder aufgeblühten Rohrzuckerindustrie macht eine löbliche Ausnahme. Surinam bleibt auf absehbare Zeit ein unbeschriebenes Blatt, mögen auch die Niederlande zum so und so vielten Male Entwürfe zwecks Hebung der in ihr schlummernden Kräfte ausarbeiten. Man versteht es, daß sich der holländische Kolonialunternehmer dem hellen Stern Indiens zuwendet und sein Geld in der neuen Welt anlegen will. Der Gedanke eines Verkaufs des ganzen amerikanischen Anteils regt sich nicht zum ersten Mal in den Niederlanden. Das dänische Beispiel des Verkaufs von St. Thomas und St. Croix an die Vereinigten Staaten ist gegeben. Gibt es aber einen Käufer für das Ganze?

Preußens Konflikt mit dem Reiche.

Berlin, 17. Mai.

Nachdem der Reichstag heute die Verlängerung des Republikschutzgesetzes beschlossen hat, wendet sich das innerpolitische Interesse der Auseinandersetzung zwischen dem Reich und Preußen zu. Die Spannung zwischen dem Reichskabinett und der preußischen Regierung ist sehr erheblich, und die letzte Rede des preußischen Ministerpräsidenten Braun hat wohl kaum dazu beigetragen, das Verhältnis zu bessern. Es haben jedoch bereits Verhandlungen eingesetzt, um eine Lösung dieser Schwierigkeiten zu finden. Gestern haben der preußische Ministerpräsident Braun und der Zentrumsabgeordnete v. Guérard als Vertreter des Reichskanzlers Besprechungen gehabt, in denen alle Streitpunkte eingehend erörtert worden sind. Es verlautet aus parlamentarischen Kreisen, daß auch der Reichsfinanzminister Dr. Köhler nach seiner Rückkehr aus Freiburg i. B. eine Besprechung mit dem preußischen Ministerpräsidenten haben wird. Diesen Verhandlungen dürften sich dann noch Besprechungen des preußischen Ministerpräsidenten mit dem Reichskanzler anschließen. Dagegen bestätigen sich die Meldungen nicht, daß der preußische Ministerpräsident an der am Mittwoch oder Donnerstag stattfindenden Kabinettssitzung teilnehmen wird. Man erwartet in parlamentarischen Kreisen, daß sich der Konflikt zwischen Preußen und dem Reich bald beilegen lassen wird.

Die Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 17. Mai.

Der Redaktionsausschuß für die Zolltarif- und Handelsvertragspolitik hat sich auf fünf weitere Entschließungsentwürfe, also im ganzen acht Entwürfe, geeinigt. Im ersten Entwurf werden eingehend die Gründe gegen hohe Zolltarife dargelegt. Der Versuch, den inneren Markt durch Zollmaßnahmen der nationalen Produktion zu sichern, müsse erfolglos bleiben, wenn die natürlichen Voraussetzungen einen solchen Versuch nicht rechtfertigten. Sache der Wirtschaftskonferenz sei es, zu zeigen, daß die künstliche Aufrechterhaltung gewisser Industrien in einzelnen Ländern in den meisten Fällen materielle Opfer gefordert habe, die von den Verbrauchern und der Exportindustrie getragen werden müßten. Es sei ein Irrtum, wenn man glaube, daß es immer vorteilhafter sei, die Einfuhr zu erschweren als die Ausfuhr zu vermehren. Der übertriebene Protektionismus, der Produktion und Kaufkraft verringere, führe zu einer Desorganisierung des Marktes und zur unlauteren Konkurrenz. Die Niederlegung und fühlbare Verminderung der Zollschranken könne zwar nicht mit einem Schlage durchgeführt werden, aber die Regierungen werden in dem Entwurf aufgefordert, sofort Pläne zum etappenweisen Abbau der Zollschranken auszuarbeiten. Es folgen Ratschläge über die zweckmäßige Inangriffnahme eines allgemeinen Zollschrankenabbaues. Die weiteren Entwürfe betreffen Handelsverträge, Ausfuhrzölle, sonstige fiskalische Belastungen von Einfuhrwaren und die Handelsstatistiken.

Die Entschließung zur Förderung der Landwirtschaft.

Genf, 17. Mai.

Die vom Landwirtschaftsausschuß in seiner Schlußsitzung angenommene Entschließung über die allgemeinen Fragen inbezug auf die Förderung der Landwirtschaft erinnert daran, daß die Verringerung der Kaufkraft der Landwirtschaft die industrielle Produktion direkt beeinflußt und deshalb eine der Ursachen der Arbeitslosigkeit ist. Die Entschließung stellt dann fest, daß die Hebung der Landwirtschaft zunächst eine Angelegenheit der Landwirte selbst ist, wobei den kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben der Zusammenschluß in Genossenschaften von Erzeugern und Verbrauchern empfohlen wird. Der Zuschuß soll sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Industrie auf ein unerläßliches Mindestmaß herabgesetzt werden, wobei daran erinnert wird, daß in Ländern, wo die landwirtschaftliche Entwicklung mit der industriellen Entwicklung nicht Schritt gehalten hat, sondern durch diese behindert worden ist, eine schrittweise Herabsetzung der Zölle auf die Industrie-Erzeugnisse besonders günstige Wirkungen für den landwirtschaftlichen Fortschritt haben würde. Das Regime der Ausfuhrverbote und Ausfuhrzölle und die häufigen Aenderungen der Zollsätze sollen möglichst endgültig aufgegeben werden. Dem Landwirt soll ein gerechter Arbeitsverdienst durch Regelmäßigkeit und Beständigkeit der Preise gewährleistet werden. Der Landwirt wird aufgefordert, daß in allen seinen Organen, die mit wirtschaftlichen Fragen betraut sind, der Landwirtschaft immer ein ihrer Bedeutung entsprechender Platz eingeräumt wird. Weiter soll durch den Völkerbund ein möglichst umfassendes und auf alle Länder anwendbares System der landwirtschaftlichen Buchführung und periodischer landwirtschaftlicher Statistiken vorbereitet werden. Schließlich wird eine Weltenquête für alle wirtschaftlichen, sozialen, finanziellen und technischen Verhältnisse in der Landwirtschaft der einzelnen Länder durch den Völkerbund verlangt.

Zum Berichterstatter vor der Konferenz wurde der deutsche Vertreter Dr. Hermes bestimmt. Der Sowjetvertreter erklärte, den Entschließungsentwurf nicht annehmen zu können; der Vertreter des schweizer Gewerkschaftsbundes stimmte zwar nicht gegen den Entwurf, wird aber in der Vollkonferenz einige Vorbehalte geltend machen.

Gegensätze in der Kartellfrage.

Genf, 17. Mai.

Der Redaktionsausschuß des Industrieausschusses, der mit der Formulierung des Wortlautes einer Entschließung über die nationale und internationale Kartellierung beauftragt ist, hat diese Beratungen heute vormittag nicht fortgesetzt. Die französische These, die die wirtschaftlichen Beziehungenn der Völker durch Ausbau der internationalen Kartelle und ihrer Methoden fördern will, und die deutsche These, die vor allem und zunächst auf dem normalen Wege der Handelsvertragspolitik den wirtschaftlichen Verkehr regeln will, stehen sich immer noch schroff gegenüber. Der italienische Vertreter di Nola hat zu dem französischen Entwurf eine Reihe von Zusatzanträgen ausgearbeitet, durch die man eine Einigung über den Wortlaut der Entschließung zu erzielen hofft.

Dr. Stresemann und die Rheinlandräumung.

Berlin, 17. Mai.

Anknüpfend an die vom „Manchester Guardian" in einem Artikel über den Besuch Doumergues in London gemachte Feststellung, daß Deutschland weiter die Schmach einer fremden Besatzung erleide, für die es, von Locarno ganz abgesehen, schwer sei, auch nur eine juristische Entschuldigung zu finden, schreibt die Diplomatisch-politische Korrespondenz: „Diese Feststellung führt zugleich die mehrfach aufgetauchte Kombination ad absurdum, wonach das Verhalten des Reichsaußenministers durch irgendwelche innerpolitische Schwierigkeiten seiner Stellung bedingt werde. In Bezug auf die Rheinlandräumung hat Dr. Stresemann nur verlangt, was die Sache des ganzen deutschen Volkes ist. Es ist also unmöglich, daß in dieser Frage irgendwelche parteimäßige Differenz bestehen könnte, die auf die Handlungen eines deutschen Staatsmannes irgendwelchen Einfluß auszuüben vermöchte. Die Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain werden, soweit sie sich überhaupt dieser Frage zuwenden, somit zweifellos der Tatsache Rechnung zu tragen haben, daß in der Frage des Rheinlandes das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und nicht etwa diese oder jene Parteikonstellation in den Eröffnungen zu Worte gekommen ist, die in der jüngsten Zeit von Berlin gemacht worden sind."

Die Locarno-Verträge „veraltet".

Paris, 17. Mai.

Pertinax kommt heute im Zusammenhang mit dem Präsidentenbesuch in London im „Echo de Paris" auf die Locarnoverträge zu sprechen und verlangt an deren Stelle ein Militärbündnis mit England. Die Locarnoverträge, so schreibt Pertinax, seien bereits veraltet. Der „schwache" Chamberlain dürfte der einzige Mann im Foreign Office sein, der an sie mit Ueberzeugung glaube. Alle anderen Persönlichkeiten des Foreign Office hätten in den Verträgen nur ein Mittel gesehen, um die Wünsche Frankreichs in Fragen seiner Sicherheit zu befriedigen, ohne dabei England genaue Verpflichtungen aufzuerlegen. England und Frankreich würden eines schönen Tages erkennen, daß nur die Organisierung einer Allianz ihre Rechte sichern könne.

Trinksprüche König Georgs und Doumergues.

London, 16. Mai.

Auf dem heutigen Staatsbankett im Buckingham-Palast zu Ehren des französischen Präsidenten brachte der König einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte: „Vor mehr als sechs Jahren drückte ich bei ähnlicher Gelegenheit meine Zuversicht aus, Frankreich und das britische Reich für das große Werk der Wiederherstellung in demselben Geiste gegenseitigen Vertrauens und loyaler Freundschaft wirken zu sehen, der sie während des Krieges erfüllt hatte. Mein Vertrauen ist gerechtfertigt gewesen. Unsere Länder werden fortfahren in der Sache des Friedens zusammenzuarbeiten. Ihr Besuch in London, Herr Präsident, ist ein offenkundiges Zeichen der Entente cordiale, die so glücklich zwischen unseren beiden Ländern besteht."

Präsident Doumergue antwortete: Die Entente cordiale und das Bündnis während des Krieges haben zwischen Frankreich und Großbritannien unlösbare Bande geschaffen, die die künftigen Geschlechter als heiliges Erbe erhalten werden. Dank dieser Entente hat sich ein internationales Werk durchführen lassen, das schon jetzt fruchtbar an Ergebnissen und reich an Aussichten ist. Morgen wie heute werden wir fortfahren, alle unsere Anstrengungen für die Verteidigung, für die Konsolidierung und für die Organisation des Friedens zu vereinigen, um der Welt die Wiederkehr furchtbarer Erschütterungen zu ersparen."

Besoldungsreform zum 1. Juli.

Berlin, 17. Mai.

Wie wir erfahren, hat sich der Reichsfinanzminister Dr. Köhler nunmehr entschlossen, die angekündigte Besoldungsreform für die Beamtenschaft bereits zum 1. Juli in Kraft treten zu lassen und die Vorbereitungen hierzu so beschleunigt zu treffen, daß der Reichstag die entsprechende Vorlage noch vor Eintritt der Sommerpause wird erledigen können. Die Vorlage soll dem Reichstag anfangs Juni zugeleitet werden. Der Reichsfinanzminister hegte ursprünglich gegen das Inkrafttreten der Neuordnung zum 1. Juli deswegen Bedenken, weil dadurch zusammen mit der durch die Mietensteigerung automatisch herbeigeführten Wohnungsgelderhöhung am 1. April und 1. Oktober an drei verschiedenen Terminen Gehaltserhöhungen eintreten würden, was eine ungünstige Beeinflussung der Lohnbewegung der freien Arbeitnehmerschaft im Gefolge haben könnte. Angesichts der Tatsache jedoch, daß die freie Wirtschaft unabhängig von der zurückgebliebenen Beamtenbesoldung das Lohnniveau allenthalben bereits gesteigert hat, haben sich die Bedenken umso weniger als stichhaltig erwiesen, als die abgeschlossenen Tarifverträge tatsächlich für ein bis zwei Jahre Gültigkeit haben und daher durch eine Erhöhung der Beamtengehälter keine Aenderungen erfahren können.

Der Kampf gegen das Deutschtum in Ostoberschlesien.

Kattowitz, 17. Mai.

Die politische Polizei hielt gestern bei einer Reihe von Deutschen in Antonienhütte Haussuchungen ab. Die Gründe hierfür sind unbekannt. Bei Frau Baumeister Grünig beschlagnahmte die Polizei Aufnahmescheine vom Deutschen Frauenbund und einen größeren Betrag Mitgliederbeiträge dieser Organisation. Beim Büroassistenten Grabowski wurde Material über die deutsche Minderheitsschule beschlagnahmt.

In der gestrigen Gemeindevertretersitzung von Lippine stellten die polnischen Parteien kurz nach Eintritt in die Beratung den Dringlichkeitsantrag, daß sich in Zukunft die deutschen Gemeindevertreter der polnischen Sprache zu bedienen hätten, da die deutsche Sprache die polnischen Gefühle verletze. Die deutschen Gemeindevertreter verließen zum Protest hierauf den Saal, und die Sitzung mußte abgebrochen werden. Der Vorsitzende der Gemeindevertretersitzung wies diesen ungesetzlichen Antrag nicht zurück, obwohl nach der Genfer Konvention die deutsche Sprache in den Kommunalvertretungen zulässig ist.

25jähriges Regierungsjubiläum des spanischen Königs.

Madrid, 17. Mai.

Heute feiert König Alfons XIII. seinen 41. Geburtstag und gleichzeitig die 25. Wiederkehr des Tages, an dem er bei der Erklärung seiner Volljährigkeit die Regierung übernahm, die bis dahin seine Mutter, die Königin Maria Christina, für ihn geführt hatte. Seiner Ehe mit der battenbergischen Prinzessin Victoria Eugenia, geschlossen am 31. Mai 1903, entsprossen vier Söhne und zwei Töchter. Der älteste Sohn Alfonso, der als Thronfolger den Titel eines Prinzen von Asturien führt, steht im 20. Lebensjahre. König Alfons hat anläßlich seines Regierungsjubiläums zahlreiche Persönlichkeiten in den Adelstand erhoben. Außerdem hat der König viele Verbrecher, darunter mehrere politische Gefangene, begnadigt. Während seiner Regierung hat sich der König die Liebe seines eigenen Volkes und die Sympathien in allen Ländern der Welt erworben. Deutschland weiß ihm für die Neutralität während des Weltkrieges und für die Gastfreundschaft, die die Deutschen auf spanischem Boden genossen, Dank.

Berlin, 17. Mai.

Reichspräsident v. Hindenburg sandte dem König von Spanien zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläumm ein Glückwunschtelegramm. In der hiesigen spanischen Botschaft gab u. a. der Reichsminister Dr. Stresemann seine Karte ab. Reichskanzler Dr. Marx veröffentlichte in einer führenden Madrider Zeitung aus Anlaß des Regierungsjubiläums einen kurzen Artikel.

Politische Uebersicht.

+ **Kein Sichtvermerk zwischen Deutschland und Finnland.** Durch Notenwechsel zwischen der deutschen Gesandtschaft und dem finnischen Ministerium des Auswärtigen vom 14. Mai ist der Fortfall des Sichtvermerkzwanges im Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und Finnland vom 1. Juni dieses Jahres ab vereinbart.

+ **Der deutsch-türkische Niederlassungsvertrag.** Nach kurzer Debatte ratifizierte gestern die türkische Kammer den deutsch-türkischen Niederlassungsvertrag.

+ **Erkrankung des Präsidenten Coolidge.** Der amerikanische Präsident Coolidge muß infolge einer Erkältung das Bett hüten.

Unser städtisches Orchester auswärts.

Dieser Tage konnte sich das Bochumer Städtische Orchester in Gelsenkirchen einer seltenen Pflicht entledigen, da es nicht, wie gewohnt, für die städtischen Konzertveranstaltungen geladen war, sondern einer privaten Vereinigung, dem unternehmungsfreudigen Storsbergchor, zur Bestreitung seiner Beethovengedenkfeier zu dienen hatte. Durch solche Opferbereitschaft des Vokalkörpers wurde es ermöglicht, daß dem Unternehmen hohes künstlerisches Gegnüge gegeben wurde, um gegen die voraufgegangenen städtischen Beethoventage nicht abzufallen. Im Mittelpunkt des Gebotenen stand die Aufführung der C-Dur-Messe, der schlichten Vorläuferin der „Missa solemnis". Musikdirektor Max Storsberg, der die Wiedergabe in der Stadthalle überwachte, stellte die Schönheiten des Werkes nach eifrigem Studium verinnerlicht heraus. Da der stimmtüchtige Chor das technische Rüstzeug zur intonationsreinen und dynamisch variierten Vortragsweise mitbrachte, konnte das motivische Gewebe durchsichtig gegliedert werden, und jede Deklamationseigentümlichkeit der musikalischen Sprache eindringlich zur Wirkung kommen. So schwang sich das Klagende oder Hoffnungsvolle gleich mitteilsam aus, wie das Streitbare des Credos oder das Beglückte der beiden letzten Sätze. Das Orchester wußte seine Begleitpartien unter Storsbergs sicherer Hand ganz auf den kirchlichen Charakter der Komposition abzustimmen und auch die angstgesättigten Steigerungen in weichen Klangfarbenbindungen zu halten. Das Solistenquartett Martha Heinemann-Knörzer, Käthe Schellhase-Thomas, Egbert Tobi und Kurt Finkgarben diente dem Werk mit großem Können in geschlossener Auffassung, sodaß auch die achtstimmigen Sätze (in Verbindung mit dem Chor) nachdrücklichste Kraft hielten. Als stimmungsfördernde Einleitung der Veranstaltung war Beethovens fünfte Sinfonie unter Storsbergs Stab gewählt. — In der Gemeinde Welper, die auf dem Gebiete der Volksbildung zielbewußt vorwärts schreitet, spendete das Städtische Orchester im Rahmen einer Beethovenfeier unter Hermann Essers kühner Führung die Ouverture zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus", den „Elegischen Gesang für gemischten Chor und Streichorchester" und die Neunte. Den Vokalpart hatte der rührige Volkschor Welper übernommen und mit der Erledigung dieser Aufgaben tapfere Kulturarbeit verrichtet. Nicht minder verläßlich stand er während der „Chorfantasie" auf dem Posten, deren Klavieruntermalung bei Hans Anger (Essen) gut aufgehoben war. Die Solisten Gustel Fuchs, Marianne Horkenbach, Peter Seltsam und Josef Trümper waren vollwertige Vertreter ihrer anstrengenden Partien. Nicht unerwähnt bleibe, daß Willi Busch (Bochum) mit einer Nietzsche-Dichtung zu Beethovens Tod und Musikdirektor E. J. Müller (Köln) durch einen Einführungsvortrag Beethovens hohe Sendung für das deutsche Volk in helles Licht rückten. **M. V.**

= **Professor Franz Hoffmann-Fallersleben †.** Der Landschaftsmaler Professor Franz Hoffmann-Fallersleben, der Sohn des Dichters des Deutschlandliedes, ist in Berlin im Alter von 72 Jahren gestorben.

= **Joseph Meßner,** dessen Messe in D für gemischten Chor, Orgel und siebenstimmigen Bläserchor in der St. Meinolphuskirche zur Aufführung gebracht wurde, hat in Salzburg Karl Maria von Webers „Missa solenne", ein wertvolles Jugendwerk des Meisters, aus der Taufe gehoben. Die Partitur wurde von dem Musikhistoriker Dr. Schneider in der Bücherei des Salzburger städtischen Museums entdeckt und als die verloren geglaubte „Große Messe" erkannt.

= **Das erste Gausängerfest im Sauerland.** Musikdirektor Georg Nellius (Neheim), der eifrige Förderer der Männerchorsache in den sauerländischen Bergen, kann das Zustandekommen des ersten Gausängerfestes des Sauerländischen Sängerbundes als großen persönlichen Erfolg buchen. Die von etwa fünfzig Vereinen besuchte Tagung zeigte der Oeffentlichkeit, namentlich durch die wuchtige Herausstellung des vom Massenchor gesungenen „Totenvolkes" von Hegar und die Wiedergabe einzelner Teile aus Bruchs „Fritjof", den künstlerischen Entwicklungsgang der Chorerziehung selbst im abgelegensten Berggeländestreifen unserer westfälischen Heimat.

= **Das Beethovenfest der Stadt Essen.** In den Tagen vom 27. bis zum 3. Juni ds. Js. findet in Essen das von der Stadtverwaltung veranstaltete Beethovenfest statt, an dem als Solisten Adolf Busch (Violine) und Edwin Fischer (Klavier) beteiligt sind. Die Leitung liegt in den Händen des städtischen Musikdirektors Max Fiedler. (Näheres siehe Anzeige.)

= **Ein neuer Intendant in Barmen-Elberfeld.** Nach dem freiwilligen Rücktritt des bisherigen Intendanten Heuning der Vereinigten Städtischen Bühnen Barmen-Elberfeld wurde vom Theaterausschuß der beiden Städte Otto Maurenbrecher, bislang in gleicher Eigenschaft in Aachen tätig, einstimmig gewählt.

= **Der Frankfurter „Sommer der Musik"** hat auch den Arbeitersängern und den ihnen verwandten Organisationen eine Woche, das Arbeitermusikfest, eingeräumt. Vorbereitet werden die Aufführung eines Oratoriums, ein Beethoven-Abend und ein Männerchorabend. Das Fest schließt mit einem „Internationalen Volksliederabend am 6. August ab. Alle auftretenden Chöre singen an diesem Abend Volkslieder, die ihren Volksstamm im Licht der eigenen Volkskunst zeigen. So wird man an dem Abend französische, elsässische, schweizer, niederösterreichische, belgische, luxemburgische und deutsche Volkslieder zu hören bekommen.

= **Das Schiller-Nationalmuseum in Marbach am Neckar.** In Stuttgart fand die Jahresversammlung des Schwäbischen Schillervereins statt, der das Schiller-Nationalmuseum in des Dichters Geburtsstadt geschaffen hat und erhält. Die Sammlungen des Museums, das alljährlich von vielen Tausenden aus dem ganzen deutschen Sprachgebiet und dem Ausland besucht wird, haben im abgelaufenen Vereinsjahr, wie der Vorsitzende, Geheimrat Professor Dr Güntter, berichten konnte, ganz hervorragende Bereicherungen erfahren.

= **Deutsche Lehrerversammlung 1927.** Während der Pfingstferien findet in Düsseldorf die deutsche Lehrerversammlung statt. Sie soll zu einer machtvollen Kundgebung des Staats- und Kulturwillens des Deutschen Lehrervereins werden. Auf westfälischem Boden fand die letzte Versammlung des Deutschen Lehrervereins 1908 in Dortmund statt. Vor zwei Jahren tagte man in Hamburg.

= **Der wiedererstandene Monteverde.** Wenn Palestrina, der größte Komponist der katholischen Kirche, der Klassiker der italienischen Kirchenmusik ist, so verehrt die Musikwelt in Claudio Monteverde den kühnen Neuerer des modernen Musikstils in der Oper, der am Ausgang des 16. und am Anfang des 17. Jahrhunderts die Grundlagen für das musikalische Drama schuf. Diese Bedeutung des Vaters der Instrumentationskunst ist erst neuerdings in ihrem ganzen Umfange erkannt worden. Eine Folge dieser Erkenntnis ist die Gesamtausgabe seiner Werke, mit der der Komponist Francesco Malipiro beauftragt worden ist. Sie ist als eine kritische Ausgabe in vornehmster Ausstattung gedacht, die aus zehn Bänden bestehen wird und in fünf Jahren fertig vorliegen soll. In der Ausgabe werden auch die beiden noch unveröffentlichten Opern „Die Krönung der Poppäa" und „Die Rückkehr des Odysseus in die Heimat" Aufnahme finden. Die große Arbeit, nicht gehindert, zwei neue eigene Opern fertigzustellen, die Malipiro damit auf sich genommen hat, hat ihn die demnächst erscheinen sollen.

= **Beginn der Ausgrabungen bei Herculanum.** Bei herrlichem Sommerwetter wurden die neuen Ausgrabungen bei Herkulanum feierlich begonnen. Der König mit seinem Gefolge, Vertreter der Regierung und zahlreiche geladene Gäste, darunter auch die römischen Verterter der Auslandspresse, waren mit Sonderschiffen von Neapel gekommen. Die Ortschaft Resina, die über dem begrabenen Herkulanum steht, bot inmitten der Weinberge mit Girlanden und grellbunten Decken geschmückt ein Bild strahlender Heiterkeit. Nach einer Rede Colasantis, des Generaldirektors der schönen Künste in Rom, stieg der König in die schachtartige Vertiefung der alten Bourbonischen Ausgrabungen hinab und tat den ersten Spatenstich. Darauf begannen die pneumatischen Bohrmaschinen geräuschvoll das Gestein anzugreifen, und es entwickelte sich sofort ein Bild fieberhafter Arbeit.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend geht zum ersten Male G. Verdis Oper „Die Macht des Schicksals (La forza del destino) in Szene. Die Aufführung beginnt 7½ Uhr und ist bestimmt für die Vormiete C. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Wilhelm Grümmer, Inszenierung und Spielleitung Dr. A. Schum. Für die Bühnenbilder zeichnet J. Schröder verantwortlich. Chorleitung Richard Hillenbrand, Tanzleitung Aenne Grünert, technische Einrichtung Ernst Presber. In den Hauptrollen sind beschäftigt Käthe Teuwen, Pauline Strehl, Anni Kamphausen, Deasö Ernster, Holger Börgesen, Alexander Gillmann, Robert von der Linde, Rudolf Hobberg und Karl Siebold.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

rs **Laer**, 17. Mai. Am Donnerstag, 19. Mai, nachmittags 4½ Uhr, findet im Gemeindehause eine Gemeinderatssitzung statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Wahl eines Mitgliedes zum Gewerbesteuer-Ausschuß für das verstorbene Mitglied Bönning; 2. Beschlußfassung über Plattenbelag der Bürgersteige; 3. Bausachen; 4. Bewilligung des Jahresbeitrages zum Ruhrverband im Betrage von 4990 Mark; 5. Anträge auf Bewilligung von Hauszinssteuer (Zimmermann, Erlbruch, Hahne). 6. Geheime Sitzung. — Die kirchliche Gemeindevertretung der evangelischen Pfarrei Uemmingen beschloß in ihrer letzten Sitzung, den Steuersatz von zwanzig Prozent der Einkommensteuer trotz mancher Bedenken für dieses Steuerjahr bestehen zu lassen. — Die Arbeiten zu der Versorgung unserer Gemeinde mit Elektrizität machte in den letzten Tagen gewaltige Fortschritte. Nachdem die Hakenscheider Straße mit Masten versorgt ist, werden augenblicklich in der Friedrichstraße, Ottostraße und in der Querstraße die Masten gesetzt. Außerdem ist man an den genannten Straßen mit der Anlegung von Hausanschlüssen beschäftigt. — Der Neubau an der Ottostraße konnte weitern gerichtet werden.

** **Gerthe**, 18. Mai. Eine Sitzung des Gemeinderats findet am 24. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Amtshause statt. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 1. Feststellung des Haushaltsplanes und des Besteuerungsbeschlusses für 1927, 2. Errichtung einer Hilfsschule, 3. Festsetzung der Reisekostenentschädigung für die Amts- und Gemeindeverordneten, 4. Stellungnahme zur Zusammenlegung der Landkreise Bochum und Hattingen, 5. Wahl der Vertreter für den Landgemeindetag in Aachen, 6. Protokoll der Generalversammlung für das Bahnprojekt Bochum-Gerthe-Lüner, 7. Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe, 8. Verkauf von Grabstellen auf den Friedhöfen, 9. Mitteilung über Einholung von Anfiedlungsgenehmigungen.

ae. **Gerthe**, 17. Mai. Der Artillerieverein Gerthe beging am Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Schon am Samstag fand ein Zapfenstreich statt, an dem sich auch der Kriegerverein Gerthe beteiligte. Der Zug setzte sich am Vereinsheim Kalthoff in Bewegung und marschierte über die Lothringer Straße, den Heuweg und die Heinrich- und Castroper Straße nach dem Festlokal Vorgmann, wo der Festkommers begangen wurde. Der Sonntag wurde mit Wecken, ausgeführt vom Trommlerkorps der Westfälischen Straßenbahn, eingeleitet. Das Promenadenkonzert mußte leichten Regens wegen im Saale abgehalten werden. Von 2½ Uhr an rückten die geladenen Vereine an. Erschienen waren der Kriegerverein Hiltrop, Kriegerverein Bergen, Kavallerieverein Sodingen, Artillerieverein Bochum, Artillerieverein Langendreer, Kriegerverein Gerthe, Kriegerverein Merklinde, Artillerieverein Castrop, Kriegerverein Harpen, Artillerieverein Sodingen, Artillerieverein Werne und Artillerieverein Riemke. Der Aufmarsch der Sechshundert auf dem Marktplatz vollzog sich ohne Störung. Die Fahnenweihe nahm Major Behring (Bochum) vor, der in seiner Weiherede die Fahne als Sinnbild der Treue darstellte und hervorhob, daß sie nicht bestimmt sei, vor dem Feinde Lorbeeren zu erringen, sondern im friedlichen Wirken weiter sein solle. Die Damen des Artillerievereins Gerthe überreichten ein kunstvolles Fahnenband, die Ehrendamen einen Fahnennagel. Fahnennägel überreichten außerdem der Kriegerverein Hiltrop, Artillerieverein Bochum, Kriegerverein Gerthe, Artillerieverein Sodingen und Artillerieverein Riemke. Die Feier wurde umrahmt durch Musik, Prolog und Vorträge des Quartettvereins Harpen. Der Zug bewegte sich über den Heuweg, die Heinrich- und Castroper Straße, den Hellweg, die Berg- und Lothringerstraße. Im Saale hielt der Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Dr. Meiermann, die Begrüßungsrede. Die Festrede wurde von Polizei-Oberinspektor a. D. Fraedrich gehalten. Den Abschluß der Feier bildeten geselliges Beisammensein und Tanz.

s **Harpen**, 17. Mai. Am Montag morgen fiel im Querschlag der dritten Sohle der Zeche „Karoline" ein schwerer Stein hernieder, der den Bergmann August Nedikowski am Oberschenkel traf und ihn unter sich begrub. Um den Stein fortzuschaffen, eilte der Bergmann Hassel aus Laer zu Hilfe. Kaum war das schwierige Befreiungswerk gelungen, da fiel ein noch viel größerer Stein herab, schlug neben Hassel um und preßte ihn zwischen sich und die Wand. Nach langer Mühe und dem Eingreifen vieler Knappen konnte auch er aus seiner unglücklichen Lage befreit werden. Kaum war das geschehen, als größere Gesteinsmassen niederdrangen und den Bergmann Stern von hier trafen. Alle drei wurden schwer verletzt. Sie kamen ins Bergmannsheil. — Am Mittwoch und Donnerstag wird der Professor Wempe vom Grubensicherheitsamt im Saale der Wirtschaft Nuwe einen Lichtbilder- und Kinovortrag nur für Belegschaftsmitglieder halten über „Unfallgefahren im Bergbau und deren Verhütung" in zwei Teilen. Er ist für die Mittagsschicht morgens 9 Uhr und für die Morgen- und Nachtschicht nachmittags um 4 Uhr. Der Eintritt ist frei.

b **Werne**, 17. Mai. Ein fremder Mann besuchte eine hiesige Bergmannsfamilie und gab sich als ostpreußischer Flüchtling und Landsmann aus. Für einen notdürftigen Unterhalt bat er um leihweise Ueberlassung von fünf Mark. Da er es verstanden hatte, bei dem Bergmann großes Vertrauen zu gewinnen, lieh dieser ihm sogar 25 Mark und ging mit dem Fremden, der versprochen hatte, das Geld in den nächsten Tagen bestimmt zurückzuzahlen, in eine Wirtschaft, um dort das Versprechen mit einem Schoppen zu bekräftigen. Nach dieser Willensbekräftigung ist der Fremde seinen Weg gegangen und hat von sich und dem Gelde nichts mehr hören lassen. — Die Listen für die zu besetzenden Stellen in den Kreisen Hofgeismar und Bürgdorf liegen jetzt vor. Anhängeschilder werden ausgegeben am Donnerstag, den 19. Mai, vormittags von 8 Uhr ab. Der Transport nach Hofgeismar geht ab am 30. Mai, vormittags 7½ Uhr, ab Bahnhof Langendreer, der nach Burgdorf ist noch nicht festgesetzt. Es stehen noch Stellen im Kreise Beckum (für katholische Kinder) zur Verfügung. Da aber die Zahl dieser Stellen gering ist, wird eine Entsendung nach Hofgeismar empfohlen. Ueber den Transport der Kinder, die in Neustettin eine feste Stelle haben, wird noch Mitteilung gemacht.

br **Werne**, 17. Mai. Die Kanalisierungsarbeiten in der Bahnhofstraße sind in das letzte Stadium getreten; denn man ist augenblicklich damit beschäftigt, die Verbindung mit dem schon lange fertiggestellten Kanal in der Surmannschen Weide herzustellen. Monatelang haben sich die Straßen in einem erbärmlichen Zustande befunden. An dem ganzen Kanal durch Langendreer und Werne wird man ungefähr ein Jahr gearbeitet haben. Riesenmengen von Baumaterialien aller Art sind erforderlich gewesen, um das große Werk zu vollbringen. — Die am 8. März getätigte Wahl des Synodenvikars Pastor Schmerkotte aus Bochum-Altenbochum ist durch das Evangelische Konsistorium in Münster bestätigt worden. Die feierliche Einführung ist auf den Sonntag vor Pfingsten, Exaudi, festgesetzt. Pastor Schmerkotte ist schon seit Anfang Februar in unserer Gemeinde als Pfarrer tätig. Die seitdem erledigte dritte Pfarrstelle ist öffentlich ausgeschrieben. — Am Freitag, 80. Mai, ist auf dem Marktplatz ein Schweinemarkt; es wird mit einem großen Auftrieb gerechnet.

h **Stockum**, 17. Mai. Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, hält der evangelische Frauenverein bei Platte auf dem Vöckenberg eine General-Versammlung ab. Schwester Lotte Schattmann von der Rheinischen Missionsgesellschaft wird einen Vortrag über die „Aeußere Mission" halten. — Der evangelische Jünglingsverein konnte neuerdings etwa 14 konfirmierte Knaben in seine Reihen aufnehmen.

Aus dem Kreis Hattingen.

Gemeindevorsteherwahl in Linden-Dahlhausen.

Im Zeichensaal des Realgymnasiums fand am Dienstag nachmittag unter Vorsitz des Amtmannes Nawa ein Gemeinderatssitzung statt. Durch den Tod des Gemeindevorstehers Krampe war der Posten verwaist. Der erste Beratungspunkt befaßte sich mit der Neuwahl eines Gemeindevorstehers. Wie groß das Interesse in der Gemeinde war, bewies der überfüllte Zuhörerraum. Kurz nach 5 Uhr eröffnete der Amtmann Nawa die Sitzung; es fehlten die Gemeindevertreter Trepp (Komm.) und Geißler (Ztr.), sodaß 28 Gemeindevertreter anwesend waren. Gv. Becherreit (K. P. D.) forderte für seine als die stärkste Fraktion den Vorsteherposten und brachte den Gv. Stiller (K. P. D.) in Vorschlag. Gv. Becker-Sondermann (S. P. D.) wies darauf hin, daß die Wahlperiode des verstorbenen Gemeindevorstehers bis zum Jahre 1929 lief und aus diesem Grunde erhebe die Sozialdemokratie Anspruch auf Besetzung des Postens mit ihrem Kandidaten Gv. Hoffmann (Soz.). Gv. Kleinholz (Ver. Wahlblock) begründete den Vorschlag seines Fraktionskollegen Nehring damit, daß das Zentrum den Amtmannsposten, die Sozialdemokraten den Beigeordnetenposten inne hätten und es doch recht und billig sei, den Gemeindevorsteherposten dem Kandidaten des Wahlblocks zuzubilligen. Unter großer Spannung wurde zum ersten Wahlgang geschritten. Dieser ergab: Hoffmann (S. P. D.) 12 Stimmen, Nehring (Block) 9 Stimmen, Stiller (K. P. D.) 7 Stimmen. Da keiner der Kandidaten die einfache Stimmenmehrheit erhalten hatte, mußte zwischen Hoffmann und Nehring Stichwahl stattfinden. Auf Antrag des Gv. Kleinholz (Block) wurde eine Pause von 10 Minuten eingelegt. In dieser erfolgte zwischen der K. P. D. und dem Block eine kurze Besprechung. Die Spannung war aufs höchste gestiegen, als der zweite Wahlgang beendet war. Die Auszählung ergab: Hoffmann 12 Stimmen, Nehring 9 Stimmen, ungültig 7 Stimmen (die K. P. D.-Leute hatten ihren Kandidaten nochmals benannt). Der Amtmann Nawa erklärte den Gv. Hoffmann als zum Gemeindevorsteher gewählt, da er von den als gültig abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit erhalten habe. Die Dienstaufwandsentschädigung für den Gemeindevorsteher wurde auf 100 Mark monatlich festgesetzt. Auf Anregung des Gv. Kleinholz (Block) wurde festgelegt, daß bei Vertretung durch den stellvertretenden Gemeindevorsteher diesem dieselbe Summe zustehe. Für den Landgemeindetag West in Aachen wurden folgende stimmberechtigte Vertreter gewählt: Gv. Becker-Sondermann (Soz.), Schröder (Komm.), Kreft (Block) und Schapendehl (Ztr.). Gv. Kleinholz (Block) erhob Einspruch, daß die Vertreter für eine Tagung in Dortmund je 50 Mark erhalten hätten. Man einigte sich dahin, daß an die Teilnehmer in Aachen die Fahrtkosten, Lohnausfall und Tagegelder in Höhe der Beamtengruppe X gezahlt würden. Anläßlich des Muttertages in der Gemeinde hatte der Amtmann dem Bund der Kinderreichen eine Spende von 200 Mark übergeben, deren nachträgliche Bewilligung einstimmig erfolgte. Die Kosten für die Hausanschlüsse der Gasversorgungsleitung der Gemeindehäuser wurden bewilligt. Anschließend fand eine geheime Sitzung statt.

*

tt **Blankenstein**, 17. Mai. Die 700-Jahrfeier der Burg Blankenstein hat namentlich am Samstag und Sonntag große Wanderscharen nach Blankenstein gebracht. Erstes und Hauptziel war natürlich die Burg selbst, die die Feier inszenierte; aber auch alle anderen Gaststätten werden ihr Teil mitbekommen und die Tage von Mitte Mai 1927 zu den sogenannten besseren im Jahre zählen können. Vom hohen Turm der Burg grüßte in den Abend- und Nachtstunden eine buntfarbige feurige „700" weit in die Lande, der Burghof erglänzte im Schein unzähliger elektrischer Birnen, reiche Schnurreihen zierten auch das Außengemäuer und verkündeten auf diese Weise der alten Burg hohe Festtage und das Leben, das sich dort abspielte.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

m **Gelsenkirchen**, 17. Mai. Einem tragischen Unglücksfall ist der Bürovorsteher der Vereinigten Stahlwerke (Schalker Verein), Rudolf Fenten, Elisenstraße, zum Opfer gefallen. Er wollte noch nachts mit anderen zusammen einer befreundeten Familie einen Besuch abstatten, die ihn eingeladen hatte, und fiel hier im Treppenhause über das Geländer in den Hausflur, wo er besinnungslos liegen blieb. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er inzwischen gestorben ist. Er war vierzig Jahre alt und hinterläßt Frau und ein Kind. — Mit einer interessanten Klage hatte sich kürzlich das hiesige Gewerbegericht zu befassen. Ein Angehöriger der Werksfeuerwehr der Vereinigten Stahlwerke, ein Feuerwehr-Gefreiter, sollte neben seinem üblichen Dienst für seinen unmittelbaren Vorgesetzten auch noch Milch holen. Er weigerte sich und wurde deshalb sofort aus dem Dienst entlassen. Der Mann klagte nun am Gewerbegericht auf Wiedereinstellung. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß Milchholen nicht zu den „allgemein üblichen Aufgaben eines Feuerwehr-Gefreiten" gehöre und verurteilte das Werk, den „Gefreiten" wieder einzustellen oder ihm eine Abstandssumme von 700 Mark zu zahlen. Außerdem mußte ihm der ausgefallene Lohn für die ganze Zeit nachgezahlt werden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

⊙ **Recklinghausen**, 17. Mai. Studienrat Dr. Carle wurde mitten im Unterricht vom Schlag gerührt. Er wirkte seit fünfzehn Jahren hier am Gymnasium. — Der Intendant des Stadttheaters übersiedelt mit seiner Truppe für die Dauer der Sommermonate nach Salzungen in Thüringen. — D-Zug Nr. 237 Oberhausen — Gladbeck — Recklinghausen — Münster — Osnabrück — Berlin fuhr erstmalig am 14. Mai, in der Nacht vom Samstag auf Sonntag. Vertreter aus allen westlichen Städten nahmen an der Fahrt von Oberhausen bis Recklinghausen teil, wo sie vom städtischen Verkehrsdezernenten Dr. Willeke begrüßt wurden.

th **Steele**, 17. Mai. Eine gefährliche Verwechselung machte am Sonntag ein im Stadtbezirk Freisenbruch wohnhafter Bergarbeiter. Der Mann litt an einer schweren Erkrankung des Magens und nahm infolge einer Verwechselung statt der ihm ärztlich verordneten Medizin einen Eßlöffel Salmiakgeist. Ein sofort herbeigeholter Arzt beseitigte die Lebensgefahr. Der unvorsichtige Mann erlitt durch den Genuß des Salmiakgeistes erhebliche Brandverletzungen in der Kehle.

** **Kleine Provinznachrichten.** Das städtische Säuglingsheim in Buer-Resse ist durch Erlaß des preußischen Wohlfahrtsministers als staatliche Säuglingspflegerinnenschule anerkannt worden. — In Westerholt geriet das Benzinlager der Autoreparaturwerkstatt Bröker in Brand, der in kurzer Zeit das gesamte Unternehmen in Asche legte. — In Hagen stürzte beim Bau einer Wagenhalle für die Hagener Straßenbahn ein Arbeiter aus einer Höhe von vierzehn Metern und war sofort tot. — In Borbeck brach ein Baugerüst zusammen, wobei drei Arbeiter aus acht Meter Höhe herabstürzten und schwer verletzt wurden. — Ein Großfeuer, das zwei Monteure, die fahrlässig mit einer Stallaterne den Benzinbehälter eines Flugzeuges zur Explosion brachten, verursachten, vernichtete die gesamte Flughafenanlage von Oehnhausen. Vier Flugzeuge und ein Automobil fielen den Flammen zum Opfer. Der Zweigausschuß Sauerland des Jugendherbergeverbandes in Soest hat den Regierungsbaumeister Beckmann mit dem Bau einer Jugendherberge an der Möhnetalsperre beauftragt. — Auf Schacht 4-8 der Vereinigten Stahlwerke in Hamborn wurde ein 30jähriger Hauer von fallendem Gestein erschlagen. — In Hamborn brach ein 27jähriger Arbeiter in einem Friseurgeschäft an einem Herzschlag tot zusammen. — In der Pumpstation der Zeche Westende bei Duisburg-Meiderich brach durch Kurzschluß Feuer aus, das erheblichen Schaden verursachte. An der holländischen Grenze bei Emmerich gelang es der Polizei, den in Schmuggler- und Verbrecherkreisen wohlbekannten Artisten Schmettlan wegen Kokainschmuggels zu verhaften. — Auf dem Bahnhof in Ohligs stürzte der Heizer E. Büllner von der Lokomotive und stürzte mit dem Kopf auf eine Weichenzungenspitze, derart, daß die Schädeldecke gespalten wurde und der Tod kurz darauf eintrat. — In Eitorf (Siegkreis) hatte sich ein neunjähriges Mädchen beim Viehhalten den Leitstrick von einer Kuh um die Hand befestigt. Plötzlich scheute das Tier und schleifte das Kind zu Tode. — Auf der Eisenbahnstrecke von Hochneukirch nach Odenkirchen wurde auf den Schienen die Leiche eines ungefähr 40 Jahre alten Mannes, dessen Kopf vom Rumpfe getrennt war, gefunden. — Als bei Carden auf der Mosel ein Segelboot mit drei Kindern kenterte, gelang es dem Techniker Haubrich aus Trier, zwei Kinder zu retten. Bei dem Versuch, das dritte Kind zu retten, erlitt er einen Herzschlag und versank mit dem Kinde.

Gemeinderatssitzung in Langendreer.

kl. **Langendreer**, 17. Mai. Unter dem Vorsitz des Amtmanns Jacobi fand heute nachmittag im Sitzungssaale des Amtshauses eine Gemeinderatssitzung statt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung sah die Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 1927 vor. Der Amtmann erklärte hierzu, daß sich der Finanzausschuß eingehend vor einigen Tagen mit dem Haushaltsplan beschäftigt habe. Die Gewerbeertragssteuer, die ursprünglich auf 550 Prozent festgesetzt gewesen sei, habe man um 50 Prozent ermäßigt. Ferner sei vorgesehen für die Gemeinde Langendreer eine Biersteuer einzuführen. Die Gemeindevertretung stimmte beiden Vorschlägen einstimmig zu. Der Haushaltsplan hat folgenden Aufbau: Allgemeine Verwaltung: Einnahme 42 720 Mark, Ausgabe 92 674 Mark; Polizeiverwaltung: Einnahme 1870 Mark, Ausgabe 130 737 Mark; Betriebsverwaltung: Einnahme 435 000 Mark, Ausgabe 412 773 Mark; Schulverwaltung: Einnahme 310 178 Mark, Ausgabe 757 197 Mark; Kunst, Wissenschaft, Volksbildung: Einnahme 2300 Mark, Ausgabe 9570 Mark; Wohlfahrtsverwaltung: Einnahme 296 795 Mark, Ausgabe 499 952 Mark; Finanzverwaltung: Einnahme 1 674 475 Mark, Ausgabe 704 763 Mark. Der Gemeindefehlbetrag beläuft sich auf 668 500 Mark. Er soll durch folgende Steuerbeträge gedeckt werden: 200 Prozent Grundvermögensteuer = 180 000 Mark, 1750 Prozent Lohnsummensteuer = 290 000 Mark, 500 Prozent Gewerbeertragssteuer = 198 500 Mark. Der Etat wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. — An dem Landgemeindetag sollen außer dem Amtmann und Gemeindevorsteher noch die Gemeindevertreter Eickelkamp (Bürgerblock) und Pöhland (Soz.) teilnehmen. Sodann gab der Amtmann bekannt, daß sich der Bauausschuß in seiner Sitzung vom 8 März 1927 für die Ausführung folgender Arbeiten im Jahre 1927 ausgesprochen habe: Ausbau und Kanalisierung der Salzstraße = 38 500 Mark, Ausbau der Urbanusstraße = 70 000 Mark, Ausbau der Walzstraße = 17 000 Mark. Ausbau der Rampenstraße = 26 000 Mark, Pflasterung der Stiftstraße von der Rampenstraße bis zum Kaiserplatz und Bordsteinanlage = 33 000 Mark, Anlage eines erhöhten Fußweges auf der Castrop — Witten — Wupperfelder Provinzialstraße Nr. 25 von Kilometer 7,3 und 54 bis 7,9 und 100 = 11 000 Mark, Pflasterung der Unterstraße von der Hauptstraße bis zur Bismarck-Straße = 33 000 Mark, Pflasterung der Bismarckstraße und Bordsteinanlage = 36 000 Mark, Erdbau und Kanalisierung der Straße VI von der Kaiserstraße bis zum Kanal = 40 000 Mark, Bürgersteiganlage der Uemminger Straße = 16 000 Mark, Pflasterung der Rinnen der Grabenstraße (von der Linden- bis Oberstraße) = 20 000 Mark, Pflasterung der Rinnen der Luisenstraße vor den Häusern 13, 14, 15 und 16 und Entwässerungsanlage zum Vorfluter = 4000 Mark, Bürgersteiganlagen der Augustastraße (von der Schul- bis zur Kaiserstraße) = 7000 Mark, Bürgersteiganlage auf der Blücherstraße evtl. Pflasterung mit einseitiger Bordsteinanlage = 26 000 Mark, Pflasterung des Hofes des Realgymnasiums = 4000 Mark, Pflasterung des Hofes des Pflegehauses = 4000 Mark, Asphaltierung der Unterführung an der Hauptstraße = 22 500 Mark, Pflasterung der Wittener Straße von Neuhaus bis zur Kirche = 20 000 Mark, Begradigung der Hauptstraße von Pfotenhauer bis Oberwetter = 10 500 Mark, Verlängerung der Gehbahn auf der Weststraße = 6000 Mark, Bürgersteiganlage an der Adolfstraße (zwischen Sedan- und Moltkestraße) = 3500 Mark, Verlegung des Kanals auf dem Beckerschen Grundstück zwischen Siebert und dem Eisenbahndamm = 7500 Mark, geräuschlose Befestigung der Unterstraße vor dem Gymnasium = 3000 Mark, Kanalisierung und Erdbau der verlängerten Wilhelmstraße = 23 000 Mark, Kanalisierung der verlängerten Adolfstraße 20 000 Mark. Diese Kosten sollen wie folgt gedeckt werden: a) durch Zuschuß der Provinz, und zwar für die Unternehmen: 1. Anlage eines erhöhten Fußweges auf der Castrop — Witten — Wupperfelder Provinzialstraße 25 = 1300 Mark, 2. Begradigung der Hauptstraße von Pfotenhauer bis Oberwetter = 4700 Mark; b) durch Zuschuß aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge (Grundförderung) = 45 500 Mark. Der ungedeckte Betrag von 501 500 Mark weniger 51 500 Mark = 450 000 Mark wird wie folgt aufgebracht: a) durch Aufnahme eines Darlehens bei der Regierung, die den Betrag aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung stellt; b) durch Aufnahme eines Darlehns bei der Landesbank oder einem sonstigen Bankinstitut. Ferner hat der Bauausschuß die Beschaffung eines Automobilmüllwagens in Vorschlag gebracht. Die Anschaffungskosten hierfür betragen etwa 25 000 Mark. Gv. Höffken (Wahlvereinigung) wendete ein, daß das vorliegende Programm in einem Jahre nicht ausgeführt werden könne und zum mindesten auf zwei Jahre verteilt werden müsse, da sonst die Ausgaben für die Gemeinde zu kostspielig würden. Der Amtmann erwiderte, daß die Arbeiten nur vorgesehen seien, ob und inwieweit sie zur Ausführung gelangen würden, hinge davon ab, wie sich die Geldfrage regeln würde. Nach längerer Debatte beschloß die Gemeindevertretung, vorläufig erst folgende Arbeiten in Angriff zu nehmen und die übrigen vorgesehenen Arbeiten bis auf weiteres zurückzustellen: Ausbau und Kanalisierung der Salzstraße, Ausbau der Urbanusstraße, Ausbau der Walzstraße, Ausbau der Rampenstraße, Pflasterung der Stiftstraße von der Rampenstraße bis zum Kaiserplatz und Anlegung einer Bordsteinanlage. Anlage eines erhöhten Fußweges auf der Castrop — Witten — Wupperfelder Provinzialstraße Nr. 25 von Kilometer 7,3 und 54 bis 7,9 und 100, Kanalisierung und Erdbau der verlängerten Wilhelmstraße.

Aus dem Gerichtssaal.

Sa. **Bochum**, 17. Mai. Unter der Anklage der Beleidigung stand der Kaufmann Josef K. von Dortmund vor dem Schöffengericht in Bochum. Er war von Dortmund nach Langendreer gefahren in dem Gedanken, daß der Zug weiter bis Bochum Hauptbahnhof führe. In Langendreer mußte er aber feststellen, daß der Zug nicht weiter fuhr. Auf Befragen erklärte ihm ein Eisenbahnbeamter, daß der nächste Zug nach Bochum im Augenblick abfahren würde. K. sprang in den schon fahrenden Zug und kam glücklich bis zur Sperre im Bochumer Hauptbahnhof. Hier wurde er festgehalten, weil er keine gültige Fahrkarte hatte. Der Angeklagte hatte eine Fahrkarte 4. Klasse gelöst und damit den Eilzug von Langendreer nach Bochum benutzt. Als ihn der Beamte nun zum Aufsichtsbeamten bringen wollte, weigerte sich zunächst K. und beschimpfte dann auf dem Wege den Beamten „Ihr Eisenbahner seid Lumpen, Ihr müßt aufgehängt werden. Für Euere Bummelei zahle ich keinen Pfennig, warte Freundchen, wir sprechen uns wieder". Alle diese Schimpfereien hatten keinen Zweck, K. mußte die geringst zulässige Strafe von 3 Mark zahlen, während, wenn er sich in Langendreer gleich gemeldet hätte, er nur einen Zuschlag von 0,15 Mark zu zahlen brauchte. Man strengte gegen K. nun ein Verfahren wegen Beleidigung an, das ihm heute eine weitere Strafe von 20 Mark einbrachte. — Der Fuhrmann Hermann R. von hier war als Fuhrmann und Verkäufer bei der Kartoffelgroßhandlung Witwe Menze angestellt und hatte dort Beträge für verkaufte Kartoffeln im Werte von 1900 Mark unterschlagen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche.

§ **Trier**, 17. Mai. Ein Arbeiter aus Wincheringen an der Mosel hatte mit seinem Arbeitgeber Differenzen gehabt. Um ihn zu ärgern, ließ er in allen Trierer Zeitungen eine Anzeige aufgeben, die besagte, daß sich der Sohn seines Brotherrn mit der Haushälterin verlobt habe. Durch Schriftproben wurde der Mann überführt und nunmehr von der Strafkammer zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Letzte Telegramme

Zwei Millionen Mark erschwindelt.

Berlin, 17. Mai.

Die Untersuchung der Einspon-Geschäfte ist so weit gediehen, daß man einen Ueberblick über den Umfang der Geschäfte gewinnen kann. Es handelt sich um über 100 Angeschuldigte, die fast sämtlich ein Geständnis abgelegt haben. Die bei den Geschäften erbeuteten Summen belaufen sich auf insgesamt zwei Millionen Goldmark. Die Voruntersuchung, für die beim Landgericht III in Berlin ein Sonderdezernat gebildet worden ist, wird noch etwa zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen. Der Prozeß wird frühestens Anfang nächsten Jahres stattfinden.

Flaggendebatte im Münchener Stadtrat.

München, 17. Mai.

Ein Antrag der Rathausverwaltung, Mittel für die Neubeschaffung von Flaggen zu genehmigen und auf dem Rathausturm neben den Landes- und Stadtflaggen auch die Reichsfarben schwarz-rot-gold und die alten Reichsfarben schwarz-weiß-rot zu hissen, führte im Münchener Stadtrat zu einer stellenweise leidenschaftlich erregten Aussprache. Mit wechselnden Mehrheiten wurde schließlich die Beflaggung in den alten wie in den neuen Reichsfarben abgelehnt.

Die Vertreter für die internationale Arbeitskonferenz.

Genf, 17. Mai.

Zu der am 25. Mai beginnenden Tagung des Internationalen Arbeitsamtes haben bereits eine Reihe von Mitgliedsstaaten ihre Abordnungen ernannt. Deutschland wird auf der internationalen Arbeitskonferenz durch die Ministerialdirektoren Dr. Sitzler und Dr. Grieser als Regierungsvertreter, durch Kommerzienrat Vogel als Vertreter der Arbeitgeber und den Gewerkschaftsführer Hermann Müller als Vertreter der Arbeitnehmer vertreten sein. Zur deutschen Abordnung gehören ferner vier stellvertretende Abgeordnete und neun Sachverständige der Regierung, sechs Sachverständige der Arbeitgeber und sechs Sachverständige der Arbeitnehmer. Insgesamt umfaßt die deutsche Abordnung auf der internationalen Arbeitskonferenz 33 Personen. Frankreich ist auf der Konferenz durch eine Abordnung von 16 Mitgliedern vertreten, zu der der Präsident des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, Fontaine, gehört, sowie der Generalsekretär der Verbandes der französischen Eisenindustrie Lambert-Ribot. Vertreter der französischen Arbeiterschaft auf der internationalen Arbeitskonferenz ist Jouhaux. England ist auf der Konferenz durch eine Abordnung von 23 Personen vertreten.

Die Amerikareise des bayrischen Finanzministers.

Neuyork, 17. Mai.

Finanzminister Dr. Krausneck äußerte sich kurz vor seiner Abreise sehr befriedigt über den Verlauf seiner Reise. Die bayrische Anleihe von 25 Millionen Dollar für die Wasserkraftwerke, die hier zu pari aufgelegt worden sei, finde flotten Absatz. Mehrfach habe er die Ansicht vorherrschend gefunden, daß die Frage der Priorität von Privatanleihen vor den Reparationen ernsthaft zu prüfen sei und daß eine Revision des Dawesplanes schwer durchführbar sei, dessen dehnbare Bestimmungen jedoch weitherzig ausgelegt werden müßten, um die Sanierung Europas nicht aufzuhalten.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Schonendste Gardinenwäsche
mit Luhns Salmiak-Terpentin-Seife

GROSSE NEUEINGÄNGE
EXTRA BILLIG!

WASCHSTOFFE

Mousseline u. Sportzephyr große Musterauswahl . . . . . Meter 0.58, 0.45

Wasch-Crêpe in hübschen, frischen Farben . . . . . Meter 0.85, 0.58

Voll-Voile aparte Muster, 100 cm breit . . . . . Meter 2.35, 1.75

Voll-Voile aparte, großblumige Ausmusterung . . Meter 2.95, 2.65

Woll-Mousseline lichte Farbstellungen . . . . . Meter 2.45, 1.65

WEISSWAREN

Wäschetuch solide fein- und grobfädige Qualität . Meter 0.45, 0.38

Rein Macco für feine Leibwäsche . . . . . Meter 0.98, 0.65

Renforcé unsere bekannte Standardqualität . . Meter 0.78, 0.68

Farbiger Wäschebatist für eleg. Wäsche, in vielen zarten Farben . Mtr. 1.25, 0.98

SEIDENSTOFFE

Waschseide schöne, moderne Blumenmuster . . . . . Meter 1.25

Rohseide 80 cm breit, leicht angestaubt . . . . . Meter 1.45

Bedruckte Rohseide 80 cm breit, in eleganten Ausmusterungen Meter 3.90 2.90

Crêpe de chine reine Seide, 100 cm breit, „unsere Hausmarke" in großen Farbsortimenten, 7.90, 5.90

Veloutine ca 100 cm breit, unsere bekannt gute Qualität, in neuen Modefarben 9.75

WOLLSTOFFE

Reinwollene Schotten in modernen kleinen Karos . . . . . Meter 2.40, 1.75

Jacquard reine Wolle, 100 cm brt., in modernen Frühjahrsfarben 4.50

Rips reine Wolle, 130 cm breit, unsere Hausmarken für Kleider und Mäntel . . 6.90, 4.90

Mantelstoffe 140 cm breit, in vornehmen Karos 10.75, 8.90

STRÜMPFE

Damenstrümpfe la Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Paar 1.25, 0.95

Damenstrümpfe Seidenflor, feinmaschig mit Naht, 4 fache Sohle 1.75, 1.45

Damenstrümpfe Waschseide, in vielen Modefarben und schwarz 1.95

Damenstrümpfe Bemberg-Seide, unsere Hausmarken, Florsohle und Rand 3.25, 2.90

Damenstrümpfe la Bemberg-Seide, unsere Spezialmarken, besonders feinmaschig . 5.25, 3.75

MODEWAREN

Damen-Crêpe de chine-Kragen für Mäntel und Kleider in allen Farben 0.55

Kleiderwesten Batist mit Valenciennes-Einsatz und Spitze . . . 0.75

Damen-Kleiderwesten Waschseide in verschiedenen Farben, besonders billig 1.45

Kinderkragen u. Garnituren Rips mit Einsatz und Spitze 0.35, 0.28

Besuchen Sie unsere sehenswerte Ausstellung: „Hochsommer-Moden"

FERD. KOPPEL GMBH BOCHUM HELLWEG 2

Besichtigen Sie unsere riesengroße Auswahl. Nutzen Sie die billigen Preise.

Tropfsteingrotte Werne
(Inh. Max Ewald)
Telefon 322, Amt Lütgendortmund.
Grösste Gartenwirtschaft der :—: Umgegend. :—:
1 Min. von der Haltestelle Berg der Westf. Strassenbahn (Linie H) u. 3 Min. von der Bochumer Strassenbahn Werne Amt (Linie 10)
2 grosse Säle, Tennisplatz, Kegelbahn, Kinderspielplatz, neu angelegter Spielplatz 4200 qm, 3000 Sitzplätze.
Vereinen u. Schulen bestens empfohlen.
Sonntags regelmässig Konzert und Tanz.

Zu Haustrinkkuren bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
Man befrage den Hausarzt!
Brunenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 8, Wilhelmstrasse 65.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.
STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
In Bochum erhältlich bei der Niederlage **Carl Linden,** Kronenstr. 35/37 Telefon 2388 u. 1852

Rechen-Bad
Th. Meckeler, Königsallee 26.
Massagen u. Bäder, Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen.
Geöffn. v. 8—8 Uhr.

Zwei helle
Herren-Maßanzüge
für schlanke Figur preiswert zu verkf. Goethestr. 6, 1. Etg.

CONTINENTAL
Hoffmann & Co., Wilhelmsplatz 6, Fernspr. 3565/66
Ständige Ausstellung moderner
Büro-Maschinen und Büro-Möbel
Große Reparatur-Werkstatt. LH25

Sporthaus Schindler
jetzt Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr.
Telefon 5743
empfiehlt sich in sämtlichen
Sportartikeln
zu bekannt billigen Preisen.

Nur noch bis Himmelfahrt
Rest-Ausverkauf
in dem Wäschegeschäft von
Liese Peters,
Kortumstr. 27 (gegenüber Kaffee Döhmann)
Von heute ab auf sämtliche Artikel
50% Rabatt
Durchgehend geöffnet.

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

KOLA-DULTZ
es
bringt Lebenslust und Tatkraft

Verlangen Sie Kola-Dultz umsons!
Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun, und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an **Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A. 584 Friedrichstr. 19.** Kola-Dultz ist in allen Apotheken und AS3 Drogerien zu haben.

Rheinische Weinfirma liefert naturreinen
Rhein-wein
1921er, per Fl. 1,75 Mark, ohne Glas u. Verpackung, welche zurückgenommen wird. Anfrag. unt. W. S. 12345 an die Gesch.

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

---

2 neue, weiße Rundholzbetten mit Patentmatratz. billig zu verkaufen. Weiherstr. 63 I.

---

2 weiße Betten m. Matr., gut erh. zu verkauf. (8956) Reichshof 5 I. l.

Ohne Hochantenne
haben Sie mit dem
dreifach Röhren-Loewe-Gerät
einen einwandfreien Empfang im Lautsprecher.
Die komplette Anlage kostet Mk. **76.50**
Unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung.
Ebenfalls machen wir Sie auf unsere guten und billigen Hörer aufmerksam:

Schürmann Hörer	2 Spulen-System	4000	Ohm	Mk. 4.90
Original Funkspruch	„	8000	„	„ 6.00
Telaku Hörer	2 „	4000	„	„ 7.50
H & K Hörer	2 „	4000	„	„ 10.75
Telefunken-Hörer	2 „	4000	„	„ 14.00
Blaupunkt-Hörer	2 „	4000	„	„ 14.00

Für sämtliche Hörer leisten wir Garantie.

Hugo Schürmann & Co.,
Essen Bochum Elberfeld
Buddenbergstr. 10
Telephon 2922.

Unwiderruflich
Ziehung 24., 25. u. 27. Mai
1 MK
Wohlfahrts-Lotterie
9061 Gewinne und 3 Prämien im Werte von Mark
Höchstgewinn 80000
Hauptgewinn 30000
Prämie 20000
Prämie 10000
usw. usw.
Lose zu 1 M. (Postgebühr und Liste 30 Pfg.)
10 Lose einschließl. Porto u. Liste 10 M.
Zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
A. MOLLING, BERLIN W 8
Unter den Linden 3a.
Postscheckkonto Berlin 26328.

Wohlfahrtslose
à 1 Mk., 5 verschiedene Lose 5 Mk.
in Bochum zu haben
Lotteriebank
Trass, Wilhelmsplatz

Finanzierung
von langfristigen Ratenzahlungs-Verträgen zu coulanten Bedingungen durch Finanzkonzern. Anfragen unter V. W. 6765 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mottentod!
Polstermöbel / Teppiche / Dekorationen werden radikal und schnell entmottet, einschließl. Abtötung der Brut. / Billigste Preise, Klubsessel 6 M. / Ferner empfehlen wir unsere Abteilung für «Eulan»-Imprägnierung als garantierter Dauerschutz gegen Motten. »Teppich-Reinigung« mit Hoover Klopfmaschine. / Billigste Berechnung. Sorgfältigste und fachmänn. Behandlung der Gegenstände / Fernruf 4635/36.
Möbelindustrie, Thomasstr. 22/24

Gasherde von 78 Mk. an
unser Schlager 102.-
6 monatl. Teilzahlung.
Beielstein
Beckstraße 1 LB40
(Nähe Borgzinner).

Extra billig!

Elegante
Promenadenwagen
Brennabor, Naether usw.
Klappwagen
größte Auswahl.
Korbhaus Dietrich
Markt 8, Alt. Markt.

Lernt Auto fahren
in der seit 1909 bestehenden, behördl. konzession. Bochumer privaten
Chauffeur-Schule Inh. Albert
Kuhnert, Wittener Straße 108 u. 111
Gewissenhafte Ausbildung mit Personen- u. Lastautos. la Empfehlungen

---

Gut erhaltener — Kinderwagen — bill. zu vk. Vorm. Prinzenstr. 18, 3. Etg.

Bochumer Nachrichten.

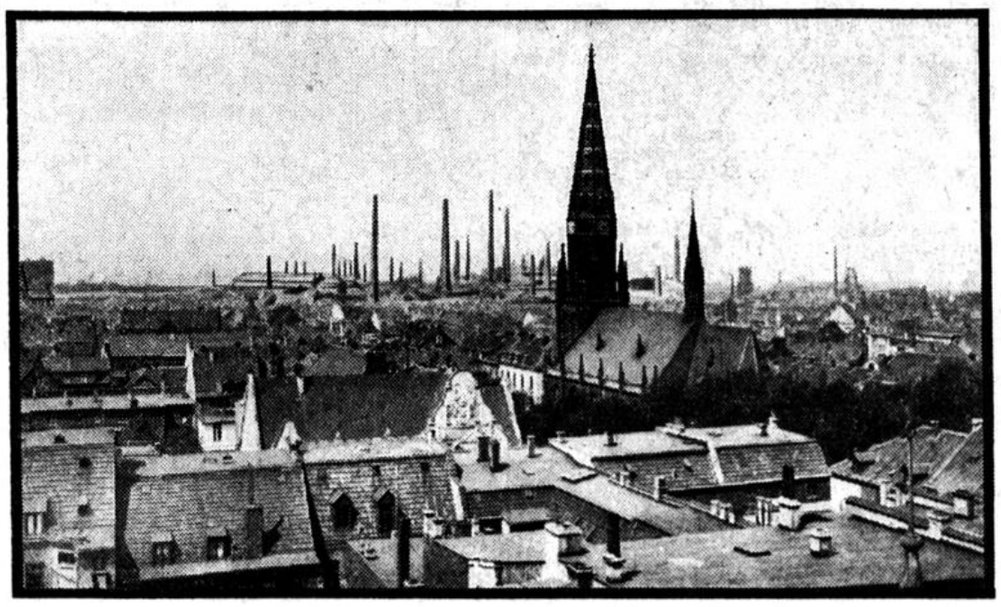
Rheinisch-westfälischer Betriebskrankenkassen-Tag

Gegen 800 Vertreter von Betriebskrankenkassen hatten sich zu einer Tagung des Verbandes rheinisch-westfälischer Betriebskrankenkassen in Bielefeld vereinigt. Fabrikant Kisker (Bielefeld) begrüßte die Versammlung namens der Bielefelder Betriebskrankenkassen. Der Vorsitzende, Geheimer Regierungsrat Dr. Cuntz (Essen) erstattete einen eingehenden Geschäftsbericht. Er führte darin aus, daß die Betriebskrankenkassen durch die Umstellungen in der Industrie besonders betroffen worden seien, daß aber diese Kassenart infolge ihrer Eigenart und der engen Verbundenheit von Betrieb und Krankenkasse besonders geeignet sei, die Schwierigkeiten zu überwinden und mehr zu leisten als namentlich die Ortskrankenkassen. Die Betriebskrankenkassen seien insbesondere auch bestrebt, über den unmittelbaren Rahmen der gesetzlichen Aufgaben hinaus an der gesundheitlichen Fürsorge mitzuwirken. Der Verband rheinisch-westfälischer Betriebskrankenkassen umfaßt 946 Kassen. Die Verbandssatzung wurde dahin gehend geändert, daß ein Versichertenvertreter stellvertretender Vorsitzender ist. Landesrat Kraß von der Westfälischen Landesversicherungsanstalt in Münster hielt einen eingehenden Vortrag über die Arbeitsgemeinschaften in der Sozialversicherung. Er legte dar, wie durch planmäßige Zusammenarbeit der verschiedenen Reichsversicherungsträger in den Arbeitsgemeinschaften auf freiwilliger Grundlage erfolgreich die Bekämpfung der Volkskrankheiten, vornehmlich der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten, gefördert würde. Der Vorsitzende des Gauverbandes der Aerztevereine des Ruhrkohlenbezirks, Dr. med. Uhlenbruck (Oberhausen) behandelte in ausführlichem Vortrage die Stellung des Arztes in der Krankenversicherung. Aerzte und Krankenkassen seien aufeinander angewiesen und beide Teile müßten sich deswegen zu verständigen suchen. Die Krankenkassen müßten berücksichtigen, daß die Aerzte als Angehörige eines freien Berufes Maßnahmen, die sie in der einen oder anderen Beziehung beschränken, unangenehm empfinden, obwohl nicht zu verkennen sei, daß die Krankenkassen als soziale Einrichtungen nur gewisse Durchschnitte gelten lassen und nicht ein individuelles Auswirken für Aerzte und Versicherte gestatten könnten. Dem Vortrage folgte eine Aussprache, in der von verschiedenen Krankenkassenvertretern dargelegt wurde, daß die Bezahlung der von den Krankenkassen zugelassenen Aerzte nicht so schlecht sei, wie es häufig von Aerzteseite hingestellt werde. Es könne nachgewiesen werden, daß diejenigen Krankenkassen, die nur eine dem Bedürfnis in weitem Sinne entsprechende Zahl von Kassenärzten hätten, diesen durchaus angemessene Einkommen gewährleisten. Schuld an den mißlichen Verhältnissen sei die Ueberzahl an Aerzten, die für Krankenkassen tätig sind.

* **Die große Pressekundgebung in Bochum.** Am Freitag und Samstag dieser Woche hält der Niederrheinisch-Westfälische Zeitungsverlegerverein in Bochum seine diesjährige Hauptversammlung ab. Am Samstag, 21. Mai, tritt zum ersten Male die aus den Zeitungsverlegervereinen und dem Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse (Redakteure) bestehende Arbeitsgemeinschaft mit einer großen Kundgebung an die Oeffentlichkeit. Abends um 6 Uhr ist im Parkhaus ein Festakt, an dem die Vertreter der Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden, der Rektor und mehrere Professoren der Universität Münster, zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Literatur nebst den Vertretern der Presse teilnehmen werden. An den Festakt schließt sich um 8½ Uhr im Parkhause eine gesellschaftliche Feier, für die ein würdiger Rahmen aufgestellt ist. Das städtische Orchester wird im ersten Teile unter Leitung des Konzertmeisters Hans Treichler, im zweiten Teile unter Leitung des Kapellmeisters Wilhelm Grümmer mit einer auserlesenen Musikfolge aufwarten. Ein Höhepunkt in des Wortes wahrster Bedeutung werden die Darbietungen von Mitgliedern der Tanzgruppe der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg sein. Auf der unteren Terrasse des Parkhauses wird ein großes Podium aufgebaut, beleuchtet von zahlreichen buntfarbigen Glühlampen. Wenn der Abend ein rechter Maiabend ist, dann wird das Bild, das die von grünen Bäumen beschattete große Terrasse bietet, feenhaft sein. In den Festsälen des Parkhauses ist Musik und Tanz. So wird die sorglich vorbereitete Veranstaltung eine Kundgebung sein und ein gesellschaftliches Ereignis von Bedeutung für die beiden Schwesterprovinzen.

* **34. Provinzialverbandstag des Evangelischen Bundes in Bochum.** Vom 21. bis 23. Mai tagt der Evangelische Bund in Bochum. Die Bochumer begehen diese Feier als evangelischen Tag. Am Montag, morgens 9 Uhr, ist Versammlung der Abgeordneten und Mitglieder im Parkhaus. Pfarrer Dr. Proebsting redet: „Vierzig Jahre evangelische Bundesarbeit in Westfalen" und Pfarrer Quincke: „Unser österreichisches Liebeswerk".

Der westliche Stadtteil.



Unser Bild zeigt den westlichen Stadtteil Altbochums, mit der Marienkirche im Vordergrunde und mit den gewaltigen Anlagen des Bochumer Vereinshauses im Hintergrunde. Das Bild wurde vom Lueg-Hochbau aus aufgenommen.

✚ **Finanzdezernententagung.** Die Vereinigung der Finanzdezernenten größerer westfälischer Städte tagte am Dienstag, 10. Mai, in Soest unter Vorsitz des Beigeordneten Dr. Gaertner (Gelsenkirchen). Nach einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen wurde zunächst Stellung genommen zu dem ablehnenden Verhalten der Reichsstellen in Bezug auf die Erstattung der den Gemeinden durch die Reichswohnungszählung erwachsenen Ausgaben. Die Versammlung vertrat die Auffassung, daß durch das Gesetz über die Reichswohnungszählung den Gemeinden zweifellos eine „neue Aufgabe" gestellt werde, für deren Erfüllung gleichzeitig die erforderlichen Mittel hätten bereitgestellt werden müssen (§ 54 des Reichsfinanzausgleichsgesetzes vom 27. April 1926). Als Hauptpunkt der Tagesordnung wurde die Reichsrahmenregelung der Realsteuern behandelt, wozu Stadtkämmerer Tiemann (Herford) und Magistratsrat Zuncke (Lüdenscheid) die Berichterstattung übernommen hatten. Den eingehenden Berichten schloß sich eine längere Aussprache an.

** **Meisterprüfung.** Ihre Meisterprüfung haben bestanden der Fleischergeselle Hubert Lieder, Bochum, Hofsteder Straße 139 (er hat beim Metzgermeister Emil Nieſter, Johanniterstraße, seine Lehre beendet). sowie die Metzgergesellen Josef Dasius aus Langendreer, Peter Knül aus Duisburg, Ludwig Sackiel und Heinrich Stellbrink.

× **Burschen nach Ostpreußen.** Dienstag, 24. Mai, fährt ein weiterer Transport Hütejungen nach Ostpreußen. Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren, die im Landkreis Bochum wohnen und den Sommer bei kräftiger Kost und in gesunder Landgegend zubringen wollen, können sich beim Arbeitsnachweis des Landkreises melden. (Siehe Anzeige.)

:-: **Städtische Schwimm- und Badeanstalt.** Das Schwimmbad der städtischen Schwimm- und Badeanstalt bleibt am Sonntag, 22. Mai wegen dringender Instandsetzungsarbeiten geschlossen.

(.) **Opernschule.** Das Bochumer Konservatorium (Schütze) hat seinem Lehrplan eine Opernschule angegliedert. Neben dem Studium von Solopartien sind Ensembleſtunden vorgesehen, die, verbunden mit musikgeschichtlichen, in die Opernliteratur einführenden Vorträgen, den Schülern eine Ausbildung bis zur Bühnenreife vermitteln sollen. An diesen Uebungen und an den in der Folge in Aussicht genommenen szenischen Darstellungen können sich auch Damen und Herren, die im Konservatorium keine Solostunden haben, beteiligen.

br **Aus der Meinolphuspfarrei.** Dem Vikar Schlütz ist von der bischöflichen Behörde eine Vikariestelle an der hiesigen Meinolphuskirche übertragen worden. — Ueber dem Hauptportal der Meinolphuskirche am neuen Turmgebäude ist von Künstlerhand ein neues schönes Werk geschaffen worden. Innerhalb des Rundbogens erblickt man eine Bildhauerarbeit, die Christus als Friedensfürsten darstellt. Je zur linken und zur rechten Seite stehen die beiden Schutzpatrone des Gotteshauses, der heilige Meinolphus und Mauritius. Etwas seitlich erhebt sich die Meinolphuskirche. Diese Bildgruppe entstammt der Hand eines Künstlers aus der Meinolphuspfarrei; des Bildhauers Josef Daniel Sommer. Mit diesem Werk hat der Künstler seiner Heimatkirche ein prachtvolles Symbol gewidmet. Allenthalben wird das Bild von den Kirchenbesuchern lobend anerkannt und wegen seines tiefen Sinnes bewundert. — Nunmehr soll auch das Innere der Meinolphuskirche, das sich bis jetzt noch im Rohverputz befindet, eine dem Gotteshause angepaßte Ausmalung erhalten. Mit den umfangreichen Arbeiten soll schon in nächster Zeit begonnen werden. Pfarrer Meier richtete am Sonntag im Gottesdienste an die Gemeindemitglieder die Bitte, an der würdigen Herrichtung des Gotteshauses nach besten Kräften beizutragen. Auch soll später noch ein neuer Seitenaltar aufgestellt werden. Die Katholiken des Ehrenfeldes werden nach der endgültigen Fertigstellung ein schönes Gotteshaus ihr eigen nennen können.

✚ **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, 2. Juni, findet im Stadtleihamt, Trankgasse 7, die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat Oktober 1926 statt. Die Einlösung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig, dagegen wird die Erneuerung dieser verfallenen Pfänder eine Woche vor der Versteigerung unbedingt abgelehnt. (Siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

)*(**Der kaufmännische Stellenmarkt als Spiegelbild der Wirtschaft.** Wie uns die Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.), Geschäftsstelle Bochum, Rechener Straße 2a, berichtet, ist die Lage des kaufmännischen Stellenmarktes im Mai gegenüber dem Vormonat hinsichtlich der Meldung offener Stellen die gleiche geblieben. Jedoch zeigt sich eine günstigere Entwickelung darin, daß die Zahl an zugehenden stellenlosen Bewerbern bei der genannten Reichsstellenvermittlung bisher im Mai um rund 20 Prozent geringer ist als im Vormonat. Die Kündigungen haben also etwas nachgelassen. Allerdings bleibt die Besserung des Stellenmarktes für Angestellte weit hinter der Erholung des allgemeinen Arbeitsmarktes zurück. Im Gaugebiet Essen ist trotz des Anziehens der M.-Gladbacher Textil-Industrie und des Baumarktes der Stellenmarkt immer noch ungünstig.

g. **Feierschicht.** Die Belegschaften der Zechen „Prinz-Regent" mit den Nebenanlagen „Karl Friedrich", „Friederika" und „Julius Philipp" mußten gestern morgen, als sie ihre Arbeitsstätte betraten, wieder heimkehren, da Waggonmangel vorhanden war.

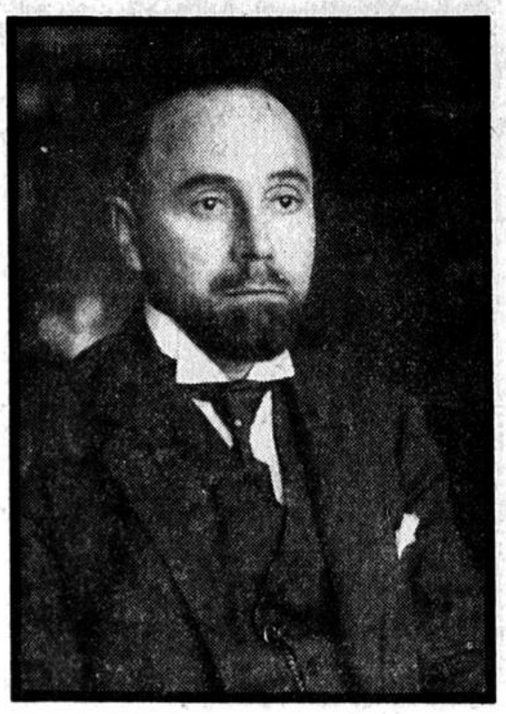
g **Erweiterungs- und Umbauten in der Innenstadt.** Die Firma Gebrüder Alsberg errichtet auf dem Hof ihres Warenhauses einen geräumigen Anbau. Die Firma Clemens hat gleichfalls einen Erweiterungsbau in Angriff genommen; er wird auf dem großen Hofraum des Hauses Viktoriastraße 3, der der Firma Clemens gehört, errichtet. Die Firma W. Trummel hat auf der Kaiserstraße mit einem größeren Umbau begonnen. Neben dem Hochhaus Lueg hat man den freien Platz mit einem einstöckigen Bau ausgefüllt, in dem drei Ladenlokale vorhanden sind.

⊙ **Das Brenscheder Schützenfest.** Das ganze Interesse der Bevölkerung des südlichen Stadtteils ist auf das vom 11. bis 13. Juni d. J. stattfindende Schützenfest mit Königschießen gerichtet. Der Schützenverein Brenschede, der nachweislich über 130 Jahre besteht (im Bochumer Heimatmuseum befindet sich die alte Fahne des Vereins aus dem Jahre 1797) ist auf das engste mit der Bevölkerung verbunden. Die Königswürde errangen nacheinander August Düppe (1897), Julius Wiedemann (1901), Johann Kreis (1906) und Heinrich Hahnefeld (1911). Bis auf den letzteren sind alle noch am Leben. Daß das diesjährige Schützenfest alle anderen an Beteiligung übertreffen wird, geht aus den regen Vorbereitungen der Schützen- und der vier Bürgerkompagnien hervor.

* **Die Notwendigkeit einer einheitlichen statistischen Berichterstattung westdeutscher Städte.** Die Berichterstattung westdeutscher Städte, vorzugsweise den rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenbezirk umfassend, durch Krieg und Inflation unterbrochen, besteht heute noch nicht wieder in dem Vorkriegs-Umfange. Dabei ist zwischen den Verwaltungsberichten, die ebenfalls statistisches Material enthalten, und den statistischen Monats- bezw. Vierteljahrsberichten zu scheiden. Die statistischen Berichte werden heute wieder regelmäßig von den Städten herausgegeben, allein ihr Material und Wert ist nach Umfang und Gliederung recht verschieden. Kleinere Städte können naturgemäß für ihr statistisches Amt nicht relativ, geschweige denn absolut dieselben geldlichen Aufwendungen machen wie die

Stadtbaurat Elkart nach Angora berufen.

Eine große Ehre ist unserem früheren Stadtbaumeister, dem Schöpfer des Bochumer Parkhauses, der Oberrealschule II an der Königsallee und anderer hervorragender Bauten in Bochum, dem jetzigen Senator



und Stadtbaurat Elkart in Hannover widerfahren. Die türkische Regierung hat ihn beauftragt, einen Generalbebauungsplan für Angora anzufertigen. Stadtbaurat Elkart wird im Herbst dieses Jahres nach der neuen türkischen Hauptstadt reisen, um den Auftrag zur Ausführung zu bringen.

Züge warten nicht!

Dies müssen alle feststellen, welche kein Kursbuch besitzen oder sich auf den abgelaufenen Winterfahrplan verlassen.

Die **Sommer-Ausgabe** des **Bochumer Taschen-Fahrplanes** enthält alle bis auf den heutigen Tag eingetretenen Veränderungen und ist bei allen Buchhandlungen, Zeitungsverkäufern, bei unseren Zeitungsboten und in unserer Geschäftsstelle zum Preise von 30 Pfg. erhältlich.

Bochumer Anzeiger.

Die Frauen um Walter Sylt

Roman

von

Gusti Weiß-Schidlof.

18) (Nachdruck verboten.)

Sie nickte gehorsam, die Augen an ihn geklammert. Dann schüttelte sie den Kopf und sagte leise und mutlos: „Wir können nirgends hin — überall sind Menschen." (Ich könnte ihn bitten, zu mir zu kommen, fiel es ihr ein, aber sie wagte den Gedanken nicht auszudenken. Nein, es ging nicht, es war unmöglich. Eine andere hätte vielleicht den Mut gehabt, sie nicht.)

„Ja, Kind, was tun wir nun?"

„Denk nach," bat sie mit scheuem Lächeln, „du wirst schon etwas finden — wir könnten ja vielleicht eine halbe Stunde einen Wagen nehmen —"

Er gab keine Antwort. Er sah nur in die vertrauenden Mädchenaugen, die so oft in seinen fruchtlosen Träumen gewesen waren, und erhob sich hastig: „Komm."

Sie traten hinaus. Augen folgten ihnen, neugierig und bewundernd. Lilians Gesicht suchte den Schutz des Pelzkragens. Alle diese Blicke waren wie Eindringlinge.

Zwischen dem Vorhang und der Tür riß Walter Lilian an sich und küßte den flammenden, sehnsüchtigen Mädchenmund, der sich ihm nicht entzog.

Der Regen fiel, unaufhörlich. Walter sah sich nach einem Auto um. Natürlich, keines zu sehen. So nahmen sie einen geschlossenen Wagen. Walter nannte als Ziel eine entfernte Straße. Man konnte dann wieder umkehren.

Das Pferd trabte über den glatten, glänzenden Asphalt. Der Kutscher saß stumpfsinnig auf seinem Bock und ließ das Tier laufen, wie es wollte. Er schlief fast.

Lilian und Walter hatten die Welt vergessen. Sie waren beieinander, nur sie existierten, sonst nichts. Die kurze Stunde, die sie dem Schicksal abtrotzten, war Glücksland, durch das sie fuhren, aber der stolpernde Wagen trug sie näher und näher der schwarzen Grenzmauer zu . . .

„Gib mir deinen Mund, Geliebte . . ."

Und wieder und wieder überströmten Küsse ihre Gesichter und Hände.

Vorüberhuschende Lichter fielen in den Wagen, wechselten mit jäher Dunkelheit. Baumreihen glitten vorüber, erleuchtete Fenster, finstere Zäune.

„Nun komm, Tod," dachte Lilian . . .

Ein furchtbarer, heftiger Ruck schleudert Walter und Lilian von ihren Sitzen. Splittern, Krachen, Aufschreien. Lilian sieht spukhaft den Körper des Kutschers als seltsame schwarze Masse durch die Luft sausen, sieht ein Auto zwischen sich und dem Pferde, dann wird die Wagentür aufgerissen. Lilian steht taumelnd auf der Straße, fühlt Walters Arm um ihre Schulter, hört seine angstbebende Frage: „Ist dir etwas geschehen, Lieb?"

Sie öffnet die Augen, die sich geschlossen haben, sieht sich verwirrt um. In ihren Ohren ist noch das splitternde Krachen von vorhin. Undeutlich begreift sie, daß ein Auto in den Wagen hineingefahren ist, aber das Geschehene erscheint ihr vollkommen unwirklich.

Plötzlich sind Menschen da, mit hilfsbereiten Händen, die an dem zitternden Pferde des zerbrochenen Wagens, an dem verbogenen Automobil herumgreifen. Stimmen sind da, die durcheinander tönen, heftige und empörte, die dem Chauffeur die Schuld geben, daß er die Kurve zu schnell genommen habe, beschwichtigende, die die Glätte des Asphalts, das Wetter, die Dunkelheit als Entschuldigung vorbringen. Aber die Stimmen übertönen nicht das gräßliche Stöhnen des dunklen Bündels, dort auf dem Asphalt, das von zwei Männern aufgehoben wird . . .

„Der Droschkenkutscher ist schwer verletzt. Wenn er nicht schleunigst zur Unfallstation gebracht wird, verblutet der Mann," sagt irgendeine harte Stimme.

In diesem Augenblick versteht Lilian, was geschehen ist, und eine wilde irrsinnige Furcht erfaßt sie. Ihre Zähne schlagen aufeinander. Sie zittert. Sie friert. O dieses Stöhnen, dieses Stöhnen! Und dort die dunkelrote grausige Lache auf dem regennassen Steinboden . . .

Sie preßt sich an Walter, besinnungslos vor Schrecken. Sie bedenkt nicht, wo sie ist, sie vergißt, daß sie den hungrigen Blicken der Neugier preisgegeben ist. Sie schmiegt sich an ihn, schutzsuchend, und ihre bebenden Lippen betteln: „Bring mich nach Hause, Liebster — ja, du bringst mich nach Hause?"

„Dem Fräulein Braut ist wohl schlecht?" erkundigt sich teilnehmend einer der Gaffer. „Is ja auch kein Wunder bei so'ner Geschichte. Seien Se man froh, daß die Sache noch so abgelaufen is, das hätte eklich werden können, wenn nicht die Scheere gleich abgebrochen wär'." Und der Mann erklärt mit sichtbarem Genuß an dem Ereignis einigen Neuhinzukommenden, wie das Unglück geschehen ist und daß den Insassen des Wagens nichts zugestoßen sei, weil „doch die Schere gleich abgebrochen war".

Walter brennt der Boden unter den Füßen. Er muß noch ein paar Augenblicke bleiben, um seinen Namen anzugeben, falls er als Zeuge gebraucht werden sollte. („Guter Gott, wohin kann das noch führen?") Lilians Fassungslosigkeit und das beleidigende Anstarren der Umstehenden stellen seine Gefaßtheit auf eine harte Probe. „Nimm dich ein bißchen zusammen, Liebling," flüstert er, aber Lilians Schwäche ist zu groß, als daß sie seiner Bitte Folge leisten kann.

„Nach Hause," murmelt sie.

Glücklicherweise kommt ein leeres Auto des Weges, das auf Walters Anruf hält. Als Lilian einsteigt, glaubt sie für eine Sekunde ein bekanntes Gesicht unter den vielen der Umstehenden zu entdecken, aber ihr verwüstetes Hirn hält das Bild nicht fest.

„Nach Hause . . ." Ihr Kopf liegt an Walters Brust. Und der Mann hält ihre kalten Hände, er spürt das unruhige Klopfen ihres armen Herzens, und für einen Augenblick fliegt der abergläubische Schatten über ihn hinweg, daß dies eine Warnung des Schicksals sei . . .

Langsam zerstreuen sich die Menschen an der Unfallstelle. Der Kutscher wurde zur Unfallstation gefahren, der zerbrochene Wagen und das zerschundene Auto wurden fortgebracht, alles höchst uninteressante Dinge. Nur der rote Fleck auf dem nassen Pflaster blieb zurück, bis der Regen ihn langsam fortwusch . . .

„Kommst du jetzt, Schatz?"

Gertie Schröder hörte nicht auf die ungeduldige Bitte des Mannes neben ihr, der ihre freie Hand unter seinen Arm zog. Ihre behandschuhte Hand, die den elfenbeinernen Schirmstock hielt, fühlte den Regen nicht, der durch die graue Seide drang. Ihre hungrigen, triumphierenden Augen vermochten sich nicht loszureißen von dem Bild der Zerstörung.

Sie war mit ihrem Freunde vorhin aus dem Weinlokal gekommen, gerade zur rechten Zeit, um dem Vorgang aus nächster Nähe folgen zu können, und aus nächster Nähe hatte Gertie Schröder in das todblasse Gesicht Lilian Tannas geblickt, die sich an Walter Sylt geklammert und gebettelt hatte: „Liebstes, bring mich nach Hause."

Es war Lilian Tanna gewesen. Und es war Walter Sylt gewesen. Kein Zweifel war möglich.

Gertie Schröders hübsche weiße Zähne bohrten sich in ihre Unterlippe. Ein rasendes Gefühl der Genugtuung war in ihr, daß sie hätte schreien mögen. Endlich! Nun konnte sie an Walter Sylt heran, nun hatte er aufgehört, unerreichbar zu sein, nun sollte er kennen lernen, was es hieß, sie, Gertie Schröder, zur Feindin zu haben.

„Der Lump," stieß sie hervor. Sie mußte sich mit einem Schimpfwort Luft schaffen. „So ein gemeiner Schuft!"

„Nanu?" Ihr Begleiter war mit Recht verblüfft. „Was ist denn mit dir los, Mausi? Meinst du den Chauffeur? Er hat es doch gewiß nicht mit Absicht getan."

„Ach, laß mich doch."

„Erlaube mal, was soll denn das heißen, du?"

„Ach Gott, laß mich doch ein paar Minuten in Ruh — ich werd' schon meine Gründe haben, wenn ich was sage."

Sie schaute noch einmal zu dem Wagen zurück, dann wandten sie sich zum Gehen. Ein paar Sekunden schwieg sie. Dann sagte sie, rasch und unvermittelt: „Du, Bubi, weißt du, wer der Herr in der Droschke gewesen ist? Kennst du ihn?"

„Nein, bedaure aufrichtig, aber ich habe nicht die Ehre. Kennst du ihn vielleicht?"

„Das war doch mein Chef. Walter Sylt von der

Die Entlassungen im Ruhrbergbau.

Der Deutsche Bergarbeiterverband teilt mit:

„In letzter Zeit mehren sich wieder die Arbeiterentlassungen im Ruhrbergbau. Auf einzelnen Zechen handelt es sich um Entlassung von mehreren hundert Arbeitern. Schuld daran soll sein die verminderte Absatzmöglichkeit der geförderten Kohle. Tatsächlich wird auch ein Anwachsen der Haldenbestände gemeldet. Glaubhaft erscheint nun ohne weiteres, daß das Verkaufsgeschäft wohl nicht mehr das gleiche geblieben ist wie zur Zeit des englischen Kampfes. Mit der guten Konjunktur im Ruhrbergbau infolge des englischen Kampfes setzte gleichzeitig eine allgemeine Belebung des Wirtschaftslebens in Deutschland ein. Damit ist auch der Inlandsabsatz für Kohle erheblich gewachsen. Die Folge war, daß der vorausgesagte Rückschlag bei Ende des Streiks ausblieb. Weiterhin ist zu beobachten, daß die lebhaftere Tätigkeit im Wirtschaftsleben von Dauer sein wird. Man darf also deshalb annehmen, daß das gegenwärtige Förderverhältnis im Ruhrbergbau keine wesentliche Aenderung zu erfahren braucht.

Die Ansichten mehren sich, daß die Kohle in Zukunft wieder eine größere Rolle spielen wird und die Anforderungen an die Kohlenproduktion eher zu- als abnehmen. Sollte es da nicht zu überlegen sein, ob der vermeintliche Arbeiterüberschuß nicht vielleicht besser an vorsorglichen Arbeiten verwandt werden könnte, statt ihn zur Entlassung zu bringen? Sicherlich sind mit den erhöhten Ansprüchen an den Bergbau im letzten Jahre auch wieder weitere Vorrichtungsarbeiten notwendig geworden durch Auffahren neuer Querschläge und Strecken zur Erschließung weiterer Kohlengewinnungsörter. Hier sollte ernstliche Prüfung beginnen. Ebenfalls, ob nicht große zur Entlassung stehender oder kommender Arbeiter sonstwo im Betrieb Beschäftigung finden können bei Arbeiten, die bei höchster Anspannung aller Fördermöglichkeiten immer stark vernachlässigt werden. Daß sich hier bei gutem Willen vieles machen läßt, ist selbstverständlich."

Großstädte. Allen statistischen Monatsberichten gemeinsam ist eine einwandfreie Erfassung der Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Fort- und Zuzug usf.). Gemeinsam sind ferner alle diejenigen Zahlenzusammenstellungen, zu deren Bericht an andere Behörden die Städte gezwungen sind: Arbeitsmarkt und Versicherung, Inderziffern usf.; oder die sie fremder Quelle entnehmen können: Personen- und Güterverkehr der Reichseisenbahn. Dann setzen die Verschiedenheiten ein. Die Bochumer bringen wertvolle Zusammenstellungen, wie die über Wohnungsdichte, Heimat der Bochumer Bevölkerung, berufliche Gliederung der Bevölkerung usf. Besonders begrüßenswert ist eine sonst kaum zu findende Uebersicht über gewerbliche Betriebe, die dem Gewerbeaufsichtsamt unterstehen und der steuerpflichtigen Gewerbebetriebe in Gruppen eingeteilt. Den Gelsenkirchener Statistiken ist eine klare Gliederung nachzurühmen. Die Liste der Abweichungen und vorbildlichen Einzelarbeiten der westdeutschen Städte in Bezug auf statistische Berichterstattung könnte noch lange fortgesetzt werden. Der Zweck dieser Zeilen ist jedoch eine möglichste Einheitlichkeit anzuregen, um durch Vergleiche der rheinisch-westfälischen Städte untereinander die Zahlenarbeit fruchtbar für die Praxis und anregend für Zukunftsausgaben zu gestalten. Eine gewisse Schematisierung und, wenn man einen technischen Ausdruck gebrauchen darf, Typisierung ist notwendig. Die westdeutschen Städte vertun statistisch einen großen Arbeitsaufwand, ohne sich um den Nachbarn zu kümmern. Der wirtschaftlich einheitliche Rhein-Ruhrbezirk muß bis Dortmund — Schwerte — Hagen auch statistisch einheitlich erfaßt werden.

(*) **Die Instandsetzung von Altwohnungen.** Wie der amtliche preußische Pressedienst auf Grund eines Runderlasses des preußischen Volkswohlfahrtsministers mitteilt, setzt dieser im Einvernehmen mit dem Finanzminister mehrfacher Anregung entsprechend die Rückzahlungsfrist für die aus dem Wohnungsfürsorgefonds in Form von Kommunaldarlehen hergegebenen Mittel auf fünf Jahre (bisher drei Jahre) fest. Diese Aenderung gilt auch für die bereits gewährten Darlehen aus diesem Fonds. Von der Erhöhung des für Instandsetzungszwecke bestimmten Teilbetrages des Hauszinssteueraufkommens, die von mehreren Stellen empfohlen worden ist, wird abgesehen. Durch die Ausführungsanweisung zu dem Gesetz zur Aenderung der Hauszinssteuerverordnung vom 27. April dieses Jahres ist bestimmt, daß die Hauszinssteuer auf Antrag insoweit niederzuschlagen ist, wie der Steuerschuldner laufende Geldverpflichtungen aus einer auf dem freien Kapitalmarkt nach dem 1. April dieses Jahres aufgenommenen Hypothek zu leisten hat und das Hypothekendarlehen nachweislich für notwendig gewordene große Instandsetzungsarbeiten verwendet worden ist. Es steht zu erwarten, daß durch die Auswirkung dieser Bestimmung der für Instandsetzungen zur Verfügung gestellte Betrag des Hauszinssteueraufkommens ausreichen wird.

× **Preisverteilung für das Ausschreiben der Landesbank in Münster.** Das Preisgericht hat unter dem Vorsitz des Professor F. H. Ehmcke (München) am 14. Mai in Münster folgende Preise für die Entwürfe von Feingold-Schuldverschreibungen der Landesbank der Provinz Westfalen und Goldhypotheken-Pfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke verteilt: 1. Preis (2000 Mark) Professor Max Guggenberger, Dortmund; 2. Preis (1200 Mk.) Werner Brand, Berlin-Charlottenburg; 3. Preis (800 Mark) Th. Sudbrack jun., Münster; 4. Preis (500 Mark) Hans Wichterich, Köln-Braunsfeld; 5. Preis (250 Mark) Gustav Hölbert, Berlin. Außerdem wurden 17 Entwürfe angekauft.

(-) **Reichstagung der Bergbauangestellten.** Am Samstag, 21. und Sonntag, 22. Mai treffen sich in Saarbrücken kaufmännische und technische Bergbauangestellte aller deutschen Bergbaureviere, um auf der von der Reichsfachgruppe Bergbau des Gewerkschaftsbundes der Angestellten veranstalteten Reichstagung zu allen schwebenden Fragen des Bergbaues Stellung zu nehmen. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Sozialversicherung und die Grubensicherheit. Wichtige Beschlüsse sollen gefaßt und an die zuständigen Regierungsstellen weitergeleitet werden.

*) **Kriegsbeschädigung durch Tuberkulose.** Das Reichsversorgungsgericht hat auf Grund eines Obergutachtens des Geh. Medizinalrates Professor Dr. Kraus von der Berliner Charité, eine Entscheidung gefällt, die von grundsätzlicher Bedeutung ist. Das Gutachten führt aus: Jede tuberkulöse Erkrankung sei nicht als Erkrankung eines bestimmten Organs zu betrachten, sondern als Erkrankung des gesamten Organismus. Wenn daher, wie im vorliegenden Falle, eine Kriegsdienstbeschädigung auf Grund einer Gelenktuberkulose anerkannt worden sei, so sei eine später auftretende Lungentuberkulose keine von der Knochentuberkulose völlig zu trennende Erscheinung. Beide Krankheitsformen bildeten vielmehr eine Einheit. Führe daher die neuauftretende Lungentuberkulose zum Tode des Beschädigten, so müsse die Möglichkeit des ursächlichen Zusammenhanges zwischen dem Erstauftreten des Versorgungsleidens und der Neuerkrankung als wahrscheinlich angenommen werden, sodaß also der Witwe des Beschädigten ein Anspruch auf Witwenrente zusteht.

* **Weiterversicherung nach der Verheiratung.** Nach dem Angestelltenversicherungsgesetz haben weibliche Angestellte, die infolge ihrer Verheiratung aus der Versicherungspflicht ausscheiden und die Wartezeit erfüllt haben, das Recht, sich die Hälfte der seit dem 1. Januar 1924 persönlich gezahlten Beiträge erstatten zu lassen. Der Wert der Anwartschaft, auf die die Versicherte durch die Abfindungssumme verzichtet, ist jedoch wesentlich größer als der Wert der Abfindungssumme. Denn die Versicherte kann auch als Ehefrau sehr wohl in die Lage kommen, die Angestelltenversicherung in Anspruch zu nehmen, z. B. bei der Notwendigkeit eines Heilverfahrens. Es ist daher dringend zu empfehlen, sich nicht durch die Aussicht, im Augenblick einen gewissen Betrag in die Hände zu bekommen, verleiten zu lassen, wertvollere Rechte aufzugeben.

× **Aufwertung polnischer Staatsanleihen aus den Jahren 1918 bis 1920.** Durch die polnischen Verordnungen vom 20. Juli und 6. Oktober vorigen Jahres ist eine Konversion der polnischen Staatsanleihen aus den Jahren 1918 bis 1920 angeordnet worden. Die sogenannten Assignaten vom Jahre 1918 sollen zu 67 Zl. auf 1000 Polenmark, die polnischen lang- und kurzfristigen inneren Staatsanleihen von 1920 (sogenannte polnische Kriegsanleihe) zu 10 Zl. auf 1000 Polenmark in Stücke einer fünfprozentigen Konversionsanleihe umgetauscht werden. Ferner wird denjenigen Erwerbern dieser Anleihen, die die Stücke durch Selbstzeichnung erworben haben, eine zusätzliche Konvertierung gewährt, deren Höhe sich je nach dem Zeitpunkt der Zahlung der erworbenen Stücke richtet. Die Fristen für die Anmeldung der Einsprüche sind wiederholt verlängert worden. Durch eine neue Verordnung ist nunmehr eine endgültige Frist bis zum 1. Juli dieses Jahres für Anträge auf Umtausch der Anleihen und auf zusätzliche Konvertierung gewährt worden. Es wird sich empfehlen, die Anmeldung durch Vermittelung einer der in Polen tätigen deutschen Banken, z. B. Filiale der Darmstädter und Nationalbank in Kattowitz, der Direktion der Discontogesellschaft in Posen oder auch der Bank für Handel und Gewerbe in Posen vornehmen zu lassen.

× **Aus dem Polizeibericht.** Am 16. Mai gegen 11 Uhr vormittags wurde aus dem Hause Friedrichstraße 9a ein angeschlossenes Tourenrad, Marke „Nurmi" Nr. 26 173, Gestell schwarz, gestohlen. Besonderes Kennzeichen: Auf dem hinteren Kotschützer stand der Name „Nurmirad". Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Festgenommen wurde eine Person wegen Umhertreibens und Uebertretung aus Paragraph 361, Ziffer 6 R.-Str.-G.-B., und eine Person, die am 16. Mai gegen 7½ Uhr nachmittags auf dem Steinring an der Unterführung in der Nähe des Konsumvereins „Deutsch-Lux" Kinder an sich lockte und belästigte. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Betruges und Urkundenfälschung, zwei Personen wegen Uebertretung aus Paragraph 361 Ziffer 6 R.-Str.-G.-B., je eine Person wegen Unterschlagung bezw. Verdachts des Betruges, Körperverletzung und Diebstahls.

× **Kleine Tageschronik.** Am Montag nachmittag rutschte eine ältere Dame auf der Bongardstraße auf einer Apfelsinenschale aus und zog sich erhebliche Verletzungen am Rücken zu. — Ein Gemüsewagen einer hiesigen Firma wollte von der Friedrichstraße in die Bahnhofstraße einbiegen, als in demselben Moment ein Lastwagen heranfuhr. Der Führer des Autos bremste sofort, konnte aber nicht verhindern, daß es zu einem kleinen Zusammenstoß kam. An der verkehrsreichen Straßenkreuzung am Graf Engelbertbrunnen wäre ein Verkehrsposten keine überflüssige Sache. — Am 16. Mai gegen 8½ Uhr nachmittags fand an der Ecke Humboldt- und Alleestraße ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lastkraftwagen statt. Der Straßenbahnwagen wurde leicht beschädigt. — Die Danziger Straße wird zurzeit mit einer Packlage aus Bruchsteinen versehen. — An der Ecke der Drusenberg- und Danziger Straße gelangen einige Neubauten zur Aufführung. Die gewonnenen Bodenmengen finden Verwendung zur Erweiterung der nahegelegenen Wasserstraße, die neuzeitlich ausgebaut wird — Auf dem Terrain der Ziegelei an der Karl Friedrich-Straße stieß man beim Abtragen des Lehmbodens jüngst auch auf ein Kohlenflöz. Neben letzterem wurde auch ein kleiner Steinbruch offengelegt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

::: **Buntes Theater in der „Tonhalle".** Die Hauptzugnummer des Programms aus der ersten Monatshälfte ist für ein verlängertes Gastspiel gewonnen worden: Karl Scherber, der große Illusionist und vielseitige Künstler. Scherber stellt sich dem Publikum in sieben verschiedenen Akts vor, von denen einer den anderen übertrifft. Er bestreitet sozusagen ein Programm für sich: 1. Höchste Potenz der Fingerfertigkeit, 2. Oel-Malakt, 3. Türkischer Jongleur, 4. Gedächtniswunder, 5. Padischah-Szene, 6. Chinesischer Akt, 7. Urkomische Handschatten. Alles klappt mit so viel Selbstverständlichkeit, daß das Publikum einfach sprachlos ist. Ansager ist weiterhin C. Ferik Rogge, der auch als Vortragskünstler die rechte Stimmung zu erzeugen weiß. Anmutige Tanzbilder bieten die Geschwister Aryan, während Friedel Ritter vom Weimarer Landestheater mit einigen melodramatischen Vorträgen sehr zu gefallen weiß. Ein paar entzückende Mädel sind die fünf Girls des Bohème Balletts, deren Beinchen nur so durcheinanderwirbeln; da sitzt Rhythmus hinter. Außerordentlich vielseitig sind Siegfried und Krimhilde, ein hier schon bekanntes Kunstschützenpaar, das selbst auf schwebendem Seil mit unfehlbarer Sicherheit in den verschiedensten Stellungen arbeitet. Ganz vortrefflich ist Werner Groß' Humor, der ja bekanntlich einer unserer besten Tanzkomiker ist. Seine Darbietungen tragen ihr gutes Teil zum Erfolg des Programms bei.

(-) **Parkhauskonzert.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester heute, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, ein Gartenkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos kommen Werke von Thomas, Moszkowsky, Hildach, Supée, Bach, Lachner, Strauß und Jones zur Aufführung. Solistisch wirkt Herr Karl Winnicker (Trompete) mit. (Siehe Anzeige.)

(-) **Festkonzert in der Christuskirche.** Auf Glaubenszuversicht und Lobpreis gegen Gott ist das Festkonzert abgestimmt, das am Vorabend des Evangelischen Tages in Bochum, Samstag, 21. Mai, in der Christuskirche durch den Paulusschor veranstaltet wird. Frohe Glaubenszuversicht kündet zunächst das einleitende Fest-Präludium mit Fuge von Vinzentius Lübeck, einem alten Orgelmeister aus Johann Sebastian Bachs Zeit. Studienrat Schneck, der Organist der Christuskirche, wird dieses herrliche Werk auf der Orgel zum Erklingen bringen. Die fünfstimmige Choralmotette „Verzage nicht, du Häuflein klein", von dem in Dresden lebenden Musikdirektor Richard Fricke vertont, führt die genannten Grundgedanken fort. Die Mitwirkung von hellen Knabensopranen verleiht diesem Werke eine besonders zündende Wirkung. „Der Herr ist mein Licht und mein Heil", so klingt es dann weiter in einem Alt-Solo, einer Komposition von B. Schmiedeknecht, dem Dirigenten des konzertgebenden Chores. Eine gesanglich hochgeschätzte einheimische Altistin, Frau Marta Ebert, ist die Interpretin dieses Psalmgesanges. Den krönenden Abschluß des Festkonzertes bildet dann Händels machtvolles „Dettinger Tedeum", ein Meisterwerk klassischer Chorkunst, das im Lob-, Gebet- und Dankeston mit überwältigender Tonsprache dem Dreieinigen die Ehre gibt. (Siehe Anzeige.)

)-(**Volks-Symphoniekonzert.** Der Vorverkauf für das Volks-Symphoniekonzert des Städtischen Orchesters am kommenden Sonntag, 22. Mai, vormittags 11 Uhr, im Schützenhof hat bereits begonnen. Von C. M. v. Weber kommt die Freischütz-Ouverture, von Fr. Schubert die 7. Symphonie, von G. F. Händel das Oboenkonzert unter solistischer Mitwirkung von Joh. Berg, und von Rich. Wagner das Meistersinger-Vorspiel zu Gehör. Die Veranstaltung steht unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Leopold Reichwein. Karten zum Preise von 60 Pfg. — nummerierte Plätze — sind im Vorverkauf an der Kasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

(-) **Union-Palast.** Heute 8 Uhr geht zum 20. Male der mit so großem Beifall aufgenommene Schwank „Es lebe der Reservemann" mit dem rheinischen Komiker Theo Prang und seiner Gesellschaft in Szene. Da die Sommerpreise äußerst niedrig sind, ist jedem Gelegenheit geboten, sich dieses reizende Stück anzusehen, zumal es nur noch einige Tage auf dem Spielplan bleibt. Der Vorverkauf ist ab 6 Uhr.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Städtischer Musikverein.** Heute, Mittwoch, Chorprobe im Haus Rechen; für Damen um 7½ Uhr, für Herren um 9 Uhr.

(*) **Deutschnationale Volkspartei, Bezirk 1 und 2.** Die beiden Bezirke des nördlichen Stadtteils veranstalteten am Sonntag abend in den Räumen des Wirts Balkenhol, Klosterstraße, einen Deutschen Abend. Volksschriftsteller Wohlgemuth trug einige Sachen vor, die lebhaften Beifall fanden. Nach dem ersten Teil des Abends überbrachte der erste Vorsitzende der Großstadt Bochum die Grüße und Wünsche der gesamten Partei. Am 2. Juni soll auf dem Schützenhof ein großes Parteifest veranstaltet werden.

(-) **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Riechen.** Die Monatsversammlung am 12. Mai erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Nach Erledigung kleinerer Vereinsangelegenheiten behandelte der Vorsitzende noch einmal den evangelischen Tag in Bochum am 22. Mai. Er soll sich würdig anreihen an die große Dortmunder Tagung. Für die Melanchthongemeinde ist der Schützenhof für die anschließende Festversammlung vorgesehen. Die Einweihung des Verbandsheim in Hilchenbach fällt bedauerlicher Weise mit dem Tag in Bochum zusammen. Eine Abordnung von drei Mitgliedern vertritt den Verein. An der 40jährigen Gründungsfeier des Brudervereins zu Wanne beteiligt sich der Verein und läßt diesen Tag gleichzeitig als Sommerausflug gelten. Die Fahrtkosten zahlt der Verein. Ein weiterer wichtiger Punkt bildete die Fahnenweihe des Vereins am 26. Juni, die in der Melanchthonkirche stattfindet. Die Vorbereitungen sind im Gange, das Programm wird in Kürze erscheinen. Vormittags ist Festgottesdienst in der Melanchthonkirche unter Mitwirkung des Kirchenchores. Die Weihe ist am Nachmittag 4 Uhr. Mitwirkende: Männer- und Posaunenchor Weitmar. Für das Programm sind zur Deckung der Unkosten 0,30 Mark zu zahlen. Zu Fahnenträgern wurden gewählt die Mitglieder Both, Dörmann, Bergerhoff, als Vertreter Kappel, Bentlage und Müller. Den Höhepunkt des Abends bildete der Vortrag des Pfarrers Lic. Schmidt über das römische Konkordat und die Stellung der evangelischen Kirche hierzu. Ein Rückblick zeige, daß überall, wo Konkordate abgeschlossen worden sind, es zwischen Staat und Kirche stets zu Zwist gekommen sei. Abschreckend wirkten die Spuren die andere Konkordate in der Geschichte hinterließen. Also kein Konkardat, sondern Staatsgesetz für beide Kirchen, jedoch mit Verankerung der Bekenntnisschule im Schulgesetz. Hierin gipfelten die interessanten und lehrreichen Ausführungen des Redners. Zum Schluß referierte Pfarrer Althüser noch über die Bewerbungen für die Pfarrstellen. Von den Bewerbern sind sechs zur Probepredigt, die am Himmelfahrtstag beginnen, zugelassen.

(*- **Memellandbund.** Bei der am 14. Mai abgehaltenen Vorstandssitzung des Memellandbund des (Ortsgruppe Bochum) hat die Arbeiten für die Ostpreußen-Fahrten Mitglied Otto Haase, Altenbochum, Am Papelbusch 57, übernommen.

(-) **Allgemeine Sterbehilfe von Bochum-Riemke und Umgegend.** Am Sonntag fand beim Wirt Jäger die Quartalsversammlung statt. Aus dem Vierteljahrsbericht war zu entnehmen, daß der Verein 1072 Mitglieder zählt. Es kamen 16 Sterbefälle (3 Männer, 8 Frauen und 5 Kinder) vor. Nach dem Kassenbericht beliefen sich die Einnahmen auf 2864,80 Mark, die Ausgaben auf 2878,91 Mark; Bestand 71,84 Mark. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Das Mitglied Anton Wegner gab noch einige wichtige Aufklärungen über die hohe Bedeutung dieser sozialen Einrichtung.

(-) **Verein ehemaliger Angehöriger des Reserve-Infanterieregiments 261.** Samstag, 21. Mai, abends um 7 Uhr findet in den Sälen der „Kaupenhöhe" zu Essen das 1. Stiftungsfest statt. Zu diesem Fest sind alle ehemaligen Angehörigen des Reserberinfanterieregiments 261 sowie der 79. Reservedivision eingeladen. Meldungen an H. Steinmetz, Gelsenkirchen-Rotthausen, Haydnstraße 25.

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.

Nach dem Bericht des Direktoriums der Reichsversicherungsordnung für Angestellte über das Geschäftsjahr 1926 zeigte sich bei den Anträgen auf Ruhegeld, Hinterbliebenenrente und sonstige gesetzliche Leistungen, wie im vorigen Berichtsjahre, eine erhebliche Steigerung. Im ganzen waren 59 283 Leistungsanträge zu bearbeiten, was gegenüber 45 174 Anträgen des Jahres 1925 eine Zunahme um 31,2 Prozent bedeutet. In 41 584 Fällen ist der Anspruch anerkannt, in 3337 Fällen abgelehnt worden. Die Zahl der Ruhegeldanträge ist von 19 349 auf 24 579 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahre mit 9027 Fällen sind die Anträge auf Hinterbliebenenrente im Jahre 1926 auf 12 028 gestiegen. Nach Abzug der im Laufe des Jahres weggefallenen Renten hat der Rentenbestand im Jahre 1926 um 15 705 Ruhegelder, 7357 Witwen- und Witwerrenten und 2752 Waisenrenten zugenommen. Die monatliche Rentenleistung nach dem Stand vom 31. Dezember 1926 betrug danach für Ruhegelder 3 000 635,44 Mk., für Hinterbliebenenrenten 1 724 312,48 Mk., zusammen 4 724 947,92 Mk. Der Gesamtabgang an Kinderzuschüssen des Berichtsjahres machte 2773, an Waisenrenten 3873 aus. Es wurden neu bewilligt 1456 Kinderzuschüsse und 1957 Waisenrenten. Gegenüber dem Vorjahre ist ein weiteres Anwachsen der Heilverfahrensanträge zu beobachten gewesen. Insgesamt sind im Jahre 1926 83 145 Heilverfahrensanträge gegen 69 756 im Vorjahre eingegangen. Die durchschnittliche Dauer der Kuren betrug in den Lungenheilstätten 86 Tage, in den Sanatorien und Bädern je 31 Tage. Im Jahresdurchschnitt stellten sich die Kosten eines Lungenheilverfahrens auf rund 610 Mark (im Vorjahre 525 Mk.), die eines Heilverfahrens in einem Sanatorium oder Bade auf rund 260 Mark (im Vorjahre 250 Mark). Die Zahl der eigenen Heilanstalten wurde um drei vermehrt. Das wirtschaftliche Ergebnis der Betriebsführung in den eigenen Heilanstalten war zufriedenstellend. Die sachlichen Kosten des gesamten Heilverfahrens beliefen sich auf insgesamt 16 040 222 Mark (gegenüber 11 843 144 Mark im Vorjahre). — Die Beitragseinnahmen beliefen sich im Jahre 1926 zusammen auf 245 702 521,96 Mark. Die Zahl der allmonatlich zahlenden Versicherten, die für die Mitte des Jahres 1925 auf etwa 2,44 Millionen errechnet wurde, ging im Durchschnitt der Monate September 1925 bis März 1926 auf 2 319 345 zurück. Da nicht jeder Versicherte in jedem Monate einen Beitrag entrichtet, wird die tatsächliche Versichertenzahl z. Zt. auf 2,8 Millionen geschätzt. — Die im Berichtsjahre für Wohnungsbauten zur Verfügung gestellten Mittel betrugen rund 35 Millionen Mark. Am Schlusse des Jahres wurden bei der Behörde 960 Beamte und Angestellte (860 im Vorjahre) beschäftigt. Der Verwaltungskostenaufwand belief sich auf rund 8,4 Millionen Mark, hat sich also gegenüber dem Vorjahre mit rund 7,9 Millionen Mark nicht wesentlich erhöht. Er betrug 3,4 Prozent der Beitragseinnahmen. Die Zusammensetzung des Direktoriums ist die gleiche geblieben. [-]

Wachler und Sylt A.-G. Ich hab' dir doch schon erzählt, daß ich da bin."

„So — ach ja." Der Herr Filmregisseur hatte es zwar durchaus nicht für notwendig gefunden, sich die Firma, bei der seine kleine Freundin beschäftigt war, zu merken, aber er sah keinen Grund, seine Unwissenheit zu zeigen. „Das ist ja sehr interessant," setzte er höflich hinzu, „die junge Dame war wohl seine Frau?"

„Du bist wirklich ein Affe!" sagte Gertie mit Ueberzeugung. „Frau ist sogar gut!" Nein, was war dieser Jüngling blöde! Eigentlich hatte sie die Absicht gehabt, ihn über das Verhältnis Walters zu Lilian, wie sie es voraussetzte, eingehend aufzuklären, aber diesem kleinen Idioten etwas zu erzählen, war ja lächerlich. Besser, man unterließ es.

Sie ging schweigend neben ihm her. Ihre Gedanken gingen wie ein Kreisel. Also so einer war dieser Sylt. Niedlich! Tat wunder wie zurückhaltend und betrog dabei seine Frau mit einer anderen, an der doch weiß Gott nichts war. Eigentlich wahnsinnig komisch, daß die Tanna gerade seine Geliebte war. Verstehen konnte sie ja die Geschichte von Lilians Standpunkt aus, aber von Walter Sylt war es eine unerhörte Gemeinheit!

So eine nette, reizende Frau wie die seine zu betrügen, die ihn doch sicherlich sehr liebte. Wenn sie noch ein so altes Scheusal gewesen wäre wie Sundhagens Frau. Aber so! Da gab es einfach keine Entschuldigung!

Gertie Schröder war erfüllt von Zorn und edelster Empörung. Die Männer waren in der Tat ein Gesindel, einer war schlechter als der andere. Aber Frau Sylt sollte nicht die Dumme sein, o nein! Und das „Tugendbild" sollte sich nur nicht allzu sicher fühlen! Sie, Gertie Schröder, würde seiner Frau schon ein Licht aufstecken. Ja, das würde sie tun. Schon morgen. Daß sie es nur nicht vergaß!

Sie zog die kühle, regenfeuchte Luft durch die Zähne. Es klang fast wie ein Pfiff. Sie wußte jetzt, was sie zu tun hatte, ganz genau wußte sie es. So schlug sie zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie revanchierte sich gründlich an dem guten Sylt und leistete seiner Frau einen Dienst, wenn sie ihr die Augen öffnete ...

Sie summte ein paar freche Töne eines Gassenhauers und drängte sich enger an Bubi, den die unerwartete Zärtlichkeit froh überraschte.

„Bubi!" hauchte sie hingebend, „wenn du wüßtest, warum ich so vergnügt bin! Aber gib dir bloß keine Mühe, ich sag dir's doch nicht!"

VIII.

Der Garten trägt Rot und Gold an den Zweigen. Der Himmel gleicht ausgespannter silberblauer Seide. Blätter senken sich sacht auf die hellen Kieswege. Hetty bedauert es, mit der Fußspitze nicht in die kleinen regellos schattierten Blätterhaufen stoßen zu können, sie hat es gern, das herbstliche Geraschel zu hören.

„Du hast einen sonderbar entwickelten Geschmack, mich macht dieses melancholische Geräusch nur nervös," sagt die Mulle, als Hetty ihren Wunsch eingesteht.

Die Freundinnen sitzen im Garten, in dem kleinen Kiosk, einer Laune Marte Sylts. Von außen sieht er einigermaßen orientalisch aus, aber der lichte Raum innen ist in stilisiertem Bauerngeschmack ausgestattet. Rundherum sind Glasfenster, und Marte sitzt gern hier; wenn es draußen kühl ist, um zu arbeiten oder zu lesen.

Zur Zeit stickt sie an einer ziemlich zwecklosen Kissenplatte. Sie stickt schon Monate daran. Hetty, die dergleichen mühseligen Dingen die vollkommenste Verständigungslosigkeit entgegenbringt, meint, daß es doch viel praktischer und bequemer ist, das fertige Kissen in einem der großen Handarbeitsgeschäfte zu kaufen. Doch sie denkt sich dies nur und verzichtet auf den wohlmeinenden Hinweis, da sie weiß, daß sie Marte mit einer solchen Bemerkung kränken würde. Sie sieht den zwei jungen Dobermannsprößlingen zu, die sich auf dem Rasen balgen. Ein riesiger Strauß Herbstblumen steht auf dem Tisch, rot und bischofslila. Hetty komponiert aus den Farben in Gedanken ein verwegenes Abendkleid aus Velours-Chiffon und Spitzen, holt sich dann ein paar Astern aus dem bemalten Krug und zerzupft sie in ihrem Schoß. Marte sieht einen Augenblick dem Spiel der ruhelosen weißen Hände zu, die in den Blütenregen eintauchen, und sagt kopfschüttelnd: „Du bist barbarisch, Hetty. Wozu machst du das eigentlich?"

Hetty lächelt schmeichlerisch. „Sei gut, Teuerste, ich will mich im kommenden Jahrhundert bestimmt bessern. Heute laß mich noch ein paar Minuten lang Mordgelüste hegen. Es ist so angenehm, etwas Unnützes und durchaus Widersinniges zu tun." Und ihre zerstörungssüchtigen Hände wühlen in dem bunten Samtgewirr in ihrem Schoß.

„Erstens bist du anscheinend total verrückt, Hetty, und zweitens wirst du Flecken in dein Kleid bekommen. Aber meinetwegen." Die Mulle lacht und Hetty stimmt ein. Sie sieht in das Gesicht Martes, und plötzlich, wie schon öfter in der letzten Zeit, überfällt sie das erstickende Gefühl einer großen Angst, vor der man die Augen schließt. Ist das die Mulle? Seit ihren letzten Anfällen — sie kommen immer häufiger und sind heftig wie nie zuvor — ist Marte Sylt erschreckend verändert. Sieht das niemand? Sieht das Walter nicht? Und weiß Marte selbst nichts davon?

Sie lebt mehr denn je das Leben einer Treibhauspflanze. Die Warnungen des Arztes werden immer dringender. Die geringste Aufregung kann Gefahr mit sich führen. Man hüllt die Mulle in Watte ein — sie selbst findet die Behandlung übertrieben — man widerspricht ihr nie, auch nicht einmal im Scherz, und es gibt keinen Wunsch, der nicht augenblicklich seine Erfüllung findet. Aber was hilft dies alles? Sie müßte eigentlich längst wieder in einem Sanatorium sein, aber sie weigert sich, weil sie sich nicht von Walter trennen kann. Zwingen kann man sie nicht, und Vernunftgründen in diesem Punkte ist sie unzugänglich.

Die Doberleute (laut Hetty: man sagt doch auch Schutzleute und nicht Schutzmänner) sind des Zankes überdrüssig geworden und haben sich einträchtig in die Blätterbarrikaden verwühlt, die sie nun in alle Windrichtungen zerstreuen. In der Ferne überkleidet sich der Himmel mit einem sanften Lachsrosa, das an der Grenze weich in Grau überläuft.

„Hat Frank dir wieder geschrieben?"

Die harmlose Frage kommt unerwartet. Hetty, die es fertiggebracht hat, den ganzen Nachmittag ihre nun fast permanent gewordenen Gedanken beiseite zu setzen, runzelt die Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 17. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Das Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien nach der Nordsee fortgeschritten und reicht auch heute in Ausläufern nach Nord- und Mitteldeutschland. Heute früh war es in Deutschland größtenteils bewölkt, aber nur an der Nordseeküste und in Sachsen vereinzelt regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen elf und achtzehn Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Wolkig, vereinzelt leichte Regenfälle und etwas kühler.

Scharlachberg Meisterbrand und kein andrer!

für Angestellte.

priums der Reichsver. über das Geschäfts- rägen auf Ruhegeld, gesetzliche Leistungen, ne erhebliche Steige- eistungsanträge 74 Anträgen des Jah- Prozent bedeutet. In erkannt, in 3337 Fäl- der Ruhegeldan- gestiegen. Gegenüber sind die Anträge auf m Jahre 1926 auf im Laufe des Jahres entenbestand im er, 7357 Witwen- und renten zugenommen. ach dem Stand vom nach für Ruhegelder nenrenten 1 724 312,48 Der Gesamtabgang ahres machte 2773, an den neu bewilligt 1456 enten. Gegenüber dem en der Heilverfahrens- Insgesamt sind im Anträge gegen 69 756 rschschnittliche Dauer enheilstätten 86 Tage, e 31 Tage. Im Jah- ten eines Lungenheil- m Vorjahre 525 Mk.) m Sanatorium oder jahre 250 Mark). Die lten wurde um drei gebnis der Betriebs- ten war zufriedenstel- des gesamten Heilver- 16 040 222 Mark (ge- jahre). — Die Zahl ch im Jahre 1926 zu- rk. Die Zahl der Versicherten, die f etwa 2,44 Millionen nitt der Monate Sep- 2 319 345 zurück. Da Monate einen Beitrag Versichertenzahl z. St im Berichtsjahre für gestellten Mittel be- k. Am Schlusse des 960 Beamte und An- schäftigt. Der Ver- belief sich auf run- gegenüber dem Vor- rk nicht wesentlich er- r Beitragseinnahmen ektoriums ist die

n. Nach dem ersten erste Vorsitzende der Wünsche der gesam- dem Schützenhof ein den.

und Arbeiterverein versammlung am 12. reichen Besuches. Nach gelegenheiten behan- den evangelischen Tag sich würdig anreihen g. Für die Melanch- für die anschließend Die Einweihung des t bedauerlicher Weise en. Eine Abordnung Verein. An der 40- dervereins zu Wann- ft diesen Tag gleich- Die Fahrtkosten zahl- er Punkt bildete die am 26. Juni, die n Die Vorbereitungen wird in Kürze erschei- enst in der Melanch- Kirchenchores. Die Mitwirkende: Män- Für das Programm ,30 Mark zu zahlen. ählt die Mitglieder- hoff, als Vertreter üller. Den Höhe- Vortrag des Pfarrers e Konkordat und die e hierzu. Ein Rück- nkordate abgeschlossen und Kirche stets zu wirkten die Spuren eschichte hinterließen tsgesetz für beide Kir- Bekenntnisschule im ie interessanten und edners. Zum Schluß noch über die Ver- Von den Bewerbern am Himmelfahrtstag

r am 14. Mai abge- des Memellandbun- die Arbeiten für die tto Haase, Alten- ommen.

Bochum-Riemke und eim Wirt Jäger die s dem Vierteljahrs- er Verein 1072 Mit- befälle (3 Männer, 8 ch dem Kassenbericht f 2864,80 Mark, die Bestand 71,84 Mark erteilt. Das Mit- einige wichtige Auf- tung dieser sozialen

jüriger des Reserve- ag, 21. Mai, abends er „Kaupenhöhe" zu Zu diesem Fest sind s Reserverinfanterie- bedivision eingeladen. elsenkirchen-Rotthau-

r Wetterwarte

chdruck verboten.) Großbritannien nach reicht auch heute in eldeutschland. Heute tenteils bewölkt, aber n Sachsen vereinzelt uren lagen zwischen

nerstag: Wolkig, twas kühler.

hberg brand andrer!

Hannelore

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Sonntagsmädels

zeigen in dankbarer Freude an

Helmuth Krüner u. Frau Irma
geb. Fincke.

Brand-Erbisdorf i. Sa., den 15. Mai 1927.
z. Zt. Dresden, Klinik von Frau Oberin Sempke-Dr. Bode.
Bürgerwiese 16 I.

Die Geburt eines kräftigen

JUNGEN

zeigen hocherfreut an

W. Ziegler und Frau Hete
geb. Stracke.

Bochum, den 17. Mai 1927.
z. Zt. Landesfrauenklinik

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag nachmittag 2 Uhr wurde mein geliebter Mann, unser lieber, treusorgender Vater und Schwiegervater, unser lieber Schwager und Onkel

Herr Dipl.-Ing.

Richard Dietrich

Hüttendirektor a. D.

im Alter von 68 Jahren von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Düsseldorf, Monterrey (Mexiko), Stuttgart, Freiberg, Koswig, den 16. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Mai, von der Heil- und Pflegeanstalt zu Düsseldorf-Grafenberg aus auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Es wird herzlich gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Heute morgen 8 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Klara Schekatz

geb. Lange
im Alter von 29 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet:

Karl Schekatz.

BOCHUM, Sickingmühle Eppendorf, Hattingen, Bestwig, den 16. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 19. Mai, nachm. um 2.30 Uhr, vom Sterbehause, Maxstraße 17, aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

STATT KARTEN.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten spreche ich allen meinen

innigsten Dank

aus. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Kerle für die trostreichen Worte am Grabe sowie den Beamten und Kameraden der Monteur-Werkstatt und dem Schlosser- und Maschinenbau-Verein.

Wwe. Wilh. Teutenberg
und Kinder.

Bochum, den 17. Mai 1927.
Amtsplatz 8

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Willy Heinze (Milli Marx), Gelsenkirchen. Hans Schramm (Röbi Linzen), Duisburg.

Gestorben: Frau Maria Förster, 47 Jahre, Herne. Frau Moritz Pieper, 35 Jahre, Wattenscheid. Johann Gritzan, 61 Jahre, Höntrop. Dr. phil. Jaeger, Essen. Rudolf Fenten, 40 Jahre, Gelsenkirchen. Dr. Theodor Carls, 56 Jahre, Recklinghausen. Frau Altenhundem. Frau Emma Götte, 69 Jahre, Meiderich. Frl. Emmy Weber, 27 Jahre, Dortmund.

Heirats-Gesuche

Sol., jg. Bergm., 27 J. alt, mittelgr., evg., sucht, da es ihm an Damenbek. fehlt, auf dies. Wege ein gut., nett. Mädchen kenn. zu lern. zwecks spät. Heirat. Zuschr. unter L. M. 89528 an die Gesch.

Jung., geb. Herr, kathol., 25 Jahre, wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, auf dies. nicht ungewöhnl. Wege die Bekt. sch. einer lieb., häusl. erzog. u. gebild. jg. Dame im Alt. bis 22 Jahr. zu machen zw. Heirat. Zuschr. mit Bild, welch. zurückgesandt wird, unter B. W. 89517 an die Gesch. Verschwieg. Ehrensache, gleiches wird vers. Verm. verbet.

Verloren

Hund entlaufen

klein, schwarz, Pinscher. Abzug. geg. Belohnung (a6933 Friederikstr. 108.

Schwarzer Polizeihund m. gelb. neu. Halsband u. kahl. Fleck. am Kopfe entlaufen. Hattinger Str. 94.

Gefunden

Herrenuhr

mit Kette gefunden. Abzuholen (89579 Ottostr. 174, 2. E. r.

Damenuhr gefunden. Abzuholen Marienstr. 29, 4. Etage. 89590

Gut erh., großer — Kinderwagen — für 10 Mk. zu verk. Gemme, Prattwinkel 47.

Einf. Mädch., kath., 26 J. alt, hier fremd, sucht Herrenbekt. sch. zwecks baldiger — Heirat. — Gute Ausst. vorhd. Wwer. mit Kind nicht ausgeschl. Zuschrift. unter F. K. 89583 an die Gesch.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde, Bochum Roonstraße 37

Die Beleidigung, die ich a. Sonnt., 1. Mai geg. Fr. Hugo Schmidt, Brenscheiderstr. 60, ausgerufen habe, nehme ich hierdurch mit d. ärztl. Bedauern zurück und warne vor Weiterverbreitung. Fr. Ww. Vogelsang Boch. 7. Brenscheid. Straße 57.

Gut erhaltener Sommer-Anzug für stärkere Figur, Maßarb., bill. z. vk. Humboldtstr. 36, 3. Et.

Statt Karten!

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Bruders sagen wir allen, besonders aber dem Beamtenverein Harmonie und dem Kriegerverein Westwacht unseren

herzlichsten Dank

Familie Plaumann.

Bochum-Hordel, den 16. Mai 1927.
Hannoverstraße 35 a7006

Dr. med. G. Pfau
Bochum, Molkemarkt 29 part.
Haut- und Geschlechtskrankheiten
(Bluterkrankungen, und deren Folgeerscheinungen, Rückenmarkerkrankungen u. Lähmungen) nach ärztlichen ersten Kapazitäten durch neues Serum heilbar. Ueberaus günstige Gutachten speziell der ausländischen Fachpresse stehen zur Verfügung.
Sprechstunden: 9½–12½ Uhr u. 3½–7 Uhr, Sonntags 10–12

Dietrich & Stemmermann
Inhaber: Otto Stemmermann
Eisen-Metalle-Rohprodukte
BOCHUM
Büro und Lager: Wiemelhauserstr. 17 Fernsprecher 4261

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Goldschmiede - Meister und Juwelier
Paul Schrader,
Ecke ABC- und Humboldtstrasse
Fachwerkstätten für Reparatur, Umarbeitung u. Neuanfertigung von Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Erstklassig — schnell — preiswert.

Ph. Nimphius
Schirmfabrik mit elektr. Betrieb
nur
Bongardstraße 18.

---

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf
gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig. Beamten, Angestellten oder — — — Arbeiter: — — —

1. Kleine Anzahlung
2. Nur monatliche Raten
3. Bis 18 Monate Ziel
4. Niedrigste Preise
5. Einwandfreie Qualität:
6. Sofortige Lieferung
7. Größte Rücksicht b. Krankheit und Stellungslosigkeit.

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrenrad (Göricke), Damenrad (Wanderer), Nickelfelgen, preiswert zu verkaufen. (89546 Herner Str. 42 III.

Gut erh. Herd zu verk. Weitmar, Ernststraße 2.

Ein fast neues **Klavier** umständehalb. billig zu verk. Zu erfrag. Bernh. Heckmann, Herten, Ewaldstr. 12. Telephon Recklinghausen 568.

Teppiche
Brücken, Chaiselongue-Decken u. s. w.
ohne Anzahlung
in 9 Monats-Raten.
Gute deutsche Qualitätsware. Verlangen Sie unverbindl. Vertreter-Besuch.
Gefl. Zuschriften unter R. H. 89575 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sehr schöne Modelle in
Küchen
und
Kochherden
finden Sie stets in
großer Auswahl
bei
Jul. Jbing,
Bochum-Weitmar, Markstr. 383.
— Verkauf nur von Qualitätswaren. —

Epilepsie
Nervenleiden jeder Art, Fallsucht (feel. Leiden)
Magen- u. Nierenleiden
Hautausschlag, offene Beine, Wassersucht-, Darm-, Hals-, Herz- u. Lungenleiden, Kropf, Bettnässen, Rheuma, Geschlechtsleid. (chron.) werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf reiche Erfahrungen, mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose u. Urinuntersuchung. (Urin mitbringen.)
H. Schröder, Magie-Homöopathie Bundesleiter vom Kräuterbund Münster, Hamm und Bielefeld.
Sprechstunden in Bochum, Nibelungenstraße 5, 2. Etage, Donnerstag von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Kauft Kinderwagen, Klappwagen
bei
Strach,
Brückstr. 10
Teilzahlung gestattet.

Schallplatten,
neuest. Schlag., 25 cm v. 1,65 u. 1,85 M. an Alleestr. 113, Handl.

Keine
Ladenmiete, keine großen Unkosten, persönl. Mitarbeit, deshalb billigste Preise bei guter Ware. Geschäftsprinzip seit über 50 Jahren: gut, reell, preiswert! Möbelhandlung **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Spezialgeschäft für preiswerte Einrichtungen und praktische Einzelmöbel. Zahl.-Erl. Genau auf die Adresse achten!

Hochf., mod., schw. Karol.-Pitche-pine Küche, Büfett 160 br., Anrichte, Eimerschr., Tisch, 2 Stühle bill. zu verkauf. (89610 Friedrichstr. 2, 1. E.

Gut erhaltener Gasherd mit Tisch zu verkauf. (89532 Wetherstr. 15, 2. Et.

DER ELEGANTE HERR
trägt nur Anzüge von Gebrüder
Brand,
Hellweg 1.
Zahlungserleichterung.
Anzüge
Loden-Joppen, Windjacken u.
Hosen
kaufen Sie wie bekannt sehr billig bei
Tepper,
Kortumstraße 1.

Gebrauchte Möbel Kleiderschr., Waschtoilett., Nachttonsol., Betts., Küch., Eim.-schränke, Tische usw. kauf. Sie preiswert nur bei Drongowski, Hoffieder Str. 12.

Strümpfe

Die elegante Dame trägt
Offszanka-Strümpfe
In hervorragender Auswahl und entzückenden Farben am Lager.
Bemberg-Waschseide
in vollendeter Ausführung, verstärkte Spitze, Sohle und Hochferse
Mk. **2.90 3.25 3.90 4.25**
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.
Offszanka
Bochum, Hochstraße 5.

Miet-Gesuche

Ladenlokal
mit 2-4 Schaufenster für ein Woll- und Weißwarengeschäft zu mieten gesucht. Angebote unter U. L. 89122 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Ein Jg. Ehepaar mit ein. Kind sucht ein **leeres Zimmer** evtl. auch möbliert. Angeb. unt. J. S. 89588 an die Gesch.

Ladenlokale

Ladenlokal m. 1 Zimm., außerdem eine 2-Zimmer-Wohnung geg. eine 3-Zimm.-Wohn. zu tauschen gesucht. Angeb. u. Z. W. 89492 an die Gesch. d. Zt.

Zum 1. Juli suchen wir geeignete **La gerräume** m. Gelegenheit z. Unterstell. e. Lieferwagens u. mögl. mit Büro. Erw. wäre gleichz. eine 3- b. 4-Z.-Wohn. Gebr. Lüdinghaus, Lebensm.-Großhdl., Hattinger Str. 57. — Teleph. 472. —

Zimmer für gewerbl. Zwecke oder Werkstatt zu mieten gesucht. Ang. u. N. M. 89589 an d. Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Jg. Dipl.-Ingen. sucht für sofort **möbl. Zimmer** Ang. nur m. Preis unt. G. B. 89522 an die Geschst. dsr. Zt.

Fräul., 23 J. alt, Schneiderin, sucht ein einfach möbliertes Zimmer, am liebst. bei älter. Leuten. Angeb. u. G. Sch. 89535 an d. Geschäftsst. dsr. Zt.

Akademiker sucht 1 od. 2 gut möbl. **ruhige Zimmer** Nähe Stadtpark od. Castropersir. Angeb. unt. H. F. 89565 an die Geschst. d. Ztg.

Jung. Ehep. sucht **möbl. Zimmer** (mit Kochgelegenh.). Angeb. unt. F. M. 89485 an die Gesch.

Gemütlich möbliertes Zimmer mit Pension Nähe Präsid. gesucht. Angeb. m. Preis unt. O. B. 89608 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Pol.-Beamt. sucht **möbl. Zimmer.** Angeb. m. Preisangabe u. E. F. 89607 an die Gesch. d. Zt.

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten f. kinderloses Ehep. für sofort gesucht. Ang. u. F. M. 89601 an d. Gesch. d. Ztg.

Anst. Mädchen sucht Schlafstelle od. einf. **möbl. Zimmer** Ang. u. A. L. 89591 an d. Gesch. d. Ztg.

Für sofort w. gut **möbliertes Zimmer** im Ehrenfeld zu mieten gesucht. Angebote erb. an Reichsbahnbetriebsamt Bochum.

Jg. Mann sucht **Logis** halbe o. ganze Kost. Nähe Bhf. Präsid. Ang. u. E. S. 89531 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Haus mit 19 Zimm. im Mittelp. der Stadt bei 10 000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Zu erfrag. in d. Gesch. (89491

Kleines, properes Spezial-Geschäft
der Lebensmittelbranche sofort bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter U. V. 7014 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

350 ccm. Motorrad
fabrikneu, versteuert und zugelassen, umständehalber weit unter Preis aus Privathand zu verkaufen. Näheres Hattingerstrasse 9 part.

---

la Nordische Hobeldielen
oberrheinisch geflösstes
Bauholz
Spundbohlen
sämtliche
Schreinerhölzer
Aug. Böhm, Wesel a. Rh.
Dampfsäge- und Hobelwerk (700 PS.)

Ein großer Posten **Bettstellen**
Holz und Metall mit 3teil. Drellauflage, solange der Vorrat reicht
Mk. 55.-
Ferner:
Kleiderschränke
Waschkommod.
Küchenbüfetts
Waschmaschin.
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Flurgarderoben
Rauchtische
liefern wir zu günstigen Zahlungsbedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus
BOCHUM
2 Jägerstraße 2

Möbel
In hervorr. Qual. zu staunend billig. Preisen:
Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöb. Sofas, Chaiselong., Flurgarderoben, Bettstellen, Kleiderschränke, Herde, Federbetten, bill. Preise. Angenehme Zahlungsweise.
Silberpfennig,
Augustastraße 12
Brückstr.-Ecke.

Gelegenheitskauf
Neuer, eleganter Smoking, Größe 50, für 95 Mk. zu verk. Bochum, Essenerstr. 8, part.

Möbel
aller Art kaufen Sie gut und billig

bei
W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe Zeche Carl-Friedrich.

---

1 Pitche-pine-Kücheneinricht. gebraucht, zu verk. Grottenstr. 6, 1. Et., lk.

Laden-einrichtung billig zu verkaufen. Buddenbergstr. 14, Kunststopferei.

Blauer Sitzliegewagen mit Verdeck bill. zu verkaufen. (89526 Yorkstr. 27, 2. Etg.

Für die Reise

In die Sommerfrische oder zum sonntäglichen Ausflug, immer wird der

Bochumer Taschen-Fahrplan

unentbehrlich sein. Er enthält nicht nur die wichtigsten Eisenbahnverbindungen, sondern auch die Fahrpläne der Bochumer Straßenbahnen, der Autobuslinien, der Rheindampfschiffahrt, sowie ein Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrtkarten ab Bochum Hbf. und Bochum-Nord und ein Verzeichnis der Fahrpreise.

In allen Buchhandlungen, beim Verkehrsverein, bei den Zeitungsverkäufern, unseren Zeitungsboten und in unserer Geschäftsstelle zum **Preise von 30 Pfg.** erhältlich.

Bochumer Anzeiger
und General Anzeiger.

Die richtige Kamera

für Wandern, Reise u. Sport, weil leicht u. bequem in der Rock- oder Besuchstasche zu tragen, ist die Patent-Etui-Kamera. Sie ist so einfach in der Bauart, daß wenige Minuten genügen, sich damit vertraut zu machen. Lieferbar mit gutem Anastigmat von Mk. 55.— an. Wir gewähren Zahlungs-Erleichterung.

Wegener & Hamer, Fachgeschäft für Photo- u. Kinobed., **Kortumstr. 8.**

Vereinigte
Stadttheater
Bochum · Duisburg

Mittwoch, 18. Mai 7.30 bis 10.30. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! C. 31.
Die Macht des Schicksals.
Oper in einem Vorspiel und drei Aufzügen von G. Verdi.

Donnerst., 19. Mai 7.30 bis geg. 10.30. D. 30.
König Heinrich VI.
1. und 2. Teil.

Union-Palast
Operettenbühne
Rottstr. 29
Tel. 534

Infolge des großen Erfolges Heute 8 Uhr Zum **20.** Male
Es lebe der Reservemann
mit dem rhein. Komiker
Theo Prang
Kleine Preise! Vorverkauf ab 6 Uhr.
In Vorbereitung: Amanda Knaster

Mädchenhandel

Erinnerungen einer Nonne

Nur noch heute und morgen

UFA **Theater Tonhalle**

Landaufenthalt in schön geleg., von herrlich. Laub- und Nadelwald. umgeb. Dörfch. sind. Sommergäste angenehm. Aufenth. Gute bürgerl. Verpflegung. Pensionspr. 4 Mk. Bernh. Bolpers, Giershagen, Kreis Brilon. T. Brede-laer Nr. 46.

Eleganter, weißer **Promenadenwagen**, ganz vernick., preiswert zu verkaufen. Ortjohann, Dorstenerstr. 40, pt.

Als Einleitung zum „Evangelischen Tag"

Fest-Konzert
in der Cristuskirche
am **Samstag** 21. Mai, 8.15 bis 9.15 Uhr.

Ausführende:
Der Pauluskirchenchor mit 100 Damen und Herren und Knabensopranen. (Chorleiter: Berthold Schmiedeknecht)
Frau Marta Ebert, Bochum (hoher Alt).
Studienrat Hermann Schneck (Orgel).

Karten im Vorverkauf 0.50 Mk., an der Kasse 0.75 Mk.
Vorverkauf im Ev. Vereinshaus u. Buchhdl. Hengstenberg.

Städtisches Orchester Bochum
Jeden **Mittwoch** und **Sonntag**, nachmittags 4 Uhr
Parkhaus-Konzert
Eintrittspreis 60 R.-Pfg., Zehnerheft 5.— R.-M.
Die Mittwoch-Konzerte finden nur bei günstiger Witterung — als Gartenveranstaltung — statt.

Braunfels
der schönste Kurort
des Lahntales, reich an Laub- und Nadelwald, ozonreiche Luft. Beste Verpflegung einschl. Nachm.-Kaffee ab 1. Juni *RM* 5,00.
Privat-Pension Hölscher,
früher Bochum Königsallee 18.

Kegelbahn
an einem Abend der Woche bill. abzugeb. Wirtschaft Jul. Withake, Neumarkt 4.

Bonn a. Rhein
Nähe Wald und Rhein. Vorz. Pens. 4 Mark. Argelanderstraße 43. AM7

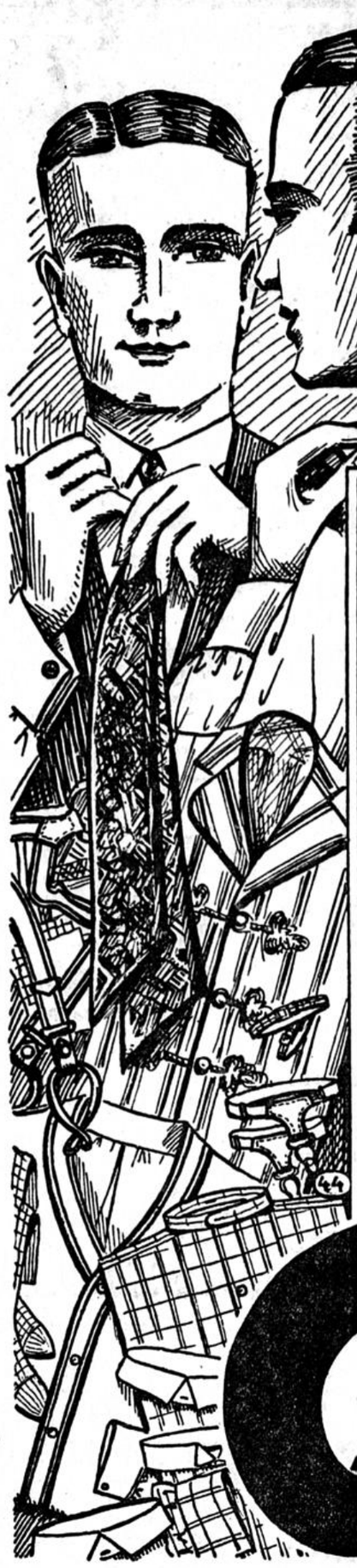
Gemälde-Ausstellung
erster Münchener Meister in den Räumen des Schützenhofes täglich bis einschließl. 28. Mai 1927.

Es kommen Gemälde folgender Meister zum Verkauf:

Prof. Heinrich v. Zügel	Prof. Albert Wenk
„ Franz v. Defregger	„ Leopold Schmutzler
„ Eduard v. Grützner	„ Wilhem Schreyer
„ Exzell. v. Gebhardt	„ Eugen Kampf
„ Albert v. Keller	„ Max Liebermann
„ Ludw. v. Zumbusch	„ Hans Best
„ Gabriel v. Max	„ Julius Adam
„ Hans v. Barthels	„ Adam Kunz
„ Josef Wopfner	„ Julius Seyler
„ Alfr. Zimmermann	„ Angelo Jank

Die Gemälde sind teils aus privatem und anderem Besitz und werden zu jedem annehmb. Preise verkauft.

Verkaufszeit ist von 10—7 Uhr durchgehend.
Gemälde werden auch in Tausch genommen.



Für Ihn!
Alles was Er gebraucht in denkbar größter Auswahl und zu denkbar niedrigsten Preisen.

RR

Oberhemden Ia Percal gestreift und kariert, indanthrenfarbig, mit Kragen 4.90,	**3.90**	**Stehumlegekragen** moderne Form, extra billig . . .	**0.50**
Oberhemden weiß mit Ia Ripseinsätzen und Manschetten, schwere Rumpfw., sehr billig, 6.75	**4.90**	**Stehumlegekragen** beste Maccoqual., garant. 4 fach, alle modernen Formen . . . 0.95,	**0.60**
Oberhemden weiß mit Ia Tricolin- u. Damast-Einsätz., prachtv. □ Dessins, 8.75,	**6.50**	**Steh- und Kläppchenkragen** garant. 4fach, 0.95, 0.80,	**0.55**
Oberhemden Ia Zephyr und Perkal. mod. Dessins, beste Bielefelder Qual. u. Ausführ., 9.50,	**8.75**	**Binder** in Halb- u. Kunstseide, moderne Muster, in gr. Ausw. . 1.10, 0.85,	**0.48**
Tricolinhemden elegante, solide Ware, in größter Auswahl nur Neuheiten . 13.75,	**11.75**	**Binder** in reiner Seide, aparte Neuheiten, auch Foulard u. Crêpe de chine 3.25, 2.50,	**1.95**
Sporthemden gestreift u. uni, gute Qual., 3.75,	**3.50**	**Hosenträger** Ia Gummi, allerbeste Verarbeitung 1.75, 1.20,	**0.55**
Nachthemden Geishaform u. Umlegekragen, indanthrenfarbige Paspel . . 3.90,	**2.90**	**Sockenhalter** in allen Ausführungen, 0.85, 0.65,	**0.35**
Einsatzhemden schöne helle Dessins 1.75,	**1.60**	**Aermelhalter** guter Gummi, verstellb., 0.75, 0.55,	**0.35**
Einsatzhemden mit Ia Ripseinsätzen 2.50,	**2.25**	**Schweiß-Socken** besonders billig . 0.90, 0.60, 0.50,	**0.30**
Netzjacken in allen Ausführungen . . . ab	**0.95**	**Macco-Socken** einfarb., sehr preiswert, 1.20, 0.65,	**0.50**
Macco-Hosen gute Qualitäten 1.90,	**1.65**	**Macco-Socken** buntfarb., schöne Must., 1.45, 0.95,	**0.60**
Macco-Hosen solide Ware 2.40,	**2.15**	**Kunstseid. Socken** platt., nur mod. Dessins, 1.35, 1.25,	**1.15**
Sport-Gürtel in Gummi und Leder . . . . ab	**0.85**	**Fantasie-Socken** Ia Ware, wundervolle Muster, ... 3.75, 2.50.	**1.50**

In Dr. Lahmanns-, Bengers-Ribana-, Schiessers-Knüpftricot-Unterzeugen, Herren-Hemdhosen und Garnituren unterhalten wir reichhaltiges Lager!

Siemens

Buntes Theater Tonhalle
Bongardtr. 14 Telef. 3872 u. 3901
Beachten Sie dieses enorme mit großem Beifall aufgenommene
Maiprogramm

Geschwister Arivan
Tanzbilder
Fritz Sieben
Geigen-Virtuose
Rita Hein
Stimmungs-Sängerin
Bohéme Ballett
die 5 deutschen Girls
Georg C. Frerik Rogge
Conferencier und Vortragskünstler
Siegfried & Krimhilde
Kunstschützen
Werner Gross
der beliebte Komiker
Karl Scherber
der ausgezeichnete Universalkünstler.
Täglich abends punkt 8 Uhr.

Beethoven-Fest
der Stadt Essen
in der Zeit vom 27. Mai bis 3. Juni 1927
unter Leitung von **Max Fiedler.**

27. Mai	I. Konzert (erste, zweite, dritte Sinfonie)
30. Mai	II. Konzert (vierte Sinfonie, Klavierkonzert Es-Dur, fünfte Sinfonie)
31. Mai	III. Konzert (sechste Sinfonie, Violinkonzert, siebente Sinfonie)
3. Juni	IV. Konzert (achte und neunte Sinfonie)

Solisten: Adolf Busch
Edwin Fischer

Chor: Essener Musikverein. **Orchester: Städt. Orchester.**

Vormietkarten für alle 4 Konzerte zum Preise von **3, 6 u. 10 Mk. bis zum 18.** ds. Mts. bei der Buchhandlung O. Schmemann, Viehofer Str. 16. Einzelkarten ab 19. ds. Mts. zum Preise von **0.50 bis 3.00 Mk.** (bzw. 5 Mk.) bei O. Schmemann, Viehofer Str. 16, G. D. Baedeker, Burgstraße 18., Fredebeul & Koenen, Kibbelstraße u. im Verkehrsverein, Handelshof.

Sommerfrische
Gernsbach im Murgtal, Nähe Baden-Baden. Direkt am Tannenwald gelegen, ruhige staubfreie Lage am Fuße von Schloß Eberstein. Gute Verpflegung. Preis 4.50-5.00 Mk. **„Pension Waldhäuschen"**

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze, Kanalstr. 27, Fernr. 484
Neu eingerichtet
Opernschule
Anmeldungen jederzeit. Bürostunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr.

Restaurant zur Waldesruh
Telefon 2386 **Heinrich Borgböhmer, Weitmar** Amt Hattingen
liegt von der Straßenbahnhaltestelle Blankensteinerstraße, Linie 8, 15 Minuten entfernt.
Angenehmer schattiger Weg durchs Weitmarer Holz.
Sonntags-Konzert.
Großer Saal — Gesellschaftszimmer — Schattige Gartenanlagen — Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Halte mich Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22
Spezial-Geschäft für
künstliche Blumen, Früchte und Pflanzen
Kränze und Sträuße / Saal- und Zimmer-Dekoration
Myrten-, Eichen- und Lorbeer-Kränze
— — Grün, Silber und Gold. — —

Karlchen un

Karl

Immer wieder, matz mit frischgekau sichts zur Schule tra zumute. „Liebes M du von Muttis Schü gebung, wird der hinein soll und mu manch bittere Trän der Ungebundenheit, größere Gemeinschaf meinsames Ziel oh wirst du auch erfahre den sind, daß es gute liche und hämische und diese Erweiteru sehr, sehr wehe tun. aufgabe, mein kleine

Mit meiner ei Sache! Ich war in nämlich wenn es zum kam ich zu spät, als aber schien mein V zu sein; denn alle mal in die Schule beim Mittagessen, und das begriff ich gar keine. Und so fl machte ich die Ma Stunde, und wenn's hieß: „Ettlinger, fo besten Willen fortz Und wenn mir dan „Antonius ritt an ich kühn hinausschm Spritze seiner Lekti wieder bekümmert: bedauerte, daß er ni den hatte. Ich hatt immer das Verkehrt fragt, wie man einer in der Pause das K oh, das hätte ich ga fragte er, wer den C dann antwortete: richte!" bekam ich ei mich: „Wer hat das dann die bestimmt nicht!", dann wurde ob der's vielleicht Singen; denn davon

Wie gesagt, ich Schule heimzukomm es Zeugnisse gegeben großen Umweg un ein großer Lauser, wie viel Geduld mei habt haben müssen, Augen. Und doch möchtest von deinen einzigen missen! S liches Mitglied der geworden, obwohl mäßigen Verba reg heute noch die Regie im Lexikon nachschla vorkommen sollten.

Neulich habe ich tag geträumt. Wa neugebackenen Abc- kurzen Hosen auf d wieder beim Morg auch die Ohren ge ich war im Traum der genau so frech kurzen Hosen liegen

„Wann und wo rer jeden und ich er burtstag!"

Mein Nachbar in der Pause die N Sommer, — im W in den Halskragen liche Kampfart, we es ist sehr unangen

Jetzt sagt der L und aufmerksam se erst mal anders sprechen, wenn wir laut: „Was hat e

Der Lehrer fr sprochen?" aber ich nicht aufdringlich Gustav sprang auf schon im Geiste, wi sich entsetzte: „O G zugerichtet?!"

Ich hatte nun hört, zog mein Fr kauen. „Ettlinger, ermahnte der Lehr noch zu den Pausen

Jetzt sah ich e krabbelt, und hoffte Glatze setzen, aber Auf einmal fragt d euch kann ein schön stürmisch, er deutet

Ich ha Baden Das Da ka

Da wurde der schrie: „Entarteter sagen: „Mensch ha wüßte einen feinen

Unterhaltung / Wissen / Leben

Karlchen und der erste Schultag.

Von
Karl **Ettlinger**, München.

Immer wieder, wenn ich so einen kleinen Hosenmatz mit frischgekauftem Schulranzen feierlichen Gesichts zur Schule traben sehe, wird mir seltsam gerührt zumute. „Liebes Männlein," denke ich, „nun kommst du von Muttis Schürzenzipfel weg in eine neue Umgebung, wird der kleine Kopf alles, was in ihn hinein soll und muß, leicht auffassen oder wird es manch bittere Träne kosten? Vorbei das Paradies der Ungebundenheit, nun heißts sich einordnen in eine größere Gemeinschaft und erfahren, daß es kein gemeinsames Ziel ohne Unterordnen gibt. Und nun wirst du auch erfahren, daß die Menschen gar verschieden sind, daß es gute und falsche Freunde gibt, freundliche und hämische Menschen, hilfsbereite und boshafte, und diese Erweiterung deines Wissens wird manchmal sehr, sehr wehe tun. Na, Glückauf zur neuen Lebensaufgabe, mein kleiner Daseinskollege!"

Mit meiner eigenen Schulzeit war das so 'ne Sache! Ich war in der Schule immer der Erste, — nämlich wenn es zum nach Hause gehen läutete. Lieber kam ich zu spät, als das ich zu spät wegging. Dafür aber schien mein Vater bei den Lehrern sehr beliebt zu sein; denn alle Nasenlänge hieß es, er möchte einmal in die Schule kommen. Er sagte dann immer beim Mittagessen, ich mache ihm sehr viele Sorgen, und das begriff ich nicht; denn ich selbst machte mir gar keine. Und so fleißig war ich: in der Lateinstunde machte ich die Mathematikaufgaben für die nächste Stunde, und wenn's dann plötzlich beim Uebersetzen hieß: „Ettlinger, fortfahren!", dann hatte ich den besten Willen fortzufahren, nämlich recht weit weg. Und wenn mir dann mein Hintermann einflüsterte: „Antonius ritt an der Spitze seiner Legionen," und ich kühn hinausschmetterte: „Antonius griff an die Spritze seiner Lektionen," dann sagte der Professor wieder bekümmert: „Setz dich! Der nächste!" und ich bedauerte, daß er nicht gleich den nächsten aufgefunden hatte. Ich hatte das Pech, daß mich der Lehrer immer das Verkehrte fragte. Hätte er mich z. B. gefragt, wie man einen Spatzenschießer macht, oder wer in der Pause das Katheder mit Tinte beschmiert hätte, oh, das hätte ich ganz genau gewußt; statt dessen aber fragte er, wer den Cäsar ermordet hätte, und wenn ich dann antwortete: „Ich lese keine Gerichtssaal-Berichte!" bekam ich eine Stunde Arrest. Oder er fragte mich: „Wer hat das Pulver erfunden," und wenn ich dann die bestimmt richtige Antwort gab: „Wir zwei nicht!", dann wurde mein Papa in die Schule gebeten, ob der's vielleicht wüßte. Mein bestes Fach war Singen; denn davon war ich dispensiert.

Wie gesagt, ich hatte es immer sehr eilig, von der Schule heimzukommen, nur an den Tagen, an denen es Zeugnisse gegeben hatte, machte ich immer erst einen großen Umweg und sammelte Mut. Ja, ich war ein großer Lauser, und wenn ich heute daran denke, wie viel Geduld meine Lehrer und Eltern mit mir gehabt haben müssen, kommen mir die Tränen in die Augen. Und doch — Hand aufs Herz! Karlchen, du möchtest von deinen seligen Lausbubenstreichen keinen einzigen missen! Schließlich ist ja doch noch ein leidliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft aus mir geworden, obwohl ich leidenschaftlich die unregelmäßigen Verba regelmäßig konjungierte und ich auch heute noch die Regierungsjahre Pipin des Kurzen erst im Lexikon nachschlagen muß, falls sie in einem Rätsel vorkommen sollten.

Neulich habe ich wieder von meinem ersten Schultag geträumt. Wahrscheinlich, weil ich jetzt die vielen neugebackenen Abc-Schützen sehe. Ich saß wieder in kurzen Hosen auf der Schulbank, meine Mama hatte wieder beim Morgenkaffee nachgesehen, ob ich mir auch die Ohren gewaschen hätte, — und merkwürdig, ich war im Traum trotz aller Lebenserfahrungen wieder genau so frech wie ehedem. Es muß wohl an den kurzen Hosen liegen.

„Wann und wo bist du geboren?" fragte der Lehrer jeden und ich erwiderte: „Daheim, an meinem Geburtstag!"

Mein Nachbar kicherte und ich nahm mir vor, ihm in der Pause die Nase zu verboxen. Denn es war im Sommer, — im Winter hätte ich ihm lieber Schnee in den Halskragen gestopft. Das ist eine sehr ritterliche Kampfart, wenn man der Stärkere ist. Aber es ist sehr unangenehm, wenn man der Schwächere ist.

Jetzt sagt der Lehrer, wir sollten immer recht brav und aufmerksam sein, und ich dachte mir: ich werds erst mal anders probieren! Und wir dürften nur sprechen, wenn wir gefragt wären. Und da sagte ich laut: „Was hat er gesagt?"

Der Lehrer fragte im Traum: „Wer hat da gesprochen?" aber ich meldete mich nicht: denn ich wollte nicht aufdringlich erscheinen. Sondern der Müller Gustav sprang auf und verpetzte mich. Und ich hörte schon im Geiste, wie dem Müller Gustav seine Mutter sich entsetzte: „O Gott, mein Liebling, wer hat dich so zugerichtet?!"

Ich hatte nun für heute dem Lehrer genug zugehört, zog mein Frühstücksbrot hervor und begann zu kauen. „Ettlinger, gefrühstückt wird in der Pause!" ermahnte der Lehrer, und da nahm ich mir vor, nur noch zu den Pausen zu kommen.

Jetzt sah ich einer Fliege zu, die an der Wand krabbelt, und hoffte, sie würde sich dem Lehrer auf die Glatze setzen, aber Fliegen sind unvernünftige Viecher. Auf einmal fragt der Lehrer: „Liebe Kinder, wer von euch kann ein schönes Lied singen?" Ich meldete mich stürmisch, er deutet auf mich und da sang ich:

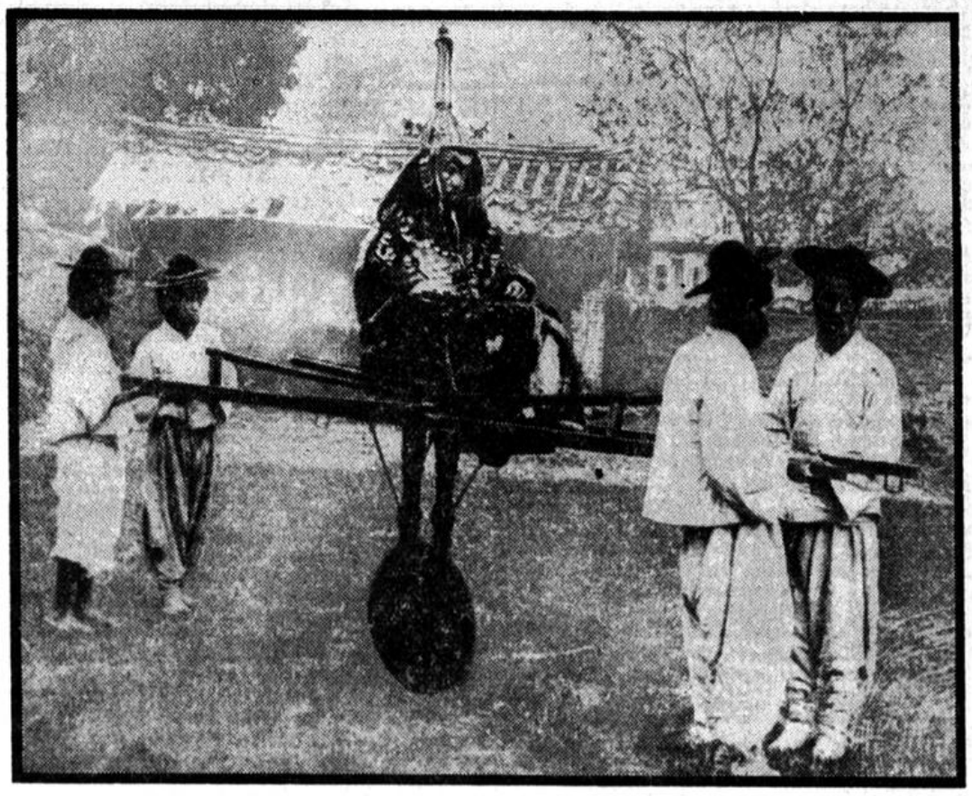
Ich hab das Fräulein Helen
Baden sehn,
Das war schön!
Da kann man —

Da wurde der Lehrer im Traum ganz wild und schrie: „Entarteter Lausjunge!" und ich wollte gerade sagen: „Mensch hast du 'n Pickel auf der Nase! Ich wüßte einen feinen Spitznamen für dich!" — da wachte ich auf. Es war höchste Zeit, sonst wäre sicher mein Vater in die Schule bestellt worden.

Ich wachte auf, sprang aus dem Bett, und wie ich zum Fenster hinaussehe, geht da unten gerade wieder so ein kleiner, frisch-eingeschulter Hosenmatz. Gu'n Morgen, du lieber, kurzhosiger Zeitgenosse! Mögen dir die Grund- und Haarstriche leicht werden! Mögest du ein braves, folgsames Kind sein! So du aber ein Lauser bist, so wünsche ich dir: mögest du immer so verständnisinnige, sich ihrer eigenen Frechdachsigkeiten erinnernde Beurteiler finden, wie es ist

dein dich beinahe beneidendes Karlchen.

Die Galakutsche eines koreanischen Generals.



Ein koreanischer General in einer auf einem Rade laufenden Sänfte. (Atlantic-Photo.)

Rundfunk-Rundschau.

Verbesserungen des Langenberger Senders. Die in der Oeffentlichkeit in der ersten Betriebszeit des Langenberger Senders beanstandeten Mängel sind heute zum größten Teil behoben. Der Maschinenton ist durch Zuschaltung eines Siebleiters nahezu vollständig unterdrückt worden. Unterbrechungen in der Aussendung, die gelegentlich durch selbsttätige Abschaltung des Anodenstroms bei Röhrenüberschlägen eintraten, werden kaum mehr vorkommen, nachdem jetzt eine zuverlässige Regelung der Stromzuführung erreicht ist. Auch der Luftleiter wurde nach den neuesten Erfahrungen des Telegraphentechnischen Reichsamts bei Versuchen an anderer Stelle verbessert. Hierdurch ist die Empfangslautstärke wesentlich gestiegen. In Köln z. B. ist an einem mittleren Hochluftleiter die Sprache bei Detektorempfang von Langenberg klar zu verstehen, was vor der Luftleiteränderung selten der Fall war. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Aussendung sind noch im Gange.

Der Rundfunksender in Straßburg. Die französische Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, schon in allernächster Zeit einen neuen Rundfunksender in Straßburg zu errichten. Der Sender soll eine Leistung von 10 kW erhalten und die Darbietungen des Pariser Senders der Post- und Telegraphenschule übertragen. Die Arbeiten für die Errichtung des Senders sollen so beschleunigt werden, daß er noch im Sommer dieses Jahres in Betrieb genommen werden kann. Weiterhin ist in Aussicht genommen, die in Kehl bei Straßburg vorhandene Sendestelle für Rundfunkzwecke mit einem kleinen Telephoniesender auszurüsten.

Türkischer Rundfunk auf Welle 1200 Meter. Die Sendeversuche der Konstantinopeler Sendestelle „Osmanié" nähern sich ihrem Abschluß, sodaß mit dem Beginn eines regelmäßigen Rundfunkdienstes in nächster Zeit gerechnet werden kann. Der neue Sender besitzt eine Stärke von 6 kW und wird auf einer Wellenlänge von 1200 Metern arbeiten. Der Sender wird von einer privaten Sendegesellschaft geleitet, die den Namen „Société Turque de Teléphonie sans Fil" führt. Der Sender wird musikalische Darbietungen, Börsenmeldungen in türkischer und französischer Sprache, Handels- und politische Nachrichten, Vorträge, deutsche, französische und englische Sprachkurse geben. Eine großzügige Werbetätigkeit zur Einführung des Rundfunks in der Provinz ist geplant und wird durch die über das ganze Land verstreuten Fordfilialen ausgeübt werden. Die Einnahmen der Sendegesellschaft werden in der Hauptsache in einer Jahresgebühr von 10 türkischen Pfund (etwa 21 Mark) bestehen. Drei türkische Pfund fließen von dieser Gebühr an die staatliche Postverwaltung. Außerdem hat jeder Hörer eine einmalige Gebühr in Höhe von 25 v. H. des Fabrikpreises des von ihm benutzten Empfangsapparates zu zahlen. („Funk".)

Der dänische Großrundfunksender Kalundborg. Die Arbeiten für die Errichtung der Großrundfunkstelle in Kalundborg machen gute Fortschritte. Der erste Abschnitt der Maste, die eine Höhe von über 100 Meter erhalten sollen, steht bereits. Die Betriebshäuser sollen Anfang nächsten Juni fertiggestellt sein, sodaß man damit rechnet, daß der neue Großsender — sofern keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten — zum 1. September eröffnet werden kann. Die Antennenleistung soll etwa 7 kW betragen, als Wellenlänge ist die gegenwärtig von Sorö benutzte Welle 1153 Meter in Aussicht genommen. („Funk".)

Die Heimkehr des „Meteor."

Zwei Jahre deutsche Forschungsarbeit im Südatlantik.

Von
Dr. **Werner Kühn.**

Das deutsche Vermessungs- und Forschungsschiff „Meteor", das vor zwei Jahren, am 16. April 1925, von Wilhelmshaven aus eine Reise nach dem Südatlantik antrat, ist soeben in den Heimathafen eingelaufen und am 7. Juni wird der Leiter der Expedition, Fregattenkapitän F. Spieß, auf dem Deutschen Geographentag in Karlsruhe über die geographischen Erlebnisse dieser Expedition in eingehender Weise berichten.

Mit der Heimkehr der „Meteor" findet eine Forschungsreise ihren Abschluß, deren hervorragende wissenschaftliche Ergebnisse auch im Ausland uneingeschränkte Anerkennung gefunden haben. Ein schwedischer Gelehrter, Professor Ekmann von der Universität Lund, erklärte, „daß eine solch intensive physikalische Durchforschung noch niemals einem Weltmeer auch nur annähernd zuteil geworden ist," wie diejenige, die das Vermessungsschiff „Meteor" im Südatlantik durchführte. Die Vorarbeiten zu dieser Fahrt, mit der unsere Reichsmarine nach langen Jahren wieder die Bahn wissenschaftlicher Forschung betrat, begannen bereits im Jahre 1919, also sechs Jahre vor der Ausreise. Die Inflation unterbrach die Vorbereitungen und erst im Jahre 1924 konnten sie von neuem wieder aufgenommen werden. Der Anreger und wissenschaftliche Leiter dieser Forschungsreise war Professor Dr. Merz, der Direktor des Berliner Instituts für Meereskunde, der bekanntlich leider schon einige Monate nach der Ausfahrt (im Sommer 1925) in Buenos Aires vom Tod dahingerafft wurde. Die wissenschaftlichen Aufgaben, die Professor Merz in einem Arbeitsprogramm festgelegt hatte, bestanden darin, den Südatlantischen Ozean, der in seinen Grundzügen bereits bekannt war, nunmehr intensiv zu erforschen und besonders das Problem der Meeresströmungen auf einem Gebiet von 20 Grad nördlicher Breite bis zur antarktischen Eiszone aufzuklären. Das Programm sah weiterhin vor, daß eine Reihe von Querprofilen (insgesamt 14) zwischen der Ostküste Südamerikas und der Westküste Afrikas abgefahren werden sollten. Dieses Programm ist restlos durchgeführt worden. In diesen zwei Jahren sind auf 350 Beobachtungsstationen, die sich auf eine Fahrstrecke von 65 000 Seemeilen verteilen, hydrographische Vermessungen angestellt und Wasser- und Grundbodenproben genommen worden, wobei noch bemerkt sei, daß auf jeder der 350 Beobachtungsstationen etwa 30 Einzelfeststellungen (Tiefe, Temperatur, Salzgehalt usw.) zu machen waren. In diese Arbeiten teilte sich ein Stab von Gelehrten, bestehend aus vier Hydrographen, einem Biologen, einem Chemiker, einem Geologen und Meteorologen.

Zur Messung der Meerestiefe wurden rund 50 000 Echo-Lotungen ausgeführt, wobei man sich des Behm-Echo-Lots bediente, dessen Anwendung in der Weise erfolgt, daß an der Bordseite des Schiffs unter der Wasserlinie durch Explosion einer Patrone ein Knallsignal gelöst wird. Der Schall breitet sich erfahrungsgemäß im Wasser nach allen Seiten hin (und zwar mit einer Geschwindigkeit von 1500 Metern in der Sekunde) aus. Derjenige Schallstrahl, der den Meeresboden trifft, wird (ähnlich wie in der freien Luft) zurückgeworfen und mit einem Empfangsmikrophon wird das Echo vom Meeresboden aufgezeichnet. So kann, aus der Zeitdifferenz zwischen Signalschuß und Rückkehr des Echos, die Meerestiefe ebenso sicher wie einfach ermittelt werden. Auf diese Weise hat der „Meteor" die bisher größte bekannte Tiefe des südatlantischen Ozeans nördlich der Sandwich-Gruppe mit 8050 Metern festgestellt, während die bisher überhaupt ermittelte größte Meerestiefe, nach einer Funkmeldung vom 5. Mai der Kreuzer „Emden" auf dem Wege von Celebes nach Nagasaki bei der Nachprüfung des sogenannten „Planet"-Tiefs mit 10 430 Metern erlotete. Es war daß deutsche Schiff „Planet", das seiner Zeit ein Tief von 9788 Metern als größte Meerestiefe feststellte (deshalb das „Planet"-Tief genannt). Erheblich größere Meerestiefen als die von der „Emden" gemessene dürfte es wohl kaum geben, da die Ozeanographen annehmen, daß bei 10 000 Metern Gefälle das Maximum liegt.

In drei Berichten hat die Gelehrtengemeinschaft des Vermessungsschiffes „Meteor" ihre Forschungsergebnisse zusammengefaßt und der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft unterbreitet. Bemerkenswert sind darunter die Mitteilungen über die Wasserbewegung im Atlantischen Ozean (über einen antarktischen Zwischenstrom, einen nordatlantischen Tiefenstrom und einen antarktischen Bodenstrom). Diese Strömungen werden allerdings durch die Gestaltung des Meeresbodens erheblich beeinflußt, so daß sich gewisse Wirbel bilden müssen. Jedenfalls wurde ermittelt, daß aus dem nördlichen Atlantik warmes Wasser in großer Tiefe bis zu 2000 Seemeilen südlich des Aequators strömt, wo es wieder an die Oberfläche tritt, während in einer anderen Strömung, die vom südlichen Polargebiet nordwärts geht, sich die Weideplätze der Walfische und vieler Fischarten befinden, da diese Strömung reich an Nahrung ist.

Die „Meteor"-Expedition hat ihre Hauptaufgabe, über die Meeresströmungen im Südatlantik Klarheit zu schaffen, mustergültig gelöst, aber außerdem auch durch Tiefenbestimmungen über die Formation des Meeresbodens wertvolle Aufschlüsse gebracht, wobei verschiedene Gebirgsrücken im Meer neu entdeckt und ausgemessen wurden.

Zu diesen Ergebnissen kommen noch wertvolle Beobachtungen der Gezeiten (Ebbe und Flut) im südlichen Atlantik, chemische Untersuchungen des Meereswassers auf Salz-, Gold- und Eisengehalt, Messungen der Lufttemperatur und der Luftströmungen, Untersuchungen von Bodenproben aus verschiedenen Tiefen, photographische und Filmaufnahmen usw. Alle diese Arbeiten sind mit größter Gründlichkeit durchgeführt worden und gewinnen durch ihre Zuverlässigkeit für Wissenschaft und Schiffahrt einen besonderen Wert.

Eine nicht zu unterschätzende allgemeine Bedeutung hatte die Fahrt der „Meteor" auch dadurch, daß sie Gelegenheit bot, die durch den Krieg zerstörten Beziehungen zu anderen Ländern wieder anzuknüpfen. In Kapstadt, Rio de Janeiro, Buenos Aires, vor allem in der brasilianischen Deutschenkolonie Blumenau, sowie bei den Deutschen in Südwest (z. B. in Windhuk, Swakopmund und Lüderitzbucht) waren die Teilnehmer der Expedition Gegenstand vielfacher Ehrungen. So knüpften sich neue Beziehungen, deren Wert nicht zu unterschätzen ist. Und wenn jetzt die „Meteor" — übrigens ein Schiff von nur tausend Tonnen Größe — mit reicher Fracht wieder in den deutschen Heimathafen einläuft, so empfängt Schiff und Mannschaft herzlicher Gruß. In dem Dank für eine große Leistung klingt auch die Freude über ein gelungenes Werk.

Heitere Ecke.

Infolge der hohen Papierpreise haben einige Restaurateure beschlossen, die Speisekarte ihren Kellnern auf das Chemisette zu drucken.

Stundenlang
suchen Sie eine Kaufgelegenheit für gute und billige Wäschestücke. Jetzt gilt es, sich diese Qualität zu erhalten, indem Sie nur mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
waschen
DR. THOMPSON'S SCHUTZMARKE SCHUTZMARKE SEIFENPULVER

Einzige alkalische Thermen Deutschlands gegen Zucker, Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe
Trink- und Badekur
Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport. Badeschriften durch die Verkehrsbüros u. die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rhld.
BAD NEUENAHR
Am Hauptzufahrtswege zum Nürburg-Ring, eine Stunde entfernt.
Wohnung im Kurhotel
Einziges Haus mit Bädern aus den Heilquellen
Vorzügl. streng diätetische Küche genau nach Vorschrift des Arztes u. in vielen anderen Hotels, Pensionen u. Privathäusern
Für Hauskuren
Versand des Neuenahrer Sprudels. Rein natürl. Füllung.
Hiesige Sprudel Niederlage: Karl Linden, Kronenstr. 55/57, Tel. 2588, 1852; Rich. Jakobi, Bülowstr. 24, Tel. 3305; Ferd. Strätling, Bahnhofstr. 20, Tel. 958

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum

Prospekt über Reichsmark 3200000 Aktien

der

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke in Bochum

32 000 Stück über je Reichsmark 100 Nr. 1–32 000.

Die **Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke** ist im Jahre 1905 errichtet worden und hat ihren **Sitz** in **Bochum,** mit Zweigniederlassung in Neubeckum und Betriebswerkstätten in Frankenthal (Pfalz) und Holzminden.

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist die Fabrikation von Maschinen und Apparaten jeder Art, vornehmlich für Kondensations-, Wasserkühl- und Abdampfturbinenanlagen, Holzbearbeitung, der Vertrieb von selbst oder von Dritten fabrizierten Produkten genannter oder ähnlicher Art, die Installation solcher kompletter Anlagen, sowie die Beteiligung an vorstehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen und Unternehmungen, insbesondere die Führung der Geschäfte der im wesentlichen nur noch formal bestehenden Firma Balcke & Co Kommanditgesellschaft zum Bau von Kondensationsanlagen, Bochum, deren Anteile sich sämtlich im Besitz unserer Gesellschaft befinden. Die Gesellschaft kann zur Erreichung und Beförderung ihres Zweckes auch an anderen Orten Zweigniederlassungen errichten oder sich bei Handelsgeschäften, welche von dritten Personen betrieben werden, beteiligen.

Das **Grundkapital** betrug ursprünglich M. 1 500 000,— und wurde mehrfach erhöht, zuletzt im Jahre 1923 auf M. 50 000 000,— bestehend aus M. 46 000 000,— Stammaktien, die sämtlich zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden sind und M. 4 000 000,— Vorzugsaktien. Durch Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Juni 1924 sind die Stammaktien im Verhältnis von $12^1/_2$: 1 auf Reichsmark umgestellt worden und zwar auf: Rmk. 3 680 000,— Stammaktien = 46 000 Stck. je 4×20,— = 80,— Rmk.

Die M. 4 000 000,— Vorzugaktien wurden im Verhältnis von 200 : 1 umgestellt auf: Rmk. 20 000,— Vorzugsaktien = 4 000 Stck, je 5.— Rmk.

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. März 1925 wurde das Aktienkapital von Reichsmark 3 700 000,— unter Einziehung der Vorzugsaktien auf Reichsmark 1 150 000,—, das sind 11 500 Aktien von je 100 Reichsmark, zusammengelegt in der Weise, daß auf 320,— Reichsmark (=4 000 Papiermark) eine Aktie über 100 Reichsmark gegeben wurde.

In der gleichen außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital um bis zu Reichsmark 2 300 000,— zwecks Tilgung eines auf den Gesamtbesitz aufgenommenen Hypothekendarlehns, sowie der Bank- und Akzeptschulden und Schaffung ausreichender Betriebsmittel zu erhöhen. Es wurden neue Aktien im Betrage von Reichsmark 2 050 000,— den Aktionären zu 100 % zum Bezuge angeboten und von denselben gezeichnet; in diesem Ausmaße erfolgte die Kapitalerhöhung gemäß Aufsichtsratsbeschluß vom 1. April 1925. Die entstandenen Kosten für diese neue Emission trug die Gesellschaft.

Das Aktienkapital beträgt nunmehr Reichsmark 3 200 000,— und besteht aus 32 000 Stück über je 100 Reichsmark auf den Inhaber lautenden Aktien Nr. 1–32 000. Die Aktien sind mit der faksimilierten Unterschrift eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und vom Vorstande und der eigenhändigen Unterschrift eines Kontrollbeamten versehen.

Dem **Vorstand** gehören zur Zeit an die Herren:
Direktor Dr. Ing. Edmund Roser, Bochum,
Direktor Otto Schumacher, Bochum, und
Direktor Ernst Meier, Bochum.

Der von der Generalversammlung zu wählende **Aufsichtsrat** besteht aus höchstens 10 Mitgliedern mit vierjähriger Amtsdauer, gegenwärtig aus den Herren:
Bergassessor Dr. ing. h. c. Franz Burgers, Gelsenkirchen, Vorsitzender,
früheres Vorstandsmitglied der Vereinigten Stahlwerke Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
Bankier Wilhelm Droste, Bochum, stellvertr. Vorsitzender,
Mitinhaber des Bankhauses Droste & Tewes, Bochum,
Rentier Hans Balcke, Pyrmont,
früher Generaldirektor der Gesellschaft.
Konsul Hans Harney, Düsseldorf,
persönlich haftender Gesellschafter des Barmer Bank-Verein, Hinsberg Fischer & Comp. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Düsseldorf,
Rentier Carl G. Heimsoth, Dortmund,
Oberst a. D. Otto Keppler, Blankenburg a. H.
Fabrikbesitzer Alfred Moll, Neubeckum,
in Firma Gustav Moll, Neubeckum.

Der Aufsichtsrat erhält eine nach den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnende Tantieme von 10% vom Reingewinn, mindestens aber jedes Mitglied Rmk. 2 500,— jährlich.

Die **Generalversammlungen** finden in Bochum oder an einem anderen vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Orte statt.

Das **Geschäftsjahr** ist das Kalenderjahr.

Die Verteilung des **Reingewinns** erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, in Berlin eine Stelle zu unterhalten und jeweils bekannt zu geben, bei der die Auszahlung der **Gewinnanteile,** die Ausgabe neuer Gewinnanteilbogen, die Hinterlegung von Aktien zwecks Teilnahme an den Generalversammlungen, die Ausübung von Bezugsrechten, sowie alle sonstigen von der Generalversammlung beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen kostenfrei bewirkt werden können.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen rechtswirksam im Deutschen Reichsanzeiger. Sie werden außerdem in einer Berliner Börsenzeitung veröffentlicht.

Für die Jahre 1923, 1924 und 1925 kam eine Dividende nicht zur Auszahlung.
1923 wurde der erzielte Gewinn von Bill. M. 389 993,45 in das Jahr 1924 übertragen.
1924 ergab einen Verlust von Rmk. 1 995 084,20, der auf 1925 vorgetragen und durch die Kapitalherabsetzung gedeckt wurde. Im Jahre 1925 wurde ein Gewinn von 274 917,46 Rmk. erzielt, der indessen nicht aus dem laufenden Betrieb stammte, sondern einen Buchgewinn darstellt, der sich durch die auf S. 1 des Prospektes erwähnte, in der Generalversammlung vom 2. März 1925 beschlossene Zusammenlegung des Aktienkapitals ergab.
Für das Jahr 1926 ist eine Dividende von 6% auf Rmk. 3 200 000,— Aktienkapital gezahlt worden.

Die **Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung** für den 31. Dezember 1926 lautet wie folgt:

Vermögen — Rechnungsabschluß am 31. Dezember 1926 — Schulden

	RM	₰
Grundstücke	918 073	—
Gebäude RM 1 476 845,—		
Abschreibungen „ 44 305,—	1 432 540	—
Werkseinrichtungen RM 775 198,79		
Abschreibungen „ 116 843,79	658 355	—
Beteiligungen 1)	1	—
Kassenbestand	17 220	33
Warenvorräte 2)	1 299 487	70
Schuldner 3)	1 233 276	76
Geleistete Anzahlungen	17 020	—
Bürgschaftsschuldner RM 269,017,50		
	5 575 973	79

	RM	₰
Aktienkapital	3 200 000	—
Gesetzliche Rücklage	600 000	—
Grundbuchschulden 4)	28 381	38
Gläubiger (5	831 494	51
Empfangene Anzahlungen	348 640	25
Löhne	11 726	76
Akzepte	71 425	05
Bürgschaftsgläubiger RM 269 017,50		
Gewinn- und Verlustrechnung	484 305	84
	5 575 973	79

1) **Beteiligungen** RM 1,—
Es handelt sich um Beteiligungen an Versuchs-, sozialen Bau- und ähnlichen Gesellschaften.

2) **Warenvorräte** RM 1 299 487,70

Davon Rohmaterialien	RM	296 374,33
Halbfabrikate	„	656 505,88
Fertigwaren	„	346 607,49
	RM	1 299 487,70

3) darunter **Bankguthaben** RM 126 565,37

4) **Grundbuchschulden** RM 28,381,38
RM 5 881,38 = auf 25 % aufgewertete Vorkriegshypothek $4^1/_2$ %, lediglich seitens der Gesellschaft mit neunmonatiger Frist kündbar,
RM 20 000,— = beantragte Aufwertung einer Vorkriegshypothek (Restkaufgeld) $4^1/_2$ %, vierteljährlich kündbar,
RM 2 500,— = 25 % aufgewertete Vorkriegshypothek. 5 % halbjährlich kündbar,

5) darunter **Bankschuld** RM 26 220,—

Soll — Gewinn- und Verlustrechnung — Haben

	RM	₰		RM	₰
Abschreibungen	161 148	79	Vortrag aus dem Jahre 1925	274 917	46
Vortrag aus 1925 RM 274 917,46			Roh-Ueberschuß	370 537	17
Gewinn 1926 6) „ 209 388,38	484 305	84			
Davon: 6% Dividende RM 192 000,—					
Vortrag auf das neue Jahr „ 292 305,84					
RM 484 305,84					
	645 454	63		645 454	63

6) Nach Abzug von
RM 9 988,23 Zinsen und Bankgebühren,
„ 879 338,06 Handlungsunkosten,
„ 20 000,— Aufsichtsratstantieme,
„ 1 121 164,67 Betriebskosten,
„ 178 600,87 Steuern,
darunter:
RM 7 571,80 Vermögenssteuer,
„ 38 799,33 Umsatzsteuer,
„ 8 640,— Industriebelastung.

Der **Grundbesitz** der Gesellschaft, insgesammt 2 116,25 a groß, davon 437,98 a bebaut, umfaßt:

1. **in Neubeckum i. W.:**
Ein Fabrikgrundstück und mehrere Beamten- und Arbeiterhäusergrundstücke, zusammen 482,40 a groß, davon 155,29 a bebaut.
Betriebskraft 300 PS. In Betrieb sind: 43 Drehbänke, 16 Bohrmaschinen 8 Hobelmaschinen, 1 Blechkantenhobelmaschine, 7 Revolverbänke, 4 Fräsmaschinen, 1 Lufthammer, 1 Tafelscheere, 2 Blechwalzen, 3 Kompressoren, 46 verschiedene Maschinen 1 elektrische Schweißanlage, 1 Wassergasschweißanlage mit Gasometer, 1 Autogenschweißanlage und 13 Lauf- und Drehkräne, eine Gießerei für Armaturen und kleine Formstücke. Im Werk Neubeckum werden vornehmlich Feuerungsanlagen und Kesselschmiedearbeiten (Behälterbau, Apparatebau, Eisenkonstruktionen usw.) hergestellt.

2. **in Frankenthal (Pfalz):**
Ein Fabrikgrundstück 398,80 a groß, davon 144 a bebaut mit folgenden Werkstätten und Baulichkeiten: Schmiede, Schreinerei, Eisen- und Metallgießerei, Maschinenhaus, Dreherei, Schlosserei und Montagewerkstätte, Magazingebäude und verschiedene Vorratsschuppen, Verlade- und Lagerhallen, Probierstation, ein Bürogebäude, ein Beamtenwohnhaus.
Betriebskraft 900 PS; 850 PS werden zurzeit durch die eigene Kraftanlage erzeugt und 50 PS von der Ueberlandzentrale bezogen: In Betrieb sind: 116 Drehbänke, 22 Bohrmaschinen, 5 Hobelmaschinen, 8 Revolverbänke, 12 Fräsmaschinen, 32 verschiedene Maschinen, 19 Lauf- und Drehkräne. Die Gießerei ist für eine Jahresproduktion von 1 500 000 kg Guß eingerichtet. Das Werk Frankenthal stellt Pumpen aller Art und für alle Zwecke her.

3. **in Holzminden (Braunschweig):**
Ein Grundstück mit Dampfsägewerk, Holzimprägnieranstalt, Montage und Schreinereigebäude und Zimmerplatz, sowie ferner ein Grundstück mit Beamtenwohnhaus, zusammen 273 a groß, davon 28,10 a bebaut.
Das Sägewerk ist für etwa 15 000 Festmeter jährliche Erzeugung eingerichtet und dient hauptsächlich zur Deckung des Holzbedarfs für den Bau von Kaminkühlern, die in der mit dem Sägewerk verbundenen Zimmerei vorgezimmert werden. Ferner werden Holzkonstruktionen aller Art, Bauholz, Bretter usw. geliefert.
Betriebskraft (Lokomobile) 160 PS und ein Drehstrom-Generator 47 K. V. A.; Elektromotoren von insgesamt ca. 90 PS. In Betrieb sind: 4 Vollgatter, 10 Kreis-, Band-, Besäum- und Pendelsägen, 1 Fräsmaschine, 1 Hobelmaschine, 1 Dicktenhobelmaschine, 1 Abrichtemaschine, 1 Langlochbohrmaschine, 1 Parallel-Kreissäge, 1 fahrbare Langholz-Ablängesäge, 1 Ständerbohrmaschine, 1 Eisen-Drehbank, 2 Eisenbohrmaschinen, 1 Sägespänetranzportanlage, 2 aut. Sägenschärfmaschinen.

4. **in Bochum:**
Verschiedene Grundstücke und Bauplätze im Stadtbezirk sowie ein in Bochum-Hamme an die Staatseisenbahn Bochum-Wanne angeschlossenes Fabrikgrundstück 962,05 a groß, davon 110,59 a bebaut mit dem Verwaltungsgebäude der Gesellschaft, Beamten- und Arbeiterwohnhäusern, ferner mit einer Licht- und Kraftzentrale von etwa 1 100 PS und Apparatebau- und Eisenkonstruktions-Werkstätten, mehrere Lagerschuppen, 1 Pförtnerhaus. Die Fabrik, die einschl. Einrichtungen, sämtlichen Bauten und Eisenbahnanschluß mit rund Reichsmark 630 000,— zu Buche steht, ist zurzeit still gelegt, da es sich als wirtschaftlicher erwiesen hat, die Arbeiten auf die übrigen Werke zu verteilen.

In **Berlin, Hannover** und **Chemnitz** befinden sich in gemieteten Räumen Verkaufsstellen, in **Wien** sind wir an der Firma Balcke & Co., in **Prag** an der Firma Balcke a spol und in **Kattowitz** an der Firma Balcke i Ska. beteiligt zum Zwecke der Bearbeitung der Geschäfte in den betreffenden Ländern

Das **Fabrikationsgebiet** der Gesellschaft umfaßt: Kondensationsanlagen für Dampfturbinen und Dampfmaschinen. Wasserrückkühlanlagen für Gebrauchswässer aller Art. Laugenkühler. Kristallisierapparate. Laugenvorwärmer und Apparate für die Kaliindustrie. Kühlwasser-Impfanlagen zur Verhütung von Steinansatz in Oberflächenkondensatoren und dergleichen. Verdampferanlagen zur Herstellung von Destillat für Höchstdruckkessel. Wasservergütungsanlagen zur Herstellung stein- und gasfreien Kesselspeisewassers. Anlagen aller Art für wirtschaftliche Abdampf- und Abwärmeverwertung. Ljungström-Luftvorwärmer-Anlagen zur Ausnutzung der Abwärme abziehender Feuerungsgase. Fernheizwerke und Großraumheizungen, Trockenanlagen, Luftbefeuchtungsanlagen. Gas- und Oelfeuerungen. Strahlapparate. Pumpen und Kompressoren. Preßpumpen und hydraulische Akkumulatoren. Motorspritzen und Feuerlöschpumpen.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:
Kreiselpumpen-Verband, Kraftkolbenpumpen-Verband, Verband von Pumpen- und Pumpwerks-Maschinen-Fabrikanten, Kompressoren-Ausfuhr-Verband, Gießerei-Verband, Verband deutscher Dampfkessel- und Apparatebauanstalten.

Die Verbände bezwecken die Regelung von Verkaufsbedingungen und Verkaufspreisen. Die Kündigung ist bei sämtlichen Verbänden mit einjähriger oder kürzerer Frist zulässig.

Die Gesellschaft beschäftigt zurzeit 550 Arbeiter und 300 Beamte.

Der Umsatz in den letzten drei Geschäftsjahren betrug:
im Jahre 1924 . . . . . 4,2 Millionen Mark.
im Jahre 1925 . . . . . 5,5 Millionen Mark.
im Jahre 1926 . . . . . 6,5 Millionen Mark.

Der **Geschäftsgang** bei unserm Unternehmen ist, der allgemeinen Konjunktur entsprechend besser geworden, sodaß durch die bereits jetzt vorliegenden Aufträge unseren Fabriken in Frankenthal, Neubeckum und Holzminden Beschäftigung für etwa vier Monate gesichert ist. Wenn der Beschäftigungsgrad und die allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse die gleichen bleiben wie zurzeit, dann ist auch für das laufende Jahr mit Sicherheit ein günstiges Ergebnis zu erwarten.

Bochum, im Mai 1927.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind
nom. Reichsmark 3 200 000.— Stammaktien der
Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke in Bochum i. W.
32 000 Stück über je Reichsmark 100.—, Nr. 1 — 32 000 zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin,
Düsseldorf, im Mai 1927.
Bochum,

Deutscher Creditverein
Aktiengesellschaft.
Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp. Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Droste & Tewes

Stadtleihamt Bochum.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat Oktober 1926, Pfandnummern 148 497 bis 152 470, bestehend in Trau- und sonstigen Ringen, Brillantsachen, silbernen und goldenen Damen- und Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musikinstrumenten, Wäsche, Kleiderstoffen, Bekleidungsstücken aller Art, Schuhen, Fahrrädern, photogr. Apparaten, Ferngläsern, Bestecken, 1 Nähmaschine, findet am
Donnerstag, den 2. Juni 1927, vormittags von 9 Uhr ab im Stadtleihamt, Trankgasse 7, statt.
Der Leihbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.
Die bei der Versteigerung etwa erzielten Ueberschüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtskasse in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.
Die Einlösung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig, dagegen wird die Erneuerung dieser verfallenen Pfänder eine Woche vor der Versteigerung unbedingt abgelehnt.
Bochum, 16. Mai 1927.
Der Magistrat.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank A.-G.

	1924	1925	1926
Überschuß . . . . . rund	1,6	**2,6**	**3,1**
		Millionen RM.	
Hieraus Überweisung an die **Gewinnrücklage** der Versicherten	90%	**94,3%**	**94,8%**
Volle Versichertendividende für **alle** in Dividendengenuß eingetretenen Versicherungen	1927 **32%** der Jahresprämie		1928 **34%** der Jahresprämie

Versicherungsbestand: 295 Millionen RM.
Auskunft durch: Oberinspektor **Heinrich Schiefenhövel,** Brückstraße 13, Generalagent **A. Schramm,** Yorkstr. 4, **A. Hachenberg,** Lüderitzstr. 18.

Empfehle hochtrag. u. frischmelkende
Kühe
sow. Rinder. Str. reelle Bedienung.
Julius Sternberg, Bochum,
Dorstener Str. 8.
— Fernruf 248. —

Morgen trifft ein großer Transport hochtrag., frischmelk.
Kühe
ein. (L. St. 7
Max Sternberg,
Hohenzollernstr. 11.
— Telef. 2550. —

Habe eine frischmelke (89538
Kuh
2 Pferdekarren, Pferdegeschirr, 1 Kultivator, 1 Wendepflug zu verkauf. Besicht. nachm. v. 4 Uhr an.
Stiepel,
Hülsbergstraße 3.

Zu verkaufen:
2 schwere Geldkasett. 20 leere Kisten und Bretter, 1 gebraucht. Pferdegeschirr, eine Dezimalwage mit Gew., 1 Tafelwage m. Messing-Gew., 5 Wiener Stühle, 1 eich. Büroschrank, 6 Meter lg., m. Tür., 2 Gaslampen.
Zu erfr. in d. Geschäftsstelle u. 7003.

Indiv. und gründliche Vorbereitg. v. Schülern u. Erwachs. für alle Schulklassen u. Prüfung. d. Akademiker Angebote u. L. S. 88813 an die Gesch. d. Ztg.

— Unterricht —
in Engl., Französ., Deutsch, Rechn., Beaufsicht. der Schularb., Klavierunterr. erteilt Oberlehrerin Frau Schüttler, Hubertusstraße 10, pt.

— Unterricht —
in Deutsch u. Rechtschreiben abds. nach 6 Uhr ges. Gfl. Ang. m. Preis u. P. H. 89523 an die Gesch.

Dame sucht vorm. guten englischen
Sprachunterr.
zu nehmen. Angeb. mit Preis u. P. H. 89612 an die Gesch.

Kauf-Gesuche
Gebr., gut erhalt.
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. V. F. 89268 an d. Geschst.

Hund
guter Rattenfänger, mögl. Foxterr., per sof. zu kaufen ges. Boch., Kortenyfad 6, part. Vorführung nachm. 4—5 Uhr.

Eine gute, milchgeb.
Kuh
sof. zu kauf. gesucht. Angebote an Rudolf Specht, Wattensch.-Höntrop, Mattenburg 156.

Adressbuch
26 bezw. 27, bei äuß. Preisang. zu kauf. gesucht. Kiel, Schließfach 166.

Ein gebrauchter
Schrankkoffer
zu kaufen gesucht. Ang. u. O. R. 6892 an die Gesch. d. Zt.

Gebr., guterhalt.
Markenrad
zu kaufen gesucht. Nau, Witten. St. 18

Hohe Preise
für getrag. Herren-Kleider u. Schuhe. 89240 Fruchter, Marienstr. 31.

Köpfe von der

Der englische Vertre der

Die trostlose La

Die Lage im L siana wird stündlich Bagou des Glaises und zehn Meter brei vnd mittleren Tei Ebene ist eine die Tausende Hektar Von den durch die n Personen hat sich Sicherheit bringen in voller Flucht und setzten Landstraßen, herausführen. Die e gebiet eintreffenden Ueberschwemmungsg die plötzliche Räumu andergerissen worde Kinder, die ihre El anderen Stellen Mü Flüchtlinge versuche nicht selten losreißt Daneben macht sich strophengebietes ein dem die wenigen N stehen. Der Regier erhaltung der Ordn das Ueberschwemmu

Handelssekretär Dammbruch bei Bag erlassen: Wir hoffe Menschenleben eintre in dieser Gegend ist

Stric

Moderne für

Moderne

Entzü

Stric aus Münd

Strick

Ma

Hochstr.

MARKS

PIANOS FLÜGEL
von Bechstein, Grotrian-Steinweg, Ibach + Feurich, Baldur und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser Wilhelmstrasse ★ Ruf 575

Köpfe von der Weltwirtschaftskonferenz.

Der englische Vertreter Runciman, der Präsident der Westminster Bank.

Die trostlose Lage im Mississippi-Gebiet.

Die Lage im Ueberschwemmungsgebiet in Louisiana wird stündlich kritischer. Durch die Deiche bei Bagou des Glaises wälzt sich eine sieben Meter tiefe und zehn Meter breite Wasserrinne über den südlichen und mittleren Teil des Staates. Die ganze Ebene ist eine brodelnde Wasserwüste, die Tausende Hektar Zuckerrohrland unter sich begräbt. Von den durch die neue Katastrophe bedrohten 100 000 Personen hat sich bisher nur ein geringer Teil in Sicherheit bringen können. Etwa 75 000 befinden sich in voller Flucht und verstopfen die unter Wasser gesetzten Landstraßen, die aus dem bedrohten Gebiet herausführen. Die ersten aus dem Ueberschwemmungsgebiet eintreffenden Flüchtlinge schildern die Lage im Ueberschwemmungsgebiet als unbeschreiblich. Durch die plötzliche Räumung sind zahllose Familien auseinandergerissen worden. An den Wegen sitzen vielfach Kinder, die ihre Eltern verloren haben, während an anderen Stellen Mütter ihre Kinder suchen. Einzelne Flüchtlinge versuchen ihr Vieh mitzutreiben, das sich nicht selten losreißt und das Chaos noch vergrößert. Daneben macht sich an einzelnen Teilen des Katastrophengebietes ein Wegelagerertum bemerkbar, dem die wenigen Milizsoldaten machtlos gegenüberstehen. Der Regierungskommissar hat zur Aufrechterhaltung der Ordnung mehrere Miliz-Regimenter in das Ueberschwemmungsgebiet beordert.

Handelssekretär Hoover hat nach dem großen Dammbruch bei Bagou des Glaises folgende Erklärung erlassen: Wir hoffen, daß keine weiteren Verluste an Menschenleben eintreten. Mit weiteren Dammbrüchen in dieser Gegend ist zu rechnen. In dem Konzentrationslager dieses Bezirkes befinden sich bereits 35 000 Menschen. Die Zahl wird in den nächsten zehn Tagen auf 75 bis 100 000 steigen. Der Direktor des Rettungswerkes in Louisiana hat einen dringlichen Appell an das amerikanische Volk gerichtet, in dem es heißt, das Mississippigebiet sei der reichste Teil der Erdoberfläche. Das überschwemmte Gebiet sei dreimal so groß wie Holland.

Neues aus aller Welt.

Die Suche nach Nungesser und Coli.

Zu der von Lloyds verbreiteten Nachricht, daß ein deutscher Dampfer in der Nordsee die Trümmer eines Flugzeuges aufgelesen habe, das anscheinend französischen Ursprungs sei, wird vom Konstrukteur des Flugzeuges Nungessers erklärt, daß es sich unmöglich um diesen Apparat handeln könne, weil dieser lediglich die Initialen Nungessers, aber keine Nummer getragen habe. Dagegen liegt eine Meldung aus Neuyork vor, der Gouverneur von St. Pierre habe dem Havasvertreter in Neuyork gedrahtet, daß ein Einwohner an der äußersten Nordwestspitze der Placentiabucht am Sonntag ein Flugzeug gehört habe. Diese Auskunft läßt eine Landung in Neufundland nicht ausgeschlossen erscheinen.

Havas zufolge sind die französischen Dampfer, die Nachforschungen nach Nungesser in der Placentiabucht angestellt haben, unverrichteter Sache zurückgekehrt. Es wird noch mit der Möglichkeit gerechnet, daß die Flieger in Labrador gelandet sind; in diesem Falle würde erst in drei Wochen Nachricht von ihnen zu erhalten sein.

Der Aeroplan, der von dem deutschen Dampfer „Max Weidtmann" in der Nordsee aufgefischt wurde, ist, wie nunmehr festgestellt wurde, ein britisches Bombenflugzeug. Die Besatzung des Flugzeuges wurde seinerzeit durch ein Fischerbot an Bord aufgenommen

*

Die amerikanischen Europaflieger startbereit

Die drei amerikanischen Flieger warten noch immer, startbereit, auf gutes Wetter für ihren Europaflug. Zwei Maschinen, die „Amerika" und die „Columbia" sind mit Funkgerät ausgerüstet. Das Flugzeug „Amerika" wird während seines ganzen Fluges auf Welle 690 und 600, das Flugzeug „Columbia" auf Welle 610 und 800 mit dem Festland in Verbindung bleiben. Die auf See befindlichen Schiffe werden den Flugzeugen behilflich sein, die Funkverbindung aufrecht zu erhalten.

„Neuyork Herald" berichtet aus Neuyork, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Fliegern Bertaud und Chamberlain und den Veranstaltern des von ihnen durchzuführenden Fluges Neuyork—Paris nunmehr vollständig beseitigt seien. Es handelte sich um die Frage der Versicherungssumme für die Frauen der beiden Flieger für den Fall des Scheiterns des Fluges und um juristische Fragen wegen der Abfassung der Kontrakte.

*

 # Bankdirektor Kunert aus der Haft entlassen. Bankdirektor Max Kunert, gegen den wegen Anstiftung zur Aktenbeseitigung und Beamtenbestechung Anklage erhoben worden ist, ist gegen eine Sicherheit in Höhe von 20 000 Mark, wie aus Berlin gemeldet wird, aus der Haft entlassen worden.

 # Ungetreuer Sparkassenleiter. In einer Sitzung der Wittstocker Stadtverordnetenversammlung wurden Verfehlungen bei der Sparkasse behandelt. Die beiden leitenden Beamten der städtischen Spar- und Girokasse haben durch unlautere Kreditgeschäfte die Stadt Wittstock um rund eine halbe Million Reichsmark geschädigt. Sie haben ohne Genehmigung Wechsel einer chemischen Fabrik für die Sparkasse mitgiriert. Bei einer Revision wurden die Verfehlungen, die durch geschickte Buchfälschungen verwischt waren, entdeckt.

 # Großfeuer auf einer Kohlengrube. Aus Altenburg wird berichtet: Auf dem Brikettwerk der Grube „Winterfeld" entstand in der Nacht zum 17. Mai ein Großfeuer, das den ganzen Betrieb vernichtete. Durch die Zerstörung des Betriebes ist eine große Anzahl Arbeiter arbeitslos geworden. Es wird vorsätzliche Brandstiftung vermutet.

 # Familientragödie in Graudenz. In Graudenz hat ein 47jähriger Mann mit Namen Miller seine ganze Familie, Ehefrau, Sohn und Tochter durch Revolverschüsse getötet und dann Selbstmord verübt. Meinungsverschiedenheiten zwischen den Eheleuten sollen den Grund zu der Tat bilden.

 # Ein Schurkenstreich. In Großniedesheim (Pfalz) wurde ein gewisser Heinrich Hanstein zu acht Jahren Gefängnis verurteilt, weil er den Landwirten Nähnadeln in die Futterrüben gesteckt hatte. Dem Schurkenstreich sind 24 Stück Großvieh zum Opfer gefallen. 70 Stück Großvieh, die noch nadelverdächtig sind, werden noch abgeschlachtet werden müssen.

 # Bergwerksunglück in der Tschechoslowakei. Auf der „Barbara"-Grube in Karwin wurden heute nachmittag zwölf Bergarbeiter verschüttet. Bis abends wurden sieben Bergarbeiter als Leichen und einer in schwerverletztem Zustande geborgen.

 # Brand in einem erzbischöflichen Palais. Ein Großfeuer vernichtete den Palast des Erzbischofs von Karlsburg (Siebenbürgen). Dabei sind neun Beamte, darunter zwei rumänische Popen, verbrannt. Sieben andere wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist enorm, da sich in dem Palaste große Kunstsammlungen des Erzbischofs Graf Mailath und eine seltene Privatbibliothek befanden. Man vermutet, daß eine Frau, die durch die kirchlichen Behörden von ihrem Mann geschieden wurde, das Feuer angelegt hat.

 # Hungersnot im Karstlande. Einer Meldung aus Belgrad zufolge ist in vielen Bezirken der Herzegowina infolge der Notlage der Landwirtschaft Hungersnot ausgebrochen. Im Dorfe Luzico sind drei Bauern Hungers gestorben. Auch in anderen Dörfern hat die Hungersnot solchen Umfang angenommen, daß viele Leute im Sterben liegen. Die Behörden haben die Regierung dringend um Hilfe gebeten.

 # Zahlreiche Erdstöße in Belgrad. Am Sonntag morgen verspürte man in Belgrad ein starkes Erdbeben. Das Zentrum des Erdbebens liegt 30 Kilometer südwestlich von Belgrad. Die Betroffenen wurden aus dem Schlafe geweckt und flüchteten auf die Straße. Der angerichtete Schaden ist groß. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Erdbeben ist das stärkste in den letzten zwanzig Jahren. Nachmittags folgten 36 Erdstöße, so daß man noch mit weiteren Beben rechnet. In Belgrad sind Schornsteine umgestürzt und zahlreiche Häuser beschädigt worden.

 # Das Ehescheidungsansuchen des Fürsten v. Pleß abgelehnt. Wie aus Rom gemeldet wird, hat das päpstliche Gericht das Ehescheidungsansuchen des Fürsten v. Pleß abgewiesen.

 # Eifersuchtsattentat auf eine Deutsche in Neapel. Nach dem „Popolo di Roma" wurde in Neapel die deutsche Künstlerin Anna Enderes aus München, die zusammen mit sieben anderen deutschen Künstlerinnen in Neapel auftrat, von einem ihrer eifersüchtigen Verehrer, der als ihr Verlobter bezeichnet wurde, in der Halle eines Hotels mit einem Rasiermesser im Gesicht und im Rücken schwer verletzt.

 # Pilsudskis Salonwagen verbrannt. In den mechanischen Werken und den Parkanlagen des Warschauer Ostbahnhofes entstand ein Feuer. Dem Brande sind drei große Bahnverwaltungsgebäude und 27 Personenwagen, eine Lokomotive und die Salonwagen des Staatspräsidenten, die des Marschalls Pilsudski, zum Opfer gefallen. Man nimmt an, daß der Brand auf einen Racheakt entlassener Eisenbahner zurückzuführen ist.

 # Amerikas neuer Zeppelin. Angeblich bewerben sich Deutsche und Holländer um den für den besten Zeppelinplan ausgesetzten Preis von 50 000 Dollar. Der Zeppelin, dessen Bau in Amerika im Dezember begonnen werden soll, soll zweieinhalb Mal größer werden als die „Los Angeles". Die Goodyear-Gesellschaft soll angeblich Hauptbewerber sein.

 # Tribüneneinsturz in Philadelphia. Wie die Blätter melden, ereignete sich während eines großen Baseballspieles im Stadion von Philadelphia ein Einsturz. Infolge eines plötzlichen Gewitters suchte der größte Teil der Zuschauer Schutz auf einer überdachten Tribüne. Diese hielt aber die große Belastung nicht aus und stürzte zusammen. In dem entstehenden Gedränge wurde ein Mann buchstäblich zu Tode getreten. Ueber fünfzig Personen wurden verletzt.

 # Henry Ford besteht auf Fortsetzung des Millionen-Prozesses. In dem Millionen-Prozeß, den Aron Sapiro vor dem Bundesgerichtshof in Detroit gegen Henry Ford wegen seiner antisemitischen Aeußerungen angestrengt hatte, beantragte Sapiros Anwalt, den Konflikt vor eine Schiedskommission der Handelskammer von Detroit zu bringen. Er wollte dann die Klage zurückziehen. Dieses wurde von Henry Ford abgelehnt.

Schlechter Schlaf, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen und Nervosität sind die ernsten Anzeichen körperlicher Schwäche. „Staatl. Faschingen" frischt das Blut auf, kräftigt den Organismus und verlängert dadurch das Leben. LSt5

Moderne
Strickbekleidung

Moderne Strickwesten, ohne Aermel,
für Sport und Reise.

Moderne Strickkleider von Mk. **19.50** an

Entzückende Neuheiten
in
Strickkleider und Pullower
aus **Münchener** und **Wiener** Kunstwerkstätten.

Strickjacken, Pullower
Strickröcke
in allen Farben.

Max Gabali Inh.: B. Marx
Hochstr. 13. BOCHUM, Hochstr. 13.
LG2

Fahrradhaus „Altstadt" Gustav Ascheuer jr. Bochum,
Bongardstraße 30, Telefon 1689. AP2

Große Versteigerungen.
Am Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Mai jedesmal morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54
I.
1 feines eichenes Schlafzimmer mit Spiegelschrank, 1 eich. Speisezimmer, 1 feine moderne Küche, 1 elektr. Klavier, 1 Geldschrank (mittelgroß), 1 Schreibmaschine (Rosa), 1 Peddigrohrgarnitur, 1 Tiefbauherd, einige schöne Oelgemälde bekannter Meister, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenbüfetts, 2 gr. Spiegel, 3 Rastersessel, 1 Rauchtisch, 2 Herde, mehrere gute Damen- und Herrenfahrräder, Nähmaschinen, Gasherde, Kinderwagen, Kommoden, Konsolen, Fensterstühle, Rollos, 1 großes Fenster, Flurgarderoben, Zither, Bilder, Bügeleisen, Leuchter, Vasen, Nickelkessel, schöne Steintrüge, Decken, Kleider, Anzüge Schuhe, Mäntel, Hausgerät usw.
2 Ladenschränke, 2 Theken, große Ladentische, Schaukästen, Aushängekästen, 1 Wurstmaschine, 1 Pionier-Baumsäge, Kreissägen, Beile, Hämmer und sonstige Werkzeuge
II.
1 Posten Gummimäntel, Gummiabsätze, Lederwaren, Rucksäcke, usw.
III.
1 großen Posten Schreibwaren als: Kasetten, Schreibgarnituren, Schreibetuis, Spiele, Bücher, Reisezeuge, Bilderrahmen, Karten, Romane, Schulhefte, Atlasse, Blocks, Zirkelkästen, Zirkel, Wasserfarbe, Siegellack, Gummi, Tinten, Schreibfedern, Heftzwecken, Bleifedern usw.
meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen zu I. sind gebraucht, zu II. und III. neu. Besichtigung 1 Stunde vorher.
Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator, Bidumestraße 11, Telephon 610.
Versteigerungsaufträge für alle Sachen werden täglich angenommen.

Nachlaß-Versteigerung.
Am Donnerstag, 19. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1 Klavier mit Stuhl, mehrere vollständige Betten, Schränke, Tische, Kommoden, Spiegel, Stühle, Koch- und Gasherde, Waschtische, Oefen, Nachtkonsolen, Sofa, Vertikow;
ferner
1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 silberne Damenuhr, 1 Granatbrosche, 2 Trauringe
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Bochum, Alleestr. 54.
Verkauf bestimmt.
Bochum, den 17. Mai 1927.
Bierkämper,
Gerichtsvollzieher in Bochum,
Wittenerstraße 18. Telefon 5453.

Große Versteigerung.
Am **Mittwoch, den 18. Mai,** morgens **10 Uhr,** werde ich im Saale des Herrn **Josef Schlüter,** Maarbrückerstraße 35 u. a.:
1 eich. Bücherschrank und Diplomat (wie neu)
meistbietend freiwillig gegen bar versteigern.
Besichtigung 1 Stunde vorher.
Max Lintener,
Auktionator und Taxator.

Photo-Apparate
und
Bedarfs-Artikel
Entwickeln Kopieren Vergrößern
gut und billig.
Germania-Drogerie Carl Balkenhol,
Bochum, a. Kaiser Friedr.-Platz. a5360

Pianos
nur erstl. Fabrikate wie: Mand, Perzina, Schiedmayer, Krauß, Liehr zu günstig. Zahlungsbedingungen.
J. b. Rebbert,
Lothringerst. 12
1 Minute vom Hauptverwaltungsgebäude des Bochumer Verein.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, 19. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:
1 Ladenkasse
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 17. Mai 1927.
Heckmann,
Obergerichtsvollzieh in Bochum, Kronenstraße 48.

Gute, leere Kisten und Brenn-Holz
preiswert abzugeben.
Oscar Hengstenberg
Bochum, Kortumstr. 16.

Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag den 19. Mai 1927 vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgend. Gegenstände
I.
1 Schreibmaschine
1 Schreibmaschinentisch
II.
1 Ausziehtisch (Eiche)
1 Eßzimmerbüfett
III.
1 Kleiderschrank
u. s. w.
öffentl. meistbietend gegen bar versteigern
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 17. Mai 1927.
Voßkötter,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Georgens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof)
Gegründet 1883.

Fast neuer — Gehrockanzug, — weil zu klein, an mittelst. Pers. billig zu verkauf. (88209 Didergstr. 17, 2. Et.

Achtung!
1 schönes Speisezim. sowie 1 schweres Schlafzimmer echt eichen billig zu verkaufen. Nur Qualitätsware Ottostr. 38

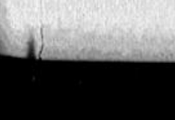
Zwangs-Versteigerung.
Am 19. Mai 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
15 Flaschen Sekt, 1 Schreibtisch, 8 Sessel, 1 Schreibtischlampe, 3 Bilder, 4 Geweihe, 1 Sofa, Gobelin, 20 Stühle, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederssitz, 1 Sofa mit Umbau, 1 Wanduhr, 1 Teppich, 2 Korbsessel, 2 Bilder in Goldrahmen
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestr. 54.
Bochum, den 17. Mai 1927.
Bierkämper,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Wittenerstraße 18 Tel. 5453.

Neuart., 3,5-Tonn.-
Lastwagen
mit Ia. Elastik-Bereif., elkt. Licht usw. aus Privath. preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. D. H. 89560 an die Gesch.

Ein 1-To.-
Lieferwagen
wenig gebraucht, zu kauf. ges., Ford bevorzugt. (a7016
Johann Heimbach, Metzg., Altenboch., Wasserstraße 112, — Telefon 495. —

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten
Bona-Tee
der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden
Bona-Tee
beseitigt unfehlbar. Stoffe zeitig aus u. wirkt entlastend.
Original-Pak. 1.00 M
Allein-Verkauf:
Drogerie DL1
Hucklenbroich,
Brückstr. 55.

Gardinen Dekorationen
Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen
Teppichhaus Gieslak
Hattingerstr. 14.

MARKS

PIANOS FLÜGEL
von Bechstein, Grotrian-Steinweg, Ibach + Feurich, Baldur and anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser Wilhelmstrasse * Ruf 575

Achtung
Haben Sie
Wanzen, Kakerlaken, Mäuse, Ratten,
so rufen Sie bitte
Kammerjäger Vollebein,
Ruf 5744, an.
Vertilgung sofort.
Kohlenstraße 136.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. b. Rebbert,
Lothringer Str. 12,

Vereins-Preise
für
Sänger, Turner, Fußball
etc. in groß. Auswahl zu billigsten Preisen im
Deutschen Bazar,
3 Kortumstr. 3

Moderne Kleidung
finden Sie in Bobachs, Beyers, Ullsteins und Lyons Modenheft. Zu beziehen durch Buchhandlung Esser Boch., Brückstr. 35a.

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederhersteller
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Neues Fahrrad
weit unt. Preis z. verkaufen. 89151
Altenboch., Liebfrauenst. 24, 2. E.r.

Ein gebrauchter
Schrankkoffer
zu kaufen gesucht. Ang. u. O. R. 6892 an die Gesch. d. Zt.

Gebr., guterhalt.
Markenrad
zu kaufen gesucht. Rau, Witten. St. 18

Hohe Preise
für getrag. Herren-Kleider u. Schuhe. 89240 Fruchter, Marienstr. 31.

Adressbuch
26 bezw. 27, bei äuß. Preisang. zu kauf. gesucht. Kiel, Schließfach 166.

Immalin
Schuhputz
Bohnerwachs
Metallputz
überall erhältlich

Offene Stellen

Männlich

Kontorist

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie mit allen Büroarbeiten vertraut sofort gesucht. Offerten unter O. P. 66 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jüngerer
Verkäufer
für die Abteilung
„Herren-Konfektion"
per sofort gesucht. LH34
Modernes Kaufhaus Herbst & Co.,
Bochum, Bongardstraße 8.

Buchhalter

tüchtige Kraft, sicherer Rechner, zu sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter A. B. 6937 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maurerpoliere und Zimmerpoliere

sowie **Richtpoliere** gesucht. Auch **Innenputzer** können sofort eingestellt werden. a7001
Heinr Knüwer, Bauges. m. b. H.
Bochum, Ottostraße 66 I.

Wir beabsichtigen zur Beaufsichtigung unseres Wagenparkes die sofortige Einstellung eines energischen, nicht zu jungen

Garagenmeisters.

J. Moskopp,
Tief- u. Eisenbetonbau G. m. b. H., Bochum. a7002

Ordentlicher stadtkundiger
Laufbursche
zum sofortigen Eintritt ges.
Albrecht Schwarz Hochstr. 2.

Rheinische Weizen- und Roggenmühle sucht einen bei der Bäckerkundschaft u. Brotfabriken nachweislich gut eingef.
— Vertreter. —
Da Inkassi mit vorgenommen werden müssen, werden Bewerber, welche Sicherheit geben können, bevorz. Angeb. unt. W. Z. 7015 an die Gesch. ds. Ztg.

Toil.-Seife 24 St. 1,73 M., Strickwolle 100 Gr. 75 Pfg., Schuhriem. 100 P. 2,45 M., Schlafdeck. Stck. 1,85 M. Prsl. frei. M. Großmann, München, Briefsach 10. (AR3

Existenz

und dauernd hohes Einkommen finden Herren u. Damen. Wirtsch. Balthasar, Königstraße 19.

Strebsamer
Reisender
zum Verkauf von Fettwaren geg. Gehalt u. Provis. ges. Kleine Kaution erforderl. Von wem, sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. (89604

Maurerpolier

mit gut. Erfahrung im Eisenbetonbau von Bauunternehm. in Dauerstellung gesucht. Angeb. unt. A. X. 89582 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tüchtiger
Anstreichergeh.
für Nähe Berlin gesucht.. Reise wird vergütet. Näheres Bochum, Bahnstr. 42.

Selbständ. arbeit.
Anstreicher-gehülfen
werden noch eingestellt. a6885
Zu erfr. Arbeitsstelle Bochum, Castroper Str., gegenüber Polizeiunterk. Severing.

Tüchtig. Glaser
gesucht. (89536
Bauglaserei
E. Beier,
Juliusstraße 4.

Tüchtig. Geiger
und Pianist
für Unterhaltungsmusik gesucht. Sonntags von 6—12 Uhr. Zu erfragen in der Geschäftsst. (a7000

Kräftiger
Hausbursche
gesucht. (89486
Alb. Döhmann,
Panzergrotte,
Hattinger Str. 80.

Tüchtiger, junger
Schneidergehilfe
der sich weiter ausbild. will, sof. ges. Angeb. unt. B. W. 89576 an die Gesch.

---

1 Großstückarbeiter
außer dem Hause u. 1 Kleinstückarbeiter ins Haus sofort ges.
Schneidermeister
Johann Grudzinski,
Bochum-Weitmar,
Heusnerstraße 22.

---

2 Maurer
gesucht. Wo, sagt die Gesch. (89551

Tüchtiger
Friseurgehilfe
bei hoh. Lohn sofort gesucht.
Ewald Wehmer
Bochum 5,
Dorstener Str. 367.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht. (89573
Hch. Neumann,
Metzstraße 16.

Junger, tüchtiger
Friseurgehülfe
für sof. gesucht bei gut. Lohn in Dauerstellung. Ang. unt. A. G. 89496 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Cement facharb.
sofort gesucht.
Nedeke & Cie.,
Bochum,
Hattinger Str. 11.

Hüteburschen.
Für den am 24. dies. Mts. nach Ostpreußen fahrenden Transport können sich noch Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren melden. Lohn 8—15 RMk., dazu Treuprämie im Werte von 40 Reichsmark. Hin- und Rückreise ist frei. Meldung umgehend beim
Oeffentlichen Arbeitsnachweis Bochum-Land,
Bochum,
Bismarckstraße 12.

Büro-Lehrling
Sohn achtb. Eltern, mit gut. Schulbild. von kl. Geschäft (Lederbranche) f. sofort
— gesucht. —
Ang. m. Lebenslauf und Zeugnis-Abschr. unt. L. S. 89520 an die Geschft. dsr. Zt.

Weiblich

Spezial-Geschäft sucht
Fräulein
für sofort, für Kassa und Kontor. (Anfangsstelle). — Schriftl. Angeb. nebst Zeugnis-Abschriften unter L. J. 4 an die Geschst. d. Zeitung.

Für kleinen herrschaftl. Haush.
einf. Fräulein oder perf. Küchenmädchen
gesucht. AM1
Hauskleidung wird gestellt, gutes Gehalt bewilligt. Nur mit besten Empfehlungen Versehene wollen sich schriftl. oder persönl. melden, vormittags 10—11 od. nachmittags 3—4 Uhr.
Frau O. Schiffmann, Herne,
Goethestraße 59.

Für meinen Haushalt suche ich ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Zweitmädchen,
welches waschen und bügeln kann (Waschfr vorhanden) und in besseren Häusern tätig war, zum 1. Juni. Meldungen vormittags. LW5
Frau Wald, Hochstraße 22.

Eine zuverlässige
Gehülfin
für Zahnpraxis, die auch Buchführ. und Steuersachen erled., sofort gesucht.
A. Peters,
Kaiserstr. 39, 1. Et.

Ich suche zum sofortigen Eintritt zur Aushilfe eine
weibliche Bürokraft
mit gut. Handschrift
Nur schriftliche Bewerbungen mir Zeugnisabschrift. an
Oscar Hengstenberg
Bochum, Kortumstr. 16.

Fleiß., ehrl., kath.
Mädchen
w. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht.
Steinstr. 24, part.

Weg. Erkrankung mein. jetzigen suche ich sofort ein in Küche u. Haushalt erfahrenes (LF3
Mädchen
mit gut. Zeugniss.
Bochum,
Alleestraße 12, prt.

Weg. Erkrankung des jetz. Mädchens wird für sofort ein ält., tücht., evangel.
Hausmädchen
gesucht. (89544
Wielandstr. 32 I.

Suche per sofort ein ordt. u. ehrlich.
Mädchen
für den Haushalt.
Metzgerei,
Mühlenstraße 8 I.

Suche zum 1. 6. ein ehrl. u. sauber.
Mädchen
für ganze Tage.
Bessemerstr. 43a, 1. Et.

Sauberes Mädchen in klein. Haushalt für dreiviertel Tage sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Wo, sagt die Geschäftsst. u. 89581.

Ordtl., fleißiges
Küchenmädchen
w. zu Hause schlaf. kann, für sofort ges.
E. Voß,
Küchenmeister,
Tonhallen-Untern.

Ein junges, bess.
Mädchen
sofort zur Aufwart. auf ¾ Tag. gesucht.
Frau Konrekt. Thon
Auguste-Viktoria-Allee 32.

Für 1. Juni ein tücht., an selbständ. Arb. gewöhnt., ält.
Mädchen
gesucht. (LW13
Frau Pander,
Herner Straße 9.

Saub., evangel.
Morgenmädch.
gesucht. (89580
Frau Gustav Biermann, Ewaldstr. 1.

Suche für meinen Geschäftshaush. ein braves, katholisches
— Mädchen, —
das zu Hause schlafen kann, zur Erlern. der Küche und als Hilfe d. Köchin; etwas Taschengeld wird erstattet. Angeb. u. Z. S. 89507 an die Gesch. d. Zt.

Tüchtiges, älteres
Hausmädchen
für klein., ruhigen Haushalt per sofort gesucht. (a6936
Weiherstr. 46, 1. Et.

Suche für meinen Privat-Haushalt ein tüchtiges, häusliches
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr. Lohn 40 Mark.
Frau Ernst Kirsten,
Duisburg,
Münzstraße 28.

Ehrliches, braves, sauberes (a6939
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Gustav Janzen,
Marienstraße 42.

Sauberes, ehrl.,
Mädchen
gesucht, nicht unter 18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann. Gute Zeugn. erwünscht.
Clemensstr. 12, II.

Suche für bald f. mein. kl. Haushalt junges, kinderliebes
Mädchen.
Frau M. Hesselbieck,
Kanalstraße 9.

Perfektes
Küchenmädchen
mit guten Zeugniss. gesucht. (a6922
Frau
Rechtsanwalt Ferse,
Bergstraße 85.

Mädchen
welches auch melken kann, für alle Land- und Stallarbeiten per sofort gesucht.
Gutsbesitzer
Schulte-Vels,
Altenbochum,
Am Pappelbusch 2.

Saub. Putzfrau
gesucht. (89518
Im Winkel 3.

Prop., fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. (89487
Bäckerei Hourtz,
Hoffsteder Str. 53.

Renommierte Deutsche Aktien-Gesellschaft sucht für Bochum und Umgebung

Repräsentanten

Geboten werden bei hohen Provisionen feste Bezüge und Reisespesen. Nur Herren, die ihre Eignung als Verkäufer durch Zeugnisse belegen können und nachweislich über erstklassige persönliche und geschäftliche Beziehungen verfügen, wollen sich mit Lebenslauf und Referenzen bewerben unter Chiffre A. B. 7019 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertretungen gesucht.

Bekanntes Großunternehmen der Landmaschinen-Industrie sucht für den Vertrieb bestens bewährter

Melkmaschinen

tüchtige Vertreter gegen Provision. Eigenes Kapital und Kaution nicht erforderlich. Maschinenhandlungen und Installationsfirmen, die bei der Landkundschaft eingeführt sind, werden bevorzugt. Zuschriften unter Angabe von Referenzen unter Chiffre **A. L. 1018** an die **Annoncen-Expedition Heinrich Grünmandel, Berlin W 50.** AG5

Stellen-Gesuche

Reklame-Eilbotendienst
Rote Radler
Telefon 5743 Kaiserstr. 17
besorgen alles schnell und billig.

Wer **Anzug- u. Paletot-Stoff**
hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, gute Verarbeitg., Aufbügeln u. Reparatur. in eig. Werkst.
Dorstener Str. 116

Vervielfältigungen, Zeugnisabschriften,
Abschriften jeder Art sauber und billigst.
Schreibstube, Juliusstr. 4 II. Tel. 5592.

Männlich

Junger Invalide, 34 J. alt, ehrl., unbescholt., sucht Beschäftigung, gleich welch. Art. Angeb. u. A. G. 89533 an die Geschft. ds. Ztg.

Erstkl.
Pianistin- und Geiger
frei. Angeb. unter S. T. 7008 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Haben Sie Stoff?
Bei mir erhalt. Sie
für 25 Mark einen Anzug
mit guten Zutaten und garantiert tadellosem Sitz angefertigt
Tepper, Kortumstr. 1.

Maurerpolier
sucht sof. Stellung. Ders. ist schon läng. Jahre als Polier tätig, in Hoch- und Tiefbau erfahr., im Besitz guter Zeugn. Angeb. unt. Z. S. 89478 an die Gesch.

Zuverläss., solid.
Chauffeur
sucht Stell. f. Person.- od. Lieferwag. Ang. u. St. 89510 an die Gesch. d. Zt.

Sofort werden
Schirme
repariert u. überzogen
Handtaschen
werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte
wie neu aufgearbeitet
Jos. Alda,
Moltkemarkt 7

Maler- und Anstreicher-Arbeiten werden gut u. bill. ausgeführt. Angebote u. H. T. 89540 an die Gesch. d. Zt.

Weiblich

Perfekte Köchin
sucht sof. Stellung.
Frau Eimers,
Hotel Pelzer,
Neuß.

Fräulein, 26 Jahre,
sucht Stellung
z. 1. 6. als Stütze od. in kl. frauenlos. Haushalt. Zu erfr. 9—2 Uhr vormitt.
Hattingerst. 22, 3. Et.

Schneiderin
langjähr. Direktrice, sucht Kundsch. bei bill. Berechnung.
Dibergstr. 42 I, r.

Gebild., ansehnl. Fräulein, 40 Jahre alt, tücht. im Haushalt u. Gesch., sucht zum 1. 6. Stell. als
Haushälterin
am liebst. in frauenlos. Haushalt. Angeb. u. L. J. 89480 an die Gesch. d. Zt.

Geb., bess. Mädch. sucht Stellung per 1. Juni b. Kindern evtl. als einf. Kinderfräul. Dasf. ist in Pflege der Kind. erf. u. sehr kinderlieb. Nähk. vorhand. Ang. u. Z. O. 89497 an die Gesch. d. Zt.

Anständ., besseres
Mädchen.
33 Jahre, perfekt in Küche u. Haushalt, sucht pass. Wirkungskreis als Wirtschafterin, am liebst. in frauenlosen Haush. Ang. u. P. H. 89498 an die Gesch. d. Zt.

— Fräulein —
sucht Beschäftig. in den Abendstund. f. Büroarb. Ang. u. E. Z. 89490 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Anst. Mädchen sucht Stellung für ganze od. dreiviertel Tage. Zu erfr. bei Ring, Herner Straße 13a.

Junge Frau sucht
Putz- oder Halbtagsstelle.
Ang. u. L. B. 89611 an die Gesch. d. Zt.

Zu vermieten

Wohnungen

Sonnige
4 Zim.-Wohn.
Balk., Bad u. reichl. Zubeh., in gesunder, ruh. Lage, gut möbliert, preisw. zu verm. Besicht. ab 11 Uhr vorm. Kögel, Am Gerstkamp 28, 1. Etage, Linie 3, Steinstraße. (89609

Günstige Gelegenheit!
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Möb. abzugeben. Rote Karte erforderlich. Näh. in der Gesch. dies. Ztg. (89603

Zwei helle
Büroräume
im Neubau Königsallee 163 zu verm.

---

2 Büroräume,
auch für Arzt-Prax. geeign., günst. Lage, Nähe Hbf., per sof. zu verm. Ang. u. R. 476 an die Gesch.

Lagerraum
und Hof mit Einfahrt zu vermieten. Jos. Fruchter, Bochum, Marienstr. 31.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermiet. (89341
Hubertusstr. 21 I.

Etagen-Lokal
ca. 130 □-Mtr., p. Juni zu vermieten. passend für **Engrosgeschäft, Büro** oder **Praxis.**
J. Richard, Obere Marktstraße 23.

Behaglich
möbl. Zimmer
sofort od. später zu vermieten.
Jägerstraße 5 I.

Ordt. Mann zum Mitbewohn. e. Zimmers m. 2 Bett. ges. Meyer, Beethovenstraße 3, 2. Etage.

---

2 elegant
möbl. Zimmer
mit Telef. u. Bad, in ruh. Hause, an nur bess. Herrn zum 1. Juni Nähe Bahnhof zu vermieten.
Jägerstr. 2 I, lts.

Saub. Zimmer
an 2 anst. Freunde zu vermiet. (89577
Robertstr 8 I, lts.

Freundlich möbliertes Zimmer m. 2 Bett. in ruh. Hause in 2 anständ. Herr. zu verm. mit o. ohne Pens. Näh. Eickelerstr. 14, part.

Gut möbl. Zimmer sof. an bess. Herrn zu verm. Steiner, Königstraße 22.

Gut möbliertes Zimmer am Stadtp., evt. m. Pens., per 1. Juli zu verm. Zu erfr. in d. Gesch. (a7005

Möbliertes
Zimmer
mit Schreibtisch u. Chaiselong. zu vermieten.
Kronenstr. 9, 1. Et.

Gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten.
Kaiserstr. 11, 2. E.

G. möbl. Z. zu vm. Bahnhofst. 30, 3. E., linker Aufgang.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Rechenerstraße 16.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an Herren zu vermiet. Humboldtstr. 34, I

Schlafstelle frei.
Kochgeleg. Schmauch Wasserstraße 209.

---

2 Handwerker find.
saub. Schlafst.
Johanniterstr. 18.

Gute Schlafstelle zu haben. (89613
Lindenstr. 10, 1. Et.

Miets-Gesuche

Ladenlokal
mit 1 Zimmer für sauberes Geschäft, sowie
5-7 Zim.-Parterrewohn.
gesucht. Ang. unt. K. W. 89552 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Wohnungen

Jg. Ehep. (Reichsbeamter) sucht für sofort oder später
3 Zim.-Wohng.
Rote Karte vorhd. Angeb. unt. F. M. 89542 an die Gesch.

Wohn.-Tausch
Schöne 2-Zimm.-Wohnung, Nähe Stadtp., geg. 3 bis 4 Zimm., auch außerhalb der Stadt, zu tausch. gesucht. Angeb. u. R. L. 89524 an die Gesch. d. Zt.

Schöne
4-5-3.-Wohng.
für sof. in Bochum zu mieten gesucht. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. R. M. 89571 an die Gesch.

Brautpaar in gesichert. Stell. sucht
4 Z.-Wohng.
Angeb. mit Preisang. unt. St. 89620 an die Gesch. ds. Z.

Jg. Ehel. ohne Kind. suchen
— Wohnung —
von 1—2 Zimmern, auch Neub. Ang. u. S. A. 89584 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jung. Ehep. mit einem Kinde sucht
leeres Zimmer
Ang. u. S. L. 89493 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Ehep. ohne Kinder sucht ein
leeres Zimmer,
auch Mans.-Zimm. Ang. u. L. D. 89548 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Frau mit 1 Kind sucht ein leeres Zimmer (auch Mans.). Angeb. u. J. M. 89543 an die Gesch. d. Zt.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Börsen-Katastrophe.

Keine Aufklärung über die Schuld an dem „schwarzen Freitag". — Ausländische Kritik an Dr. Schacht.

Der 13. Mai, der „schwarze Freitag", wird in der Geschichte der deutschen Wirtschaft als ein denkwürdiger Tag verzeichnet werden müssen: Noch niemals hat irgend eine politische Katastrophe, ein Bankenzusammenbruch oder Aehnliches eine solche Deroute an einer deutschen Börse hervorgerufen wie der Beschluß der deutschen Banken, die Hergabe von Reportgeld, also die Finanzierung der Effektengeschäfte, um 25 % einzuschränken.

Die Ursache der ungeheuren Börsenpanik war also an sich so geringfügig, daß die Wirkung auf die Börse kaum verständlich erscheinen konnte. Erst am Samstag erfuhr dann die Oeffentlichkeit, daß weniger der Beschluß der Banken als vielmehr die Begleitumstände zu der Panikstimmung geführt haben sollten. Von Bankenseite wurde erklärt, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht unter Drohungen und unter Mithilfe des Reichskabinetts die Banken gezwungen hätte, seiner Forderung nach Einschränkung der Reportgelder nachzukommen. Erst dieses Aufgebot staatlicher Kräfte hätte zu der katastrophalen Börsenflut geführt und der deutschen Volkswirtschaft Milliarden-Werte gekostet. Diese Auslassungen über die Schuldfrage wurden jedoch sofort von der Reichsregierung und auch vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht dementiert; die Reichsregierung erklärte, sie habe von nichts gewußt, während Dr. Schacht behauptete, die Banken seien freiwillig zu der Reportgeldeinschränkung geschritten.

Durch diese sich widersprechenden Angaben erscheint selbstverständlich die Schuldfrage in einem noch eigentümlicheren Licht, und obwohl die Börse inzwischen den „schwarzen Freitag" als solchen überwunden hat, verlangt die Oeffentlichkeit mit Recht nach wie vor volle Aufklärung des Tatbestandes. Leider scheint diese aber nicht gegeben zu werden. So hat Montag zwischen den Berliner Bankenvertretern und dem Reichsbankpräsidenten eine Besprechung stattgefunden, deren Ergebnis man jedoch der Oeffentlichkeit vorzuenthalten beschlossen hat, und die Börse nach wie vor einzig und allein Dr. Schacht als „Sündenbock" hinstellt, muß man es vorläufig bei diesem Verdacht belassen.

Natürlich hat dieser Gewaltstreich Dr. Schachts auch im Auslande berechtigtes Aufsehen erregt und einmütige Ablehnung gefunden. Beachtenswert sind hier vor allem die Ausführungen des Präsidenten der Bank von Holland, die dieser einem deutschen Pressevertreter machte. Der Präsident erklärte, es handele sich bei Dr. Schachts Maßnahmen um nichts anderes, als um eine mehr aus Sentiments, als aus Erwägungen finanztechnischer Art abgeleitete Machenschaft des wegen seiner Impulsivität und Rücksichtslosigkeit, die man nicht mit Energie verwechseln dürfe, auch im Ausland bekannten Reichsbankpräsidenten, der sich offenbar in der Rolle des Finanzdiktators gefalle. Die letzttägigen Vorgänge hätten Dr. Schacht als einen Faktor der Unsicherheit erwiesen, der dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht zum Nutzen gereichen könne. Man habe schon vor lägerer Zeit den Eindruck gehabt, daß Dr. Schacht mit der Stabilisierung der Reichsmark seine Hauptmission erfüllt habe. Daß Dr. Schacht nach der anfänglich fiktiven Mark-Stabilisierung die Deflationsaktion besonders geschickt geleitet habe, könne man, angesichts der furchtbaren Wirtschaftskrise, die sie zur Folge gehabt habe, nicht behaupten. Auch hier habe Dr. Schacht geglaubt, daß der Erfolg in dem Ausmaß der anzuwendenden Rigorosität liege. Die Stabilisierung des belgischen und des französischen Franken habe gezeigt, daß man auch ohne verheerende Wirtschafts- und Arbeitskrisen zu normalen Währungsverhältnissen zurückkehren könne.

Auch vom deutschen Standpunkt aus kann man den Auslassungen des international anerkannten holländischen Finanzmanns nur beipflichten; denn schon seit langem herrscht auch in deutschen Finanz- und Wirtschaftskreisen eine große Unzufriedenheit mit den Maßnahmen Dr. Schachts, die mit der von ihm propagierten Auflegung der fünfprozentigen Reichsanleihe ihren Höhepunkt erreicht hatten und die sich jetzt offen zu einer Krise des Vertrauens in die Person Dr. Schachts ausgewachsen hat. Ihm kann nicht der Vorwurf erspart bleiben, daß seine Taktik selbst bei vielleicht aller Richtigkeit des Endziels in den Einzelheiten bisher zu schroff und, gelinde gesagt, keineswegs ideal gewesen ist.

Ein kritisches Wort muß in diesem Zusammenhang auch den Opfern der schwarzen Tage, den vielen mittleren und kleinen Existenzen, gewidmet werden, die schwere finanzielle Verluste haben einstecken müssen. Der deutsche Spekulant hat sich seit der Stabilisierung der Mark daran gewöhnt, die Aktie nach ihren „Zukunftsaussichten" zu bewerten und die effektive Dividende, die die Aktie zur Zeit des Kaufes abwirft, überhaupt nicht in Betracht zu ziehen. Das Kursniveau liegt zwar heute einige Prozent über dem Niveau der Vorkriegszeit, aber es steht außer allem Zweifel, daß die Bewertung der Aktien in der letzten Zeit mit deren wahrem Wert nichts mehr zu tun hatte; denn schließlich ist doch die Rentabilität des Unternehmens der einzig stichhaltige Gradmesser für den Aktienwert. Die Rentabilität etwa der Vereinigten Glanzstoffwerke oder der Ostwerke entsprach aber niemals den Kursen der letzten Zeit.

F. S.

Berliner Börse uneinheitlich.

Berlin, 17. Mai.

Nach dem unsicheren Verlauf der gestrigen Frankfurter Abendbörse hatte sich die Spekulation am heutigen Vormittag sehr zurückgehalten. Bei Eröffnung machte sich dann eine merkliche Widerstandsfähigkeit geltend, die zwar Abschwächungen gegen gestern nicht ganz verhindern konnte, die Kurse aber erheblich über den vorbörslichen Schätzungen einsetzen ließ. Im allgemeinen betrugen die Kursverluste bis zu 5 %, dann gingen sie bei Glanzstoff, Spritwerte und Löwe bis 20 %, bei Bergmann, Ilse, Holzmann, Tietz, Bemberg, Waldhof, Schubert & Salzer und Schuckert bis 10 %. Von der Baisse-Partei wurde mit unkontrollierbaren Gerüchten gearbeitet, die die Unsicherheit nur noch verstärkten. Die Spekulation schritt vorsichtshalber zu Deckungen, so daß sich im Verlaufe unter Schwankungen meistens Erholungen durchsetzen konnten. Lebhafter war das Geschäft am Farben- und Elektromarkt. Besonders Siemens & Halske, Schuckert, Pöge, A. E. G., Gesellschaft für elektrische Unternehmungen waren stärker gebessert. Der Anleihemarkt lag sehr ruhig. Desgleichen der Pfandbriefmarkt. Am Devisenmarkt neigte das Pfund weiter zur Schwäche. Ausländische Zahlungsmittel waren heute stärker angeboten, vielleicht im Zusammenhang mit dem Zahltag. Am Geldmarkt war Tagesgeld heute eher gesucht. Die Sätze stellten sich auf 5 bis 7 %, für Monatsgeld betrugen sie 7 bis 8 %. Um ½2 Uhr konnte die schon vorher festzustellende Erholung Fortschritte machen. Farbenaktien überschritten den Kurs von 300. — Nachbörse: Der Schluß war bei stillem Geschäft vorwiegend etwas schwächer.

Düsseldorfer Börse freundlicher.

Düsseldorf, 17. Mai.

An der Düsseldorfer Börse war das Kursniveau bei ruhigem Geschäft eher freundlicher. Auf dem Kohlenkuxenmarkt konnten Graf Schwerin, Heinrich und Caroline bessere Preise erzielen, während am Kohlenaktienmarkt Lothringen weitere 3% aufholen konnten. Auch Dahlbusch und Niederrheinische Bergbau wurden zu gebesserten Preisen umgesetzt. Braunkohlenwerte lagen gut behauptet, jedoch umsatzlos. Kalikuxe lagen bei ruhigem Geschäft im allgemeinen unverändert. Höher bezahlt wurden von Kaliaktien Kaliindustrie, Heldburg und Krügershall. Von Industrieaktien mußten sich Allgemeine Hochbau im Zusammenhang mit dem Verlustabschluß einen Kursabschlag gefallen lassen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Maschinenbau A.-G. Balcke in Bochum.** Das Unternahmen veröffentlicht jetzt in der vorliegenden Ausgabe seinen Prospekt über die Einführung von 3,2 Millionen Mark Aktien an der Berliner Börse. Von dem Inhalt des Prospektes haben wir bereits in der Montagausgabe des „B. A." Kenntnis gegeben.

* **Chemische Fabrik Weitmar A.-G. in Bochum.** Die sechste ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die vorgelegte Jahresbilanz. Aus dem erzielten Betriebsüberschuß von 97 917,20 Mark werden nach Deckung des Verlustvortrages aus 1925 in Höhe von 44 157 Mark und nach Abschreibungen sowie Rückstellungen in Höhe von 37 285 Mark 10% Dividende = 16 000 Mark verteilt und 474 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt, die einheitliche Festsetzung des Nennwertes der Aktien auf 1000 Mark sowie die entsprechenden Satzungsänderungen und die Erhöhung des Aktienkapitals um 140 000 Mark auf 300 000 Mark wurden, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre genehmigt. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Umsätze des Jahres 1926 erheblich vergrößert werden konnten, sowohl rechnungs- als auch mengenmäßig. Der Mengenumsatz wurde gegenüber dem Jahre 1925 verdoppelt. Die im Jahre 1925 in Angriff genommenen technischen Erweiterungen der Chemischen Fabrik Weitmar wurden im Laufe des Jahres 1926 vervollkommnet und inzwischen beendet. Die Verwaltung hat sich neuerdings entschlossen, die Fabrikationsanlagen nochmals zu erweitern, um auch die Herstellung verschiedener Feinerzeugnisse aufnehmen zu können. Diese Arbeiten sind bereits im Gange und dürften voraussichtlich im Herbst beendet sein. Der Umsatz im neuen Geschäftsjahr hat sich bisher auf gleicher Höhe gehalten wie in den besten Monaten des Jahres 1926.

* **Gelsenkirchener Zementwarenfabrik Ostermann & Co. A.-G. in Gelsenkirchen-Rotthausen.** Der Abschluß für 1926 ergibt nach 6098 Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 10 987 Mark.

* **Bergwerksgesellschaft Hibernia A.-G. in Herne.** Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1926 schließt mit einem Betriebsüberschuß von 8 282 756 Mark ab. Es wird vorgeschlagen, hieraus eine Dividende von 5% auf die Stammaktien und 4,5% auf die Vorzugsaktien zur Verteilung zu bringen.

* **Berg & Nolte A.-G. Metallwarenfabrik in Lüdenscheid.** Der Abschluß vom 30. November 1926 ergibt nach 20 310 Mark Abschreibungen einen Verlust von 8590 Mark (im Vorjahre 4517 Mark Reingewinn).

* **Stahlwerk Hoesch — Wolf, Netter & Jacobi.** Zwischen den Eisen- und Stahlwerken Hoesch A.-G. und der Firma Wolf, Netter & Jacobi sind auf dem Gebiete der Erzeugung und Verarbeitung von Feinblechen, vor allem Qualitätsblechen, ferner über die Organisation des gemeinsamen Absatzes ihrer Erzeugnisse friedliche Vereinbarungen über ein Zusammenarbeiten, Austausch von Erfahrungen, Zusammengehen im Falle der Bildung eines Feinblechverbandes usw. getroffen worden. Der Anlaß zu dieser Interessenverbindung bot sich zwangslos durch die mannigfachen Berührungspunkte, die zwischen den beiden Gruppen bestehen.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Vereinigte Helene und Amalie in Essen.** In der ordentlichen Gewerkenversammlung vertraten 30 Gewerken 975 Kuxe, darunter die Firma Krupp A.-G. in Essen allein 911 Kuxe. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden nach voraufgegangener längerer Aussprache mit 911 Stimmen der Firma Krupp gegen 64 Stimmen der freien Gewerken angenommen. Die Gewerkschaft Helene und Amalie soll mit der Gewerkschaft Sälzer-Neuack, die gleichfalls Kruppscher Besitz ist, vereinigt werden. Für den verstorbenen Geheimrat Wiedfeldt fand keine Neuwahl statt. Anstelle des verstorbenen Generaldirektors Bruno v. Walthausen wurde Dr. Fritz v. Waldthausen neugewählt. Zu Liquidatoren wurden bestellt die Repräsentanten Niegisch, Viefhaber und Witzmann.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark Berlin, 17. Mai 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	291—295	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	269—275	Viktoriaerbsen	42.00—58.00
Sommergerste	240—260	Kleine Erbsen	27.00—30.00
Hafer märk.	237—243	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	16.00—17.50
Mais, La Plata		Seradella alt	19.00—24.00
ab Hamburg	191—194	Rapskuchen	15.50—16.00
Weizenmehl 1)	37.00—39.00	Leinkuchen	19.70—20.00
Roggenmehl 1)	36.00—37.50	trock. Schnitzel	13.60—13.80
Weizenkleie 1)	15.50—15.75	Torfmelasse	19.50—20.10
Roggenkleie 1)	18.00—00.00	Kartoffelflocken	33.90—34 20

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz. Berlin, 17. Mai 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebas) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	125.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
	126.75—000.00
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3/a. Hütte o. loko Gross-Berlin	59.25—60.00
Originalh.-Rohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	56.00—57.00
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.55—0.56
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	56.00—57.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.10—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	2.14—0 00
Australzinn	0.00 - 0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900% fein	77.50—78.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.
Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Düsseldorf, den 17. Mai 1927. Wir sind unter Vorbehalt fü

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	290	320
Caroline	1850	1950
Carolus Magnus	—	—
Constantin d.Gr	—	63000
Deutschland	270	290
Diergardt	4600	4800
Ewald	61000	67000
Glückauf-Segen	2700	—
Gottessegen	1500	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	7300	7500
Heinrich	5200	5400
Joh.Deimelsberg	—	—
König Ludwig	39000	42000
Langenbrahm	18000	19000
Schürb.&Charlb.	—	—
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	2200
Wilh. Mevissen	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	151.—	154.—
Lothringen	110.—	112.50
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	88.—	90.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—

Braunkohlen-Werte

Bellerhammer	—	1950
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	5800	6100
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2900	3000
Leonhardt	8800	9200
Lucherberg	—	—
Michel	9500	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	4700	5200
Zukunft-Akt.	200	—

Kohlen-Aktien

Adler Kohle	85.—	88.—
Carl Friedrich	—.—	—.—

Verschiedene Werte

Elsa-Zement	—.—	—.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	—.—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	7800	8100
Allcenhall	250	—
Asse	—	—
Beienrode	600	640
Bergmannsseg.	—	1350
Bernsd., Burggr.	600	—
Brnschw. Lüneb	2000	2300
Burbach	2200	2400
Buttlar	—	—
Carlsfund	—	—
Carlshall	760	—
Desdemona	2200	—
Einigkeit	—	2200
Erichssegen	4000	4200
Felsenf.-Hüpst.	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Glückauf b.Sond.	—	—
Großh. Wilh. E.	—	—
Günthershall	1000	—
Habighorst	—	—
Hansa-Silberb	—	—
Hedwigsburg	330	360
Heiligenroda	—	—
Heimboldshaus.	500	—
Heldrungen I, II	200	—
Herfa-Neurode	1050	—
Heringen	1400	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	—	—
Hindenburg	—	8000
Hohenfels	8000	—
Hope	—	2900
Hüpstedt	1400	—
Hugo	9000	—
Ilsenburg	79	80
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1050	—
Kaiseroda	—	—
Königshall	—	8000
Mariaglück	—	—

MarieM.LuisMax	130	—
[illegible]hausen	—	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	1100	1250
Neustaßfurt	—	9500
Oberhof	3000	—
Ransbach	—	—
Rastenberg	700	750
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3000	—
Richard	—	—
Rössing.Barnten	—	5800
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4150	—
Salzmünde	370	390
Schwarzburg	1075	1150
Siegfried I	1500	1600
Siegfr.-Giesen	—	8000
Thüringen	—	—
Volkenroda	2400	2600
Walbeck	—	—
Walter	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb	—	—
Wintershall	70000	—

Kali-Aktien.

Adler	—.—	—.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	144.—	147.—
Hannov. Kali	—.—	—.—
Heldburg Vorz.	79.—	81.—
Kali-Industrie	179.—	183.—
Krügershall	164.—	168.—
Niedersachsen	104.—	108.—
Ronnenberg	—.—	45.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	19.—	23.—
Ummendorf	—.—	—.—
Wittekind	91.—	93.—

Liquidationskurse per Mitte Mai.

	16. 5.	2. 5.
Allg. Dt. Eisenb.	105	103
Dt. Reichsbahn	94	109
Allg. Dt. Credit	154	169
Barm. Bankver.	155	171
Berl. Handelsges	253	284
Comm. u. Privat	188	214
Darmst. u. Nation	240	281
Deutsche Bank	174	190
Disconto-Gesell	168	186
Dresdner Bank	177	187
Mitteld. Credit	233	268
Hamb.-Amerika	140	159
Südamerika	229	259
Hansa Dampf	217	241
Norddeut. Lloyd	141	163
Allg. Elektr. Ges	190	229
Bergmann	208	248
Bl.M. Schwartzk.	140	166
Buderus	119	147
Charl. Wasser	154	183
Cont. Caoutch	123	148
Daimler	118	144
Dessauer Gas	202	250
Deutsche Erdöl	164	198
Deutsche Masch.	104	126
Dynamit Nobel	141	161
Elektr Lieferung	180	214
Elektr. Licht	194	235
Essen. Steinkohl.	193	219
Farbenindustrie	301	326
Felten & Guill.	149	177
Gelsenkirchen	178	209
Ges. f. elektr. Unt.	241	290
Goldschmidt	136	163
Hamb. Elektr.	170	190

	16. 5.	2. 5.
Harpener	215	260
Hoesch	195	236
Holzmann	194	228
Ilse	290	300
Kali Aschersleb.	185	216
Klöckner	180	207
Köln-Neuessen	195	228
Linke-Hofmann	81	97
Loewe	298	360
Mannesmann	197	243
Mansfeld	140	172
Metallbank	157	175
Nationale Auto	127	147
Oberschl. Eisbdf.	109	136
Koks	110	132
Orenstein	135	164
Ostwerke	394	498
Phönix	133	153
Rhein. Braunkoh	270	324
Elektrizitätsw.	174	215
Stahl	214	260
Riebeck-Montan	165	182
Rütgerswerke	120	144
Salzdetfurth	240	276
Schles. Elektr. B.	190	231
Schuckert	195	237
Schultheiß	420	520
Siemens&Halske	282	340
Tietz	175	175
Transradio	139	161
Ver. Glanzstoff	575	720
Stahlwerke	145	164
Westeregeln	188	217
Zellstoff Waldh.	293	345
Otavi-Shares	38	41

Berliner Borsenkurse

Berlin, den 17. Mai 1927.

Industrieaktien

	Div. %	heut	vor.
Accumulatoren	8	172.0	173.0
Adler Portlandz.	10	168.0	168.0
Adler & Oppenh.	0	140.0	138.5
Adlerhütt. Glas	10	136.0	135.0
Adlerwerke	0	141.7	142.0
A.-G. f. Bauausf.	0	124.0	125.0
A.-G. f. Verkehr	9	192.7	191.0
Alexanderwerk	6	74 2	72.0
A. E. G.	7	190.0	190.0
A. E. G.-V.-A.	6	91.5	91.0
Allg. Häuserbau	—	134.0	134.7
Alsen Portlandz.	16	248.7	252.0
Amme Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	255.0	243.0
Angl. Con. Guan.	6	114.0	—.—
Anhalt. Kohlen	5	125.0	127.5
Ankerwerke	10	—.—	—.0
Annab. Steingut	0	90.5	91.7
Annener Gußst.	0	—.	—.
Aschb. Zellst.	8	207.5	212.0
Augsb.-N. Masch.	5	153.0	152.5
Bachm. & Ladew.	9	217.5	216 5
Baer & Sohn	0	—.	—.—
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	54.0	56.0
Bamberg Malz	8	140.0	140.0
Banning Masch.	—	57.5	58.0
Baroper Walzw.	0	162.0	165.0
Basalt A.-G.	6	105.8	106.7
Bast & Co.	10	241.0	240.0
Bayr. Spiegel	0	66.0	64.5
Bazar	10	215.0	205.0
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	480.0	480.0
Bendix Holzb.	0	—.	—.
Berg C. Eveking	0	86.0	86 0
Berger J. Tiefb.	15	350.0	352.5
Bergm. Elektr.	6	207.5	209.0
Berl. Gub. Hut	14	375.0	379.7
" Holzkont.	5	110.0	112.7
" Hotelges.	6	—.—	—.—
" Karlsr. Ind.	0	124.7	122.5
" Maschb.-B.	0	140.0	140.0
Berth. Messing	10	126.0	127.0
Berzelius Met.	10	—.	—.
Beton u. Mon.	0	147.2	153.7
Biel. Mech. Web.	0	133.0	127.5
Bing Nürnberg	0	27.7	28.0
Bochum. Gußst.	—	—.—	—.—
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	83.8	85.0
Braunk. u. Brik.	10	200.2	205 0
Braunsch. Kohle	10	—.	280.0
" Masch.	0	92.0	92.5
Breitenbg. Zem.	10	167.0	166.5
Bremen-Besigh.	0	70.0	71 5
Bremer Linol.	12	298.0	300.0
" Vulkan	4	153.0	150.2
" Wollk.	6	210.0	205.0
Buderus	*0	119.0	119.7
Busch Lüdensch.	0	98.7	93.0
" Waggon	—	100.0	104.5
Büttnerwerke	5	92.0	92.0
Butzke & Co.	7	124.0	124.0
Byk Guldenw.	0	87.0	85.2
Calmon Asbest	0	57.1	58.2
Capito & Klein	0	24.8	24.8
Carolin. Braunk.	12	230.0	232.0
Charlb. Wasser	7	153 6	154.0
Chem. Grünau	0	109.0	107.5
" Heyden	3	131.2	133.0
" Milch	—	76.0	80.0
" Gelsenk.	0	95.0	93.0
" Albert	6	160.2	159.2
Chillingworth	8	90.0	88.0
Concord. Chem.	4	90.0	89.7
" Spinn.	8	162.0	161 0
Cont. Coutsch	10	127.7	128.5
Corona Fahrräd.	0	90.0	90.0
Cröllw. Papier	0	164.0	163.0
Daimler Motoren	0	115.0	118.0
Delmenh. Linol.	12	—.—	—.—
Dessauer Gas	7	203.0	202.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	119.7	117.0
" Luxemb.	—	—.—	—.—
" Asphalt	0	160.0	165.0
" Babcox	8	171.2	174.0
" Eis.-Sign.	—	—.—	—.—
" Erdöl	4	162.7	165 0
" Fenstergl	0	—.	—.
" Gußstahl	4	125 5	125.0
Dtsch. Jute	0	162.5	160.0
" Kabel	6	120.0	121.7
" Kali	9	144.5	147 0
" Maschin.	0	105.5	104.7
" Schachtb.	0	119.8	122.0
" Spiegel	0	79.0	79.0
" Steinzeug	10	243.0	235.5
" Ton u. St.	10	171.0	166.0
" Tel.u.Kab.	—	120.0	121.5
" Werke	—	—.	—.
" Wollw.	0	74.5	76.0
" Eisenh.	0	101.5	101.8
Dittm. Neuhaus	0	108.0	114.0
Donnersmarkh.	0	125.0	131.0
Dörffler O.	10	—.	—.
Dresdner Gard.	10	145.2	150.1
Dürener Metall	—	125.2	126.0
Dürkoppwerke	0	92.0	90.0
Düsseld. E.-W.	0	—.	—.
" Eisenh.	0	—.	—.
" Kammg.	3	—.	—.
" Masch.	0	77.0	—.
Dyckerhoff	0	49.5	46.0
Dynamit Nobel	0	142.2	144.7
Eckert Masch.	0	73.0	72.0
Egerstorff Salzw.	6	129.0	128.0
Eintr. Braunk.	10	190.0	188.0
Eisenb. Verkmt.	5	134.0	137.0
Eiseng. Velbert	0	39.5	39.5
Eisenw. Kraft	0	60.0	—.
Elektra Dresden	12	199.0	197.5
Elektr. Lieferg.	9	179.5	180.0
Elektr. L. u. Kr.	10	195.5	194.0
Elitewerke	0	39.5	39.5
Els. Bad. Wolle	0	45.5	44.0
Enzinger	6	88.5	90.0
Erdmannsd. Sp.	0	140.7	136.7
Erlang. Baumw.	9	194 0	194.5
Ernemann werke	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	160.0	155.0
Essener Steink.	8	185.5	192.0
Exzels. Fahrr.	12	130.0	[illegible]
Faber Bleistift	6	122.5	121.0
Fahlb. List & Co.	8	145.7	147.5
Farbenindustrie	10	298.0	301.0
Feinjute Spinn.	5	128.5	130.5
Feldmühle Pa.	10	216.0	215.0
Felten & Guill.	6	145.5	142.7
Flender Brücken	0	72	—.
Flöther Masch.	0	130.0	128.0
Frankf. Masch.	0	89.7	86.0
Frankonia	0	12.0	12.0
Fraust. Zucker	0	180.0	180.2
Freund Masch.	5	122.7	117.0
Friedrichsh. Kali	0	158.0	158.0
Froebeln Zucker	—	107.5	105.0
Gaggen. Masch.	0	69 1	67.0
Gebhard & Co.	7	159.7	153.0
Gebhard & Kön.	0	108.0	110.0
Gelsenk. Bergw.	—	176.0	178.5
Gelsenk. Gußst.	0	—.	—.
G. Gensch. & Co.	0	85.0	83.5
Germania Portl.	12	230.0	232.0
Gerresh. Glasb.	7	156.0	161.0
Ges. f. el. Untern.	10	238 0	241.0
Gildem. & Co.	5	116.7	116.0
Girmes J. Co.	8	195 0	196.0
Gladb. Wollind.	6	205.0	204.0
Glasm. Schalke	10	160.0	152.0
Glauzig. Zucker	0	119.0	123.0
Glockenstahlw.	0	52.0	55.0
Gebr. Goedh. D.	0	126.0	120.0
Goldschmidt Th.	0	136.7	136.7
Görlitzer Wagg.	—	20.1	21.0
Gothaer Wagg.	—	—.	—.
Grevenbroich	0	—.	106.0
Gritzner Masch.	10	125.0	125.0
Grün & Bilfg.	8	196.0	196.0
Gruschwitz Text	5	116.0	118.0
Gutm. Alfr. M.	4	82.2	82.0
Habermann & G.	8	123.0	125.0
Hackethal Draht	5	105.5	106.0
Hageda	8	126.0	125.0
Hallesche Masch.	10	206.7	201.0
Hamb. El.-W.	10	169.0	169.7
Hammersen	8	168.0	163.7
Hann. Masch.-E.	0	132.5	132.5
" Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	61.5	58.0
Harb. Wiener G.	6	109 -	110.0
Hark. Bergbau	0	—.	—.
Harpener Bergb.	0	212.7	215.0
Hartm. Masch.	0	42.5	42.1
Heckmann C.	0	85.0	80.0
Hedwigshütte	5	141.5	141.5
Hein, Lehm & Co.	0	95.0	95.0
Heid & Franke	—	128.0	128.5
Hemmor Portl.	15	242.0	243.0
Hilger Verz.	0	105.0	103.0
Hillewerke	0	40.0	38.2
Hilpert Masch.	0	85.2	85 0
Hind. Auffenn.	6	120.2	120.2
Hirsch Kupfer	0	114.5	116.0
Hoesch Eisen	5	192.2	194.0
Hoffmannstärke	4	87.2	89.3
Hohenlohewerke	5	23.6	23.3
Holzmann Ph.	0	194.0	192.7
Horch & Co.	—	135.0	140.0
Hotelbetr. Ges.	7	235.0	233.0
Höxter Godelh.	0	82.5	89.0
Hubert. Braunk.	7	161.5	158.0
HumboldtMasch.	—	49.7	50.0
Humboldt Mühle	8	100.0	93.0
Hutschenr. P.	0	76 7	71.0
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	281.0	284.2
" Genuß	8	140.0	141.0
Industriebau	0	160.0	155.5
Jeserich Asphalt	10	163.0	165.0
J. A. John & Co.	10	145.5	147.2
Jüdel M. & Co.	—	148.0	150.0
Jülicher Zucker	—	75.0	75.5
Junghaus Gebr.	6	116.8	115.0
Kahla Porzellan	0	129.2	130.0
Kahlbaum	0	—.	—.
Kaiserkeller	0	90.0	89.0
Kali Aschersleb.	10	185.2	187.0
Kalker Masch.	—	80.2	80.0
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	43.5	42.8
Karstadt	10	173.0	171.0
Kassel. Federst.	0	—.	—.
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	65.5	65.0
Kirchner & Co.	—	129.8	130.0
Klauser Spinn.	10	127.0	127.0
Klöcknerwerke	5	179.7	180.0
Knorr C. H.	7	202.0	205.0
Kochs Adlern.	4	—.	—.
Köln-N. Bergb.	5	191.5	194.7
" Gas u. Elek.	5	116.0	119.0
Kölsch-Fölzw.	—	84.0	88.5
König Wilhelm	12	240.0	240 0
Königszelt Porz.	0	65 0	62.0
Kontinent. Asph.	0	125.2	—.
" Wasser	0	83.0	83.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	131.0	102.0
Körting Elektr.	8	136.0	—.
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	135.0	131.0
Krauß & Co.	0	84.5	—.
Krefft W.	7	132.2	128.5
Kronprinz Met.	5	142.7	138.0
Krüg. Gebr.&Co.	8	116.5	116.0
Küppersbusch	6	221.0	220.2
Lahmeier & Co.	9	173.0	176.5
Laurahütte	0	82.5	84.5
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopold Grube	6	114.8	115.0
Lindes Eism.	12	163.0	165.0
Lindström Carl	10	230.0	227.0
Lingel Schuhf.	—	94.5	—.
Lingnerwerke	7	129.0	129.5
Linke-Hoffmann	—	80.0	81.5
Löwe L. & Co.	10	279.0	299.5
Lorenz C.	8	132.0	132.0
Lüdensch. Met.	4	113.0	107.0
Lüneburg. W.	4	116.5	115.5
Magdeb. All. Gas	8	104.5	108.5
" Bergw.	0	140.5	139.5
Magdeb. Mühlen	10	131.0	131.0
Magirus C. D.	0	89.0	90.0
Mannesm. Mulag	0	—.	—.
Mannesmannw.	5	196.0	199.2
Mansfeld Bergb.	8	139.0	139.2
Marie, k. Bergw.	0	74.0	74.0
Marienh. Kotzen	0	86.0	86.0
Masch.u.Krahn	0	37.0	39.—
Masch. Baum	5	148.0	144.0
" Buckau	10	155.0	160.0
" Kappel	0	14.2	14.0
Maximil. Linol.	12	—.	—.
Mech. W. Linden	15	320.0	315.2
" " Sorau	11	246.0	234.0
" " Zittau	0	140.0	140.0
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Mayer Kaufm.	16	103.0	103.0
Miag	10	144.3	148.0
Mimosa A.-G.	14	295.—	292.5
Mix & Genest	8	172.0	172.0
Motoren Deutz	0	71.6	72.7
Mühle Rüningen	10	152.0	150.2
Mühlh. Bergw.	0	171.0	175.0
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	122.5	127.0
Neckars. Fahrz.	8	135.0	135.0
Neckarwerke	9	155.0	156.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	—.	195.0
" Wollk.	0	196.0	199.0
Nürnb. Herk.-W.	0	94.0	94.0
Oberschl. Eisenb.	—	110.2	109.2
" Koks	0	110.0	110.0
Oest. Eisb.-Verk.		38.0	35.6
Oeking Stahlw.	0	53.0	53.5
Ohles E. F. Farb.	0	70.6	71.5
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	132.0	136.0
Osnabr. Kupfer	0	—.	72.0
Ottens. Eisenw.	0	28.6	30.0
Panzer A.-G.	8	110.0	110.0
Phönix	—	130.8	132.5
" Braunk.	6	114.0	115.0
Pintsch Julius	4	156.0	158.0
Plauen. Tüll-G.	0	103.2	100 5
Pöge Herm. El.	6	140.0	134.0
" Vorz.-Akt.	12	—.	—.
Polyphonwerke	8	166.0	168.0
Pöppe & Wirth	6	99.0	—.
Prestowerke	8	189.0	180 0
Pasquin F. Farb.	0	120.0	—.
Rathgeb. Wagg.	0	106.2	106.0
Rauchw. Walter	0	83.2	80.0
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	103.2	101.0
Reisholz Papier	12	298.0	295.0
Rheinfelden	10	170.0	166.5
Rhein. Braunk.	10	263.0	269 5
" Elektro	8	173.8	177.5
" Metall-V.	12	—.	—.
" Möbel-W.	8	148.2	145.0
" Nass.-B.	0	—.0	—.
" Spiegelgl.	12	191.0	192.0
" Stahlw.	0	210 8	214.2
Rh.-W. Elektro	8	192.0	186.0
" Kalkw.	6	180.0	172.0
" Sprengst.	0	—.0	112.0
" Zement	6	—.0	178.0
Rhenania Chem.	0	67.7	63.0
Rheydt El.	0	3.9	3.5
Riedel J. D.	0	75.1	75.3
Roddergr. Brnk.	24	590.0	590.0
Rombach. Hütt.	—	—.0	—.0
Rosent. Th. P.	5	130.2	126.0
Rositzer Brnk.	0	115.2	120.0
" Zucker	—	102.0	101.0
Rückforth F.	—	116.0	112.0
Rütgerswerke	0	120.0	121.0
Sachsenwerke	6	120.5	120.0
Sächs. Waggon	0	98.0	90.0
" Webstuhl	7	163.0	156.0
Salzdetfurth	12	236.0	240.0
Sarotti Schok.	12	220.0	—.0
Sauerbrey G. M.	0	105.0	—.0
Scheidemandel	—	32.0	32.0
Schering chem.	0	233.0	230.0
Schles. Cellulose	8	152.0	—.2
" Portland	8	227.5	226.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	124.2	123.7
Schöller-Eit.	0	—.0	—.
Schönew. Porz.	0	63.2	60.0
Schött Hermann	0	77.0	77.7
Schub. & Salz.	15	337.0	330.0
Schuckert & Co.	0	191.7	195.0
Schweimer Eis.	8	180.0	180.0
Seebeck Schiff	0	190.0	—.0
Siegen Sol. Guß	0	65.7	68.0
Siemens Glasind.	8	177.5	178.1
" & Halske	10	280.0	281.2
Sinner Aktien	3	79.0	78.0
Sonderm. &Stier	0	69.5	70.0
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	49.0	49.5
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	70.0	70.1
Stett. Chamotte	0	120.0	120.0
" El.-Werke	10	155.7	155.0
" Vulkan	0	67.0	67.5
Stoehr & Co.	6	167.0	165 8
Stoewer Nähm.	8	84.6	85.0
Stolberg. Zinkh.	0	255.0	254.7
Stollwerk	9	140.1	143.5
Strals. Spielk.	12	310.0	300.0
Tack & Co.	5	125.2	125.5
Tafelglas	6	148.0	145.0
Teichgräber Th.	0	—.0	—.
Telefon Berl.	—	86.0	90.0
Thale Eisenh	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	—.0	—.0
Thöris V. Oelf.	4	114.0	113.1
Tietz Leonhard	6	164.0	178.5
Triptis A.-G.	0	90.0	90.0
Tuchfabr. Aach.	8	150.5	150.0
Tüllfabr. Flöha	0	126.7	124.5
Union chem. P.	0	87.0	85.0
" Gießerei	0	60.0	60.0
Varziner Pap.	5	140.5	141.0
Ver. B. Fr. Gummi	5	104.5	104.0
" Ch. Carlbg.	8	195.0	180.0
" D. Nickelw.	10	179.5	180.0
" Flanschenf.	0	—.0	—.0
" Glanzst. Elb.	15	574.5	575.5
" Kohlen B.	4	106.0	116.5
" Met. Haller	6	106.0	103.2
" Portland	7	256.0	255.0
" Schm. u. Met.	5	98.7	95.0
" Stahlwerke	6	144.5	145 2
" St. Zyp. u. W.	8	240.0	249.5
" Thür. Met.	0	58.0	58.0
Viktoriawerke	6	123.0	120.0
Vogel Telegr.	6	113.8	114.0
Vogtländ. Masch.	—	114.8	111.0
Vogt & Wolff	5	109.0	110.5
Vorwohl. Portl.	10	215.2	215.2
Wandererwerke	12	270.2	270.0
Warst. Gruben	7	162.0	165.0
Wasserw. Gelsk.	6	147.0	140.0
Wegelin A. Ruß	6	143.0	149.5
Wegelin & H.	7	136.2	134.7
Wernsh. Kg.	0	25.0	26.0
Wessel Ludw.	0	57.0	56.0
WesteregelnAlk.	10	186.5	186.0
Westf. Dinnend.	0	100.5	100.0
" Draht-H.	5	92.0	92.0
" Eis. u. Dr.	0	58.0	58.0
" Kupfer	0	80.0	82.0
Wicking P.-Z.	10	185.0	185.0
Wilke Dampfk.	7	160.0	153.2
Wißner H. Met.	7	132.0	131.5
Wittener Gußst.	0	75.0	—.0
Wittkop Tiefb.	10	171.0	165.0
Wolff R.	0	61.2	63.5
Zeitzer Masch.	10	180.5	180.0
Zellstoff Ver.	8	161.2	161.0
" Waldh.	10	290.0	294.0
Zimmermannw.	0	7.0	7.0

Deutsche Staatsanleihen

5%ige Reichsanl.	-	89.2	89,5
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	317.0	317.0
" " (groß)	—	318 0	318.0
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	18 9	18.1

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Aachen. Kleinbahn	6.5	101.0	100.0
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	7	83.6	83.6
Hbg. El. Hochbahn	6	90.3	96.0
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	95.5	95.2
Canada Pacific	—	66.5	67.5
Hamburg Paketf.	6	139.2	149.0
" Südam.	8	224.0	220.0
Hansa	6	216.0	216.5
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	140.5	162.0
Otavi Minen	0	38.0	37.7

Bankaktien

Bank f. el. Werke	9	186.0	186.0
Barmer Bankv.	8	154.7	155.0
" Kreditb.	6	81.0	—.
Berl. Handelsges.	12	256.2	255.0
" Hypoth.-Bk.	10	225.0	—.—
Com. u. Priv.-Bk.	8	188.2	188.5
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	240.0	241.0
Deutsche Bank	10	173.0	174.5
Diskonto-Komm.	10	166.0	168.0
Dresdner Bank	8	176.2	177.5
Leipz. Kreditanst.	8	—.—	—.—
Mitteld. Kreditb.	9	233.0	231.0
Osnabrücker Bk.	6	106.0	105.5
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	129.7	128.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	148.0	147.0
Preuß. Bodenkr.	8	152.0	149.0
Preuß. Zentralbod.	9	160.5	160.5
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	200.0	200.0
Reichsbank	10	168.1	168.5
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	156.0	154.0

Brauereiaktien

Bochumer Victoria	7	173.0	173.0
Dortm. Aktienbr.	12	265.0	270.0
" Ritter	18	335.0	340.0
" Union	12	308.0	310.0
Düsseld. Dietrich	14	372.0	372.0
" Höfel	12	233.0	231.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	170.0	168.0
Müser Langendr.	0	—.—	—.—
Schlegel Bochum	12	252.0	258.0
Wicküler Küpper	12	262.0	262.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18.

Turnen und Sport.

Die Europameisterschaften der Boxer

Gutes Abschneiden der deutschen Boxer.

Berlin, 17. Mai.

Am Dienstag wurden im Berliner Sportpalast die Kämpfe um die Europameisterschaft der Amateurboxer fortgesetzt. Von den deutschen Kämpfern mußte sich lediglich Brofazi als geschlagen bekennen. Im Leichtgewicht hat sich der deutsche Meister Domgörgen bereits für den Endkampf mit Sande (Dänemark) qualifiziert.

Die Ergebnisse:

Restergebnisse der 1. Runde.

Bantamgewicht: Lamfi (Italien) schlägt Spuner (Oesterreich); Dalchow (Deutschland) schlägt Jensen (Dänemark).

Schwergewicht: Ramm (Schweden) schlägt Panfilo (Italien); Michaelsen (Dänemark) schlägt Moret (Frankreich); Schönrath (Deutschland) schlägt Konarziewski (Polen).

Die 2. Runde.

Fliegengewicht: Bohmann (Schweden) schlägt Brofazi (Deutschland).

Federgewicht: Dübbers (Deutschland) schlät Hansen (Norwegen); Wolff (Schweden) schlägt Gelbai (Ungarn).

Leichtgewicht: Sande (Dänemark) schlägt Lind (Norwegen); Domgörgen (Deutschland) schlägt Berggren (Schweden).

Weltergewicht: Caneva (Italien) schlägt Johansson (Schweden); Roth (Belgien) schlägt Balasz (Ungarn).

Mittelgewicht: Maier (Deutschland) schlägt Toscani (Italien).

Sämtliche Siege wurden nach Punkten errungen.

✤

Max Schmeling siegt weiter. Der deutsche Halbschwergewichtsmeister Max Schmeling (Köln) kämpfte gestern abend in Hamburg gegen den Franzosen Paillaux und schlug ihn in der vierten Runde k. o. Vorher hatte der Belgier Sebillo gegen den Hamburger Matthäus nach Punkten gewonnen. Kündig lag nach Punkten klar vorne, als der Franzose Keßler in der achten Runde disqualifiziert wurde.

Hermann Hersе siegt abermals in England. Am Montag abend trug der deutsche Mittelgewichtler Hermann Hersе (Berlin) abermals einen Kampf in London aus. Nach einem interessanten Kampf schlug Hersе seinen Gegner Bill Farmer (England) in der achten Runde k. o.

Kid Nitram, Frankreichs Mittelgewichtsmeister, ist von der Internationalen Box-Union unter dem Datum vom 8. Mai als offizieller Herausforderer des Europameisters René Dévos (Belgien) bestätigt worden.

Burnley in Hamburg,

Hamburg, 17. Mai.

Die englische Berufsspielermannschaft Burnley trug am Dienstag abend ihr zweites Spiel auf deutschem Boden gegen „Viktoria"-Hamburg aus und siegte vor 5000 Zuschauern 10:4 (Halbzeit 5:2).

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Dienstag, 17. Mai.

1. Rennen. 1. Herdings Favorit (Böhlke), 2. Kikerika II, 3. Raute. 5 Pferde liefen. Toto: 15. Platz: 11, 18.

2. Rennen. 1. Hackebeils Jagannath (Krüger), 2. Gunthrada, 3. Praxedis. 7 Pferde liefen. Toto: 40. Platz: 14, 20, 17.

3. Rennen. 1. Weils Löwenherz (Tarras), 2. Domfalke, 3. Rosancra. 3 Pferde liefen. Toto: 52.

4. Rennen. 1. Lindenstaedts Heidjer (Wenzel), 2. Schneewittchen, 3. Perikles. 11 Pferde liefen. Toto: 29. Platz: 14, 15, 20.

5. Rennen. 1. Oppenheimers Libertas (Gerlach), 2. Mannestreue, 3. Totes Rennen zwischen Frebigunde und Engadin. 6 Pferde liefen. Toto: 36. Platz: 28, 37.

6. Rennen. 1. Löwenthals Oriola (O. Schmidt), 2. Kadewitt, 3. Kronprinz. 12 Pferde liefen. Toto: 51. Platz: 23, 35, 54.

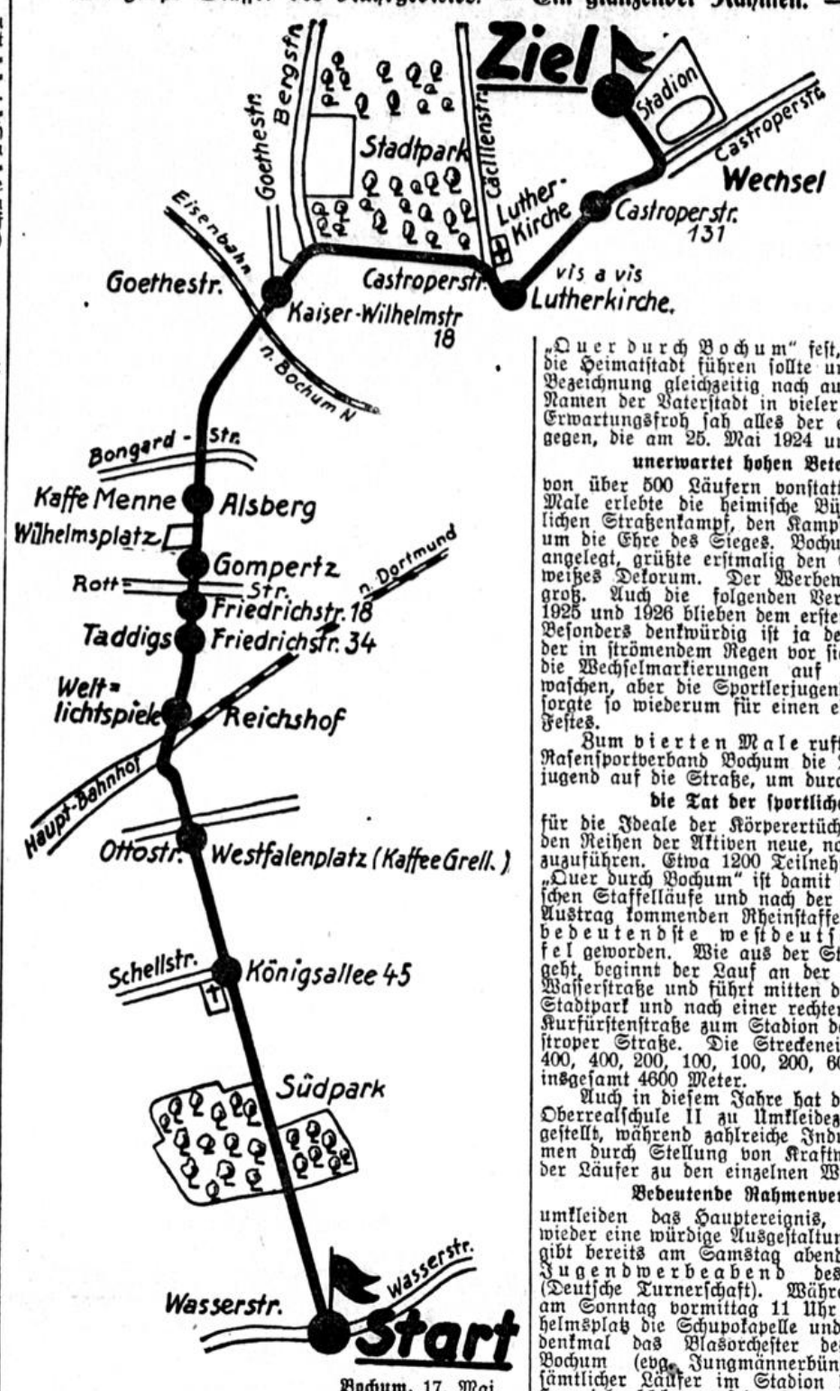
7. Rennen. 1. Plögers Aeolus (O. Schmidt), 2. Original, 3. Altenberg. 5 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 11, 17.

Radsport.

„Rund um den Stadtpark". Heute, Mittwoch, abends 7¼ Uhr, veranstaltet der Radsportverein 1923 Bochum auf der bekannten Strecke „Rund um den Stadtpark" ein Vereinsrennen. Die Strecke wird viermal durchfahren. Start und Ziel befinden sich am Stadion an der Castroper Straße. Da beste Straßenfahrer unserer Stadt, unter anderem die Sieger der Fernfahrt „Herten—Münster—Herten", Renfort, Winne und Pütz an dem Rennen teilnehmen, verspricht dieses interessanten Sport und heiße Kämpfe auf der schwierigen Strecke.

Die 4. Staffel „Quer durch Bochum".

Die große Staffel des Ruhrgebietes. — Ein glänzender Rahmen. — 1200 Läufer.



Bochum, 17. Mai.

Große Aufregung herrschte damals im Mai 1924 im Lager der Bochumer Sportler, als der Rasensportverband vor der Ausrichtung des ersten Bochumer Großstaffellaufes stand. Die organisatorischen Schwierigkeiten waren groß, und bislang fehlte es noch an Erfahrungen, die bei der Durchführung eines Festes von solchen Ausmaßen hätten zur Seite stehen können.

Der Sport hatte damals böse Zeiten durchgemacht. Die Inflation und die Nöte des schwersten Besatzungsjahres 1923 hatten gerade dem heimischen Sportleben arg zugesetzt.

Der Ruf nach Kräftesammlung

und nach gemeinsamer Arbeit erscholl immer lauter, und so wuchs aus jener Notzeit im Spätherbst 1923 der in besseren Zeiten eingeschlafene Rasensportverband Bochum wieder neu hervor, der in der Folge eifrig ans Werk ging, um mit einer großen sportlichen Demonstration die Gemüter der Bürgerschaft aufzurütteln. Nichts war dazu besser geeignet als ein großer Staffellauf nach bewährten Vorbildern wie beispielsweise Potsdam-Berlin. Der Gedanke fand äußerst lebhaften Anklang weit über die ausgesprochenen Rasensportvereine hinaus. Man legte sich auf ein „Quer durch Bochum" fest, das eben mitten durch die Heimatstadt führen sollte und in seiner genannten Bezeichnung gleichzeitig nach außen hin alljährlich den Namen der Vaterstadt in vieler Mund bringen sollte. Erwartungsfroh sah alles der ersten Austragung entgegen, die am 25. Mai 1924 unter der

unerwartet hohen Beteiligungsziffer

von über 500 Läufern vonstatten ging. Zum ersten Male erlebte die heimische Bürgerschaft einen sportlichen Straßenkampf, den Kampf von 55 Mannschaften um die Ehre des Sieges. Bochum hatte Fahnenschmuck angelegt, grüßte erstmalig den Sport durch sein blauweißes Dekorum. Der Werbewert war ohne Zweifel groß. Auch die folgenden Veranstaltungen im Mai 1925 und 1926 blieben dem ersten Lauf um nichts nach. Besonders denkwürdig ist ja der letzte Lauf gewesen, der in strömendem Regen vor sich ging. Zwar wurden die Wechselmarkierungen auf dem Pflaster fortgewaschen, aber die Sportlerjugend hielt tapfer aus und sorgte so wiederum für einen ehrenvollen Verlauf des Festes.

Zum vierten Male ruft nun am Sonntag der Rasensportverband Bochum die Turner- und Sportlerjugend auf die Straße, um durch

die Tat der sportlichen Leistung

für die Ideale der Körperertüchtigung zu werben und den Reihen der Aktiven neue, noch fernstehende Jugend zuzuführen. Etwa 1200 Teilnehmer werden mitwirken. „Quer durch Bochum" ist damit einer der größten deutschen Staffelläufe und nach der am gleichen Tage zum Austrag kommenden Rheinstaffel Düsseldorf-Neuß die bedeutendste westdeutsche Straßenstaffel geworden. Wie aus der Streckenzeichnung hervorgeht, beginnt der Lauf an der Kreuzung Königsallee-Wasserstraße und führt mitten durch die Stadt bis zum Stadtpark und nach einer rechten Schwenkung über die Kurfürstenstraße zum Stadion des T. u. S. an der Castroper Straße. Die Streckeneinteilung beträgt 1000, 400, 400, 200, 100, 100, 200, 600, 800, 400, 400, also insgesamt 4600 Meter.

Auch in diesem Jahre hat die Stadtverwaltung die Oberrealschule II zu Umkleidezwecken zur Verfügung gestellt, während zahlreiche Industrie- und Handelsfirmen durch Stellung von Kraftwagen die Beförderung der Läufer zu den einzelnen Wechseln besorgen.

Bedeutende Rahmenveranstaltungen

umkleiden das Hauptereignis, sodaß der Staffeltag wieder eine würdige Ausgestaltung erhält. Den Auftakt gibt bereits am Samstag abend im Vereinshause ein Jugendwerbeabend des T.-V. 48 Bochum (Deutsche Turnerschaft). Während des Staffellaufes am Sonntag vormittag 11 Uhr konzertieren am Wilhelmsplatz die Schupokapelle und am Kaiser Wilhelmdenkmal das Blasorchester des Eichenkreuzverbandes Bochum (evgl. Jungmännerbünde). Ein Stillauf sämtlicher Läufer im Stadion leitet über zu dem Handballkampf der Turner-Gaumannschaft gegen die Bochumer Stadtelf der Sportler, der infolge des zum ersten Male erfolgenden Leistungsvergleiches großes Interesse finden wird. Der Sonntag nachmittag wird eröffnet durch Gymnastikvorführungen der Leichtathleten des T. u. S., die unter Sportlehrer Hengsts Leitung moderne, zweckmäßige Körperschulung zeigen werden. Ein Fußball-Städtespiel Bochum-Rheine sowie die gemeinsame Siegerehrung in der Bürgergesellschaft mit turnerischen Vorführungen lassen den großen Tag der heimischen Turn- und Sportgemeinde ausklingen, der ja in diesem Jahre durch die Mitwirkung der Deutschen Turnerschaft eine besondere Note trägt.

Zahlreiche Preisstiftungen

aus allen Kreisen des Handels und der Wirtschaft beweisen, daß „Quer durch Bochum" eine vaterstädtische Angelegenheit ist. In der Klasse der Leichtathleten, die ja einen besonders scharfen und erbitterten Kampf um die Siegerehren bringen wird, winkt dem Ersten der Wanderpreis des „Bochumer Anzeiger", eine wertvolle Bronzefigur moderner Schöpfung. Sämtliche Preise stehen im Kaufhaus Schumacher & Körfer, Friedrichstraße, bis zum Samstag zur Schau aus.

Wassersport.

Neuer Weltrekord Erich Rademachers. Anläßlich der internationalen Schwimmwettkämpfe des Magdeburger S.-C. „Hellas" im Wilhelmsbad stellte der deutsche Weltrekordmann Erich Rademacher eine neue Welthöchstleistung im 200 Yard-Brustschwimmen auf. Er verbesserte seine eigene bisherige Bestleistung um drei Zehntel Sekunde auf 2:35,3. Ueber 200 Meter Brustschwimmen siegte er mit 2:52,3 über den Belgier von Parys (2:56,4), seinen Klubkameraden Kummert (2:58,6) und den französischen Brustmeister Tallon (2:58,7).

Fußball.

T. u. S.-V. Werne — L. F. C. Laer 5:2 (0:2). Da der Gast mit kombinierter Mannschaft (4 Mann von der ersten) antrat, war von vornherein wohl keine Hoffnung auf einen Sieg vorhanden. Trotzdem schlugen sich die jungen Leute recht brav, was ja auch das Halbzeitresultat (2:0 für Laer) besagt. Außerdem hatte der Gast nur zehn Mann zur Stelle, sodaß die jungen Kräfte in der zweiten Hälfte dem Tempo zum Opfer fielen. — Am Sonntag mußte der L. F. C. ein Pflichtspiel gegen Weitmar austragen, das Ratkowski als einziger von der ersten Mannschaft als Sturmführer mit den jungen Kräften bestritt. Dieses Spiel endete 1:1.

Um Verbleib und Abstieg. Der Sportverein „Concordia" Bochum ist durch das Nichtantreten der „Sportfreunde" Dortmund mit „Germania" Herne punktgleich an vorletzter Stelle. Da die Vorletzten der drei Gruppen der 2. Bezirksklasse unter sich den vierten Abstiegskandidaten ermitteln müssen, ergibt sich die Notwendigkeit eines Entscheidungsspiels zwischen „Concordia" und „Germania" Herne. Dieses ist für den 29. Mai festgesetzt. Der Austragungsort ist noch nicht bestimmt.

Die 1. Jugend des Sportvereins „Germania 06" Bochum Gruppenmeister 1926/27. Sonntag, den 15. d. Mts. trug die erste Jugendmannschaft der „Germania 06" ihr letztes Meisterschaftsspiel gegen die des T. u. S. Bochum auf dem „Germania"-Sportplatz aus. Bis zur Halbzeit stand das Spiel noch 1:1. Bald nach dem Wechsel holten die „Germanen" noch vier weitere Tore auf. Die beiden letzten Tore der T. u. S.-Mannschaft ergaben sich aus Elfmeterbällen. Durch diesen Sieg wurde die erste Jugendmannschaft des Sportvereins „Germania 06" zum fünften Male Gruppenmeister.

Tennis.

Um den Davis-Pokal. Auch die beiden noch ausstehenden Einzelspiele des Treffens Deutschland gegen Portugal in Lissabon wurden von den deutschen Spielern gewonnen, die somit in allen Spielen die Oberhand behielten. Rabe schlug Casanova in vier Sätzen 6:4, 6:4, 1:6, 6:3; Moldenhauer war über de Verde mit 6:8, 6:3, 5:7, 6:2, 6:1 erfolgreich. Auch in zwei anderen Vorrundenkämpfen ist die Entscheidung gefallen. In Budapest konnte Italien knapp 3:2 über Ungarn triumphieren. Italien trifft nunmehr Anfang Juni in Rom mit Frankreichs Vertretern zusammen, die Rumänien mit 3:0 schlugen.

Leichtathletik.

Leichtathletik im T. u. S. Bochum. Zu dem am Sonntag stattfindenden Staffellauf „Quer durch Bochum" hat der T. u. S. Bochum allein acht Mannschaften gemeldet, eine Zahl, die von keinem der übrigen teilnehmenden Vereine erreicht wird. Naturgemäß haben gerade die Leichtathleten des T. u. S. in den letzten Wochen ihr Training auf den Staffellauf eingestellt, sodaß wohl in der Haupt- und Jugendklasse die T. u. S.-Mannschaften mit guten Aussichten ins Rennen gehen. — Am heutigen Mittwoch abend wird der deutsche Altmeister Hubert Houben, der zufällig in Bochum anwesend ist, mit den Sprintern des T. u. S. ein kurzes Praktikum abhalten. Die Routine und Rennerfahrung eines Houben, der in diesem Jahre schon wieder hervorragende Zeiten lief, dürfte geeignet sein, wertvolle Fingerzeige über Start und Renntaktik zu geben. — Die großen „Internationalen des T. u. S. (4. Westfalen-Kampfspiele) finden am 24. Juli statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Kraftsport.

Höchstleistungen im Gewichtheben. Der Technische Ausschuß des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 hat verschiedene in letzter Zeit geschaffene Rekorde im Gewichtheben als deutsche Höchstleistungen offiziell bestätigt. Es sind dies im Fliegengewicht beidarmig Drücken von 77,5 Kilogramm von Buri (Pirmasens), im Bantamgewicht beidarmig Stoßen 102 Kg. von Koch (Dortmund) und im Halbschwergewicht beidarmig Stoßen 132,75 Kg. von Trzebiatkowski (Dortmund). Die ebenfalls gemeldete Leistung von Trzebiatkowski im beidarmig Drücken von 115 Kg. konnte nicht anerkannt werden, weil die Armbewegung bei der sonst einwandfreien Uebung nicht gleichmäßig war.

Billardsport.

Billardklub Bochum 1923. Am Samstag und Sonntag fand das Rückspiel des Billardklubs Bochum 1923 gegen die Dortmunder Billardgesellschaft im Klubheim der Bochumer statt. Die Dortmunder konnten auch hier ihren Punktevorsprung vergrößern. Es ist jedoch zu erwähnen, daß sämtliche Teilnehmer höheren Durchschnitt erreichten. Gespielt wurde auf großem Brett in zwei Gruppen zu je drei Herren auf 150 bezw. 200 Punkte. Turnierrekorde waren für Bochum. 1. Gruppe: Größte Punktzahl: 408 Berendt, Generaldurchschnitt 3,28; bester Einzeldurchschnitt 4,9, höchste Serie 20, sämtlich Stirnberg. 2. Gruppe: Größte Punktzahl 355, G.-D. 2,22 Wigand, B. E.-D. 2,55, H. S. 15 P. Hehlen. Dortmund: 1. Gruppe: Höchste Punktzahl 450, G.-D. 4,50, B. E.-D. 7,14, H. S. 32 P., sämtlich Lentze. 2. Gruppe: Höchste Punktzahl 375, G.-D. 3,71, B. E.-D. 4,33, H. S. 25, sämtlich Baak. Eine Feier schloß das Turnier ab. Das Endergebnis lautete 4555 : 4096 für Dortmund.

Diese **goldene Halsschleife** auf der Flasche bietet **Garantie** für

natürliches Mineralwasser

Original-Brunnenfüllung

und schützt gegen Täuschung durch künstliche Tafel- und Solewässer, die mit gewöhnlichem Leitungswasser hergestellt werden.

Reichsverband Deutscher Mineralbrunnen.

MANNESMANN-MULAG

Die neuen Kardantypen für 3 und 5 t Nutzlast mit nebenstehender Normal-Ausstattung kommen in Köln zur Ausstellung

Eigene Verkaufsstellen an allen größeren Plätzen Deutschlands.

Lastkraftwagen
Omnibusse
Spezialfahrzeuge

Sechszylinder-Motor

Servo-Vierradbremse

Zweitüriger **Kleiderschrank** fast neu, Waschkommode m. Spieg., Wäschekommode, Bettstelle m. Matr. Herd wegen Platzmangel zu verkauf. Friedrichstr. 2, 1. E.

— Gut erhaltener — **Kinderwagen** — billig zu verkaufen. Schachtst. 9, 2. E., r.

Küche mtt Herd, 135 Mark Bettstelle m. Matr., Kleiderschrank **Herd,** billig zu verkaufen. Vidumestraße 9.

Bohnenstang' gebe ich billig ab. Krois, Weitmar, Marktstraße.

Kaufh. Leß, Allenburg (Ostpr.) versendet franco Nachnahme je 5 Kgr. Daunen, Ia., 80,20, füllfert. weiß. Bettfedern, Ia., 54,20, füllfert. weiße Bettfedern, 50,20 Mk.

Weißer Spitz zu verkauf. (89530 Beisstr. 13 (Neub.).

Junge, gute **Legehühner** (rebh. Italiener) u. 2 Zuchthähne zu vk. An der Maarbrücke Nr. 23 (Laden).

Näh maschin. neue u. gebr., geg. Teilzhl. zu verkauf. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Deutscher **Schäferhund** zu verkauf. Angeb. unt. Z. B. 1005 an die Gesch. dsr. Ztg.

Kindersportwag. billig zu verkaufen. Luisenstr. 16, 2. Et.

Bl., gut. Kinderwag. 30 Mk., Bettkto 35 Mark, Ausziehtisch 35 Mk., eis. Kinderbettst. 5 Mk., weiß. Herd 15 Mark und Stühle zu vk. Fruchter, Marienstr. 31.

— Gut erhaltener — **Kinderwagen** — zu verkauf. (89501 Kronenstr. 30, 3. Et.

Neue und gebrauchte **Pianos** nur gute Fabrikat., bei äußerst günstig. **Ratenzahlung.** **Aug. Reuter.** Düppelstraße 4. Verkauf 4—7 Uhr.

Schinken feinster Landrauch, Winterware, Rundschnitt, Garantie f. gesunde Ware, empfiehlt je Pfd. 1,70. Caspar Montag, Inh. Gebr. Montag, Niederntudorf i. W. Fordern Sie Preisliste.

Nr. 116.

Bezugspreis für
abholung in der
Höhe in 25 Milli
Angebote von an
zwangsweiser Be
verfahren usw. wi
Anzeigen an bestim
gegebene und abge
übernommen
— Unfall-U

Die Kohlenp

Der B

Zu Beginn der
Abg. Dr. Bell
des dritten Unterau
schen Untersuchungs
schuß hatte zu prüfe
schaftlichen Kriegfüh
geduldet worden sin
rechts verletzt haben
schaftliche Notwend
waren." Der Ausf
gesehen, einzelne L
Auslande eine „bes
vielmehr die Maßna
rischen Kommandos
daraufhin zu prüfen
völkerrechtlich
halten und zu
stellen, bei den
vorhanden ge
Material dafür hab
Ausschuß hoffe, daß
durch seine Anregu
geworfenen Fragen
wünscht, wenn die

inter

der von sämtlichen
ten Beschwerden üb
nicht zu ferner Zei
Untersuchung über
nen Regierungen
der Haager Landkrie
zusetzen, habe ergebe
dem wörtlichen Abd
habe, ohne im Unter
ten viel Zeit auf das
letzung der bel
den deutschen Einma
schuß, weil ihm das
Ausschuß noch nicht
schließend behandelt.
die Frage zur Erled
belgischen Vol
dem Ergebnis gekom
Handlungen de
gegen das deut
ger Vorschrifte
noch über den
krieg ganz ents
portation belgischer
(ca. 70 000) grundsä
oder nicht, lasse die
schieden. Die Mind
widrigkeit. Mißständ
nung und Unzuträg
haltes der Deportiert
festgestellt worden.
als Repressali
widrige englis
rechtlich zulässi
auch vom uneing
Das Recht zu Angri
als Kraftquelle der
könne, sei festgestellt.
Docks usw., die Krie
berechtigt gewesen.
Arsenale in ihr oder
hätten, nur an Son
menschenleer gewesen
seien auch Stadtteile
Vorräte nach mehrf
gegen die Beschießun
loser deutscher Orte
Vorräte aus der Luf
der Repressalie erfüll

Der

habe, abgesehen von
Gelbkreuzgranaten de
seien erst verwandt
Heer mit völ
kampfmitteln
Gefangenenbeh
bei keinem Heere ga
rechts entsprochen.
habe die Behandlung
Verpflegung den dur
terten Verhältnissen
Mißhandlungen
als unwahr erwie
sobald man sie erkan
Sanitätspersonals be
krieg hätten kontinen
tum und die privaten
englisches Common L
auffassung, die das
Rechte vom militärisc
geneinander gestande
gemeine Durchsetzung
eine Aufgabe der We
der Behandlung
von beiden Seiten in
kerrecht verstoßen wo
bei deutschen Gegner
Deutschland Sperrzon
straße für wirkliche S
den. Im Mittelmeer
Hospitalschiffe der En
eine hinreichende Bür
erblickt habe. Die
bei den deutsch
seien erfolgt, wie amt
aus rein militär
die militärische Notwe
sächlich vorgelegen ha
werden können. Die